IX. Jahrgang. Dienstag, 2. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 205. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Kaiserfahrt nach Posen.

Auf die italienische ist die polnische Woche gefolgt, auf eine glänzende Beleuchtung der Geltung des deutschen Reiches nach Außen eine innerpolitische Kundgebung, welche in ihrer Art von kaum geringerer Wichtigkeit ist. Heute trifft der Kaiser in Posen ein. Es ist das eine Fahrt des Monarchen, welche sich von seinen Besuchen in allen anderen Landestheilen ganz wesentlich unterscheidet. Wohin er sonst im Königreiche Preußen oder in den weitgezogenen Grenzen des deutschen Reiches kommt, da empfängt ihn der festliche Jubel der auf den einen Ton deutschnationaler Empfindung gestimmten Bevölkerung. Selbst an der Schleswig'schen Nordmark und der Elsaß-Lothringischen Westmark tritt die kleine Schaar der grollenden und unversöhnlichen Dänen und Franzosen in den Schatten des unbemerkten Winkels. Anders in Posen, wo die gesammte nationalpolnische Bevölkerung, obgleich sie seit fünf Vierteljahrhunderten dem preußischen Staatsverbande angehört und die großen kulturellen und wirthschaftlichen Vortheile dieser Zugehörigkeit genossen hat, heute noch so unversöhnlich, wenn nicht unversöhnlicher, wie zu den Zeiten der Theilungen Polens das Deutschthum bekämpft und unter der falschen Vorgabe, unterdrückt zu sein, den natürlichen Prozeß der Assimilation des slavischen Elements an das herrschende germanische aufzuhalten, sogar umzukehren trachtet. Die besonderen Ursachen der merkwürdigen Erscheinung, daß gerade derjenige Theil der Polen, welcher die preußischen Bürgerrechte besitzt und dadurch, im großen Gegensatze zu seinen anderen Staatsverbänden angehörenden Standesgenossen, in jeder geistigen Beziehung und an wirthschaftlicher Arbeitskraft unendliches gewonnen hat, sich heute noch zu einem fanatischen Nationalitätskampfe und zu hochverrätherischen Umtrieben verleiten läßt, sind während der letzten unruhigen Jahre und noch ganz neuerlich viel erörtert. Wir brauchen hier nicht auf sie im Einzelnen wieder zurückzukommen. Wir konstatiren nur den gegenwärtigen thatsächlichen Zustand der mitten im Auslandsfrieden den schleichenden Krieg in den gemischtnationalen östlichen Distrikten unseres Vaterlandes entfacht hat und dessen Ernst das deutsche Volk, die preußische Gesetzgebung und Staatsverwaltung, die Krone immer mehr würdigen lernt.

Wir haben erst kürzlich ein neues Polengesetz erlebt, das, nicht wie seine Vorgänger, mit den rohen Mitteln des Belagerungszustandes oder sonstiger Anwendung der vorhandenen Gewalt vorgehen will, sondern mit jener wirthschaftlichen Hilfe des Deutschthums, die auch am letzten Ende den Polen zu Gute kommt. Es ist darauf fast unmittelbar die berühmte Marienburger Rede gefolgt, in welcher der Kaiser so recht wie ein kraftvoller aber wohlmeinender Landesvater die Polen warnte, in ihrem Uebermuthe, der nicht zu dulden sei, zu verharren. Und jetzt kommt der persönliche Besuch des Kaiserpaares in Posen. Ein derartiger Akt ist an sich eine Freundlichkeit, die aber als solche von dem Gros der Bevölkerung des betreffenden Landestheiles auch verstanden werden muß, wenn sie volle Früchte zeitigen soll. Den Polen geht ein solches Verständniß für die Freundlichkeit ab. Unter ihnen ist gegen den Monarchenbesuch sogar seit seiner Festsetzung, also seit bald zwei Monaten, auf das Nachdrücklichste geeifert und gehetzt worden. Es war von der Verbreitung antideutscher Demonstrationen die Rede, aus irgend einer schmutzigen Quelle kam selbst eine Warnung vor in Posen beabsichtigten Attentaten. Wir glauben weder an das Eine noch an das Andere, weil Beides von größerer Dummheit Zeugniß ablegen würde, als wir den heutigen Polen zutrauen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der unmündige polnische Adel durch Zurückhaltung von den Festlichkeiten sein Mißvergnügen äußert, und daß der Erzbischof von Posen-Gnesen, der „Primas von Polen", welcher unter billiger Berufung auf Gesundheitsrücksichten für sich eine gleiche Enthaltsamkeit angekündigt hat, dieser ersten Erklärung wirklich treu bleibt. Aber ein derartiges Verhalten ist doch nur im höchst beschränkten Sinne demonstrativ; wird es ausgeführt, so kann es den Polen keinen Nutzen bringen und daher erscheint es noch immer vom polnischen Standpunkte aus unpolitisch. Umgekehrt würden wir als Deutsche es wünschen dürfen. Denn es wäre auch damit die entfernte Möglichkeit beseitigt, daß die Krone sich über die polnische Unversöhnlichkeit täusche. Auf die richtige Beurtheilung des bestehenden Kampfzustandes und seiner Nothwendigkeit durch den Kaiser aber kommt viel an.

Die Feste an sich sind äußerliche Schauspiele. Ihre innere Bedeutung wird ihnen erst eine bei diesem gegebenen Anlasse zu erwartende Kundgebung des Monarchen zur Polenpolitik leihen. Mit großer Sicherheit darf angenommen werden, daß in Posen eine Kaiserrede gesprochen wird. Wir sehen ihrer Fassung und ihrem Inhalte mit derjenigen Spannung entgegen, welche der hohen Wichtigkeit der Behandlung dieser Frage entspricht. Die Rede wird auch auf den Verlauf anderer deutscher Versammlungen, die noch während des Septembermonats im Osten abgehalten werden sollen, namentlich auf den Deutschen Tag in Danzig, einen bestimmenden Einfluß üben. Denn sie wird für uns die Haltung und Entschlüsse der Krone zur Polenfrage, soweit darüber noch irgend welche Unklarheit bestehen kann, volles und reines Licht verbreiten.

Posen.

Eine Skizze zum Kaiserbesuche.

Von Heinrich G. Klein.

(Nachdruck verboten.)

Wer, vom Bahnhof kommend, die Stadt Posen von Westen nach Osten durchquert, der durchschreitet drei ganz verschiedene Stadttheile. Er betritt zunächst ein reich gegliedertes, modernes Quartier mit breiten, schönen, oft mit Bäumen bepflanzten Straßen, stattlichen, öffentlichen Gebäuden und vornehmen Privathäusern, ein Quartier, dessen Mittelpunkt der schöne und elegante Wilhelmsplatz bildet. Nähert er sich aber dem alten Markte, so nimmt die Stadt ein anderes Aussehen an, und unter dem Schleier einer oberflächlichen Modernisirung erkennt der, der deutsche Städte zu beobachten gelernt hat, hier leicht eine Altstadt, deren Wahrzeichen das hochaufragende, weit berühmte Rathhaus, der Stolz Posens, ist. Von hier steigt man zur Warthe hinab, und wenn man den an dieser Stelle recht stattlichen Fluß überschritten hat, so gelangt man nach der Ueberwindung einer Niederung am östlichen Ufer wieder zu einem höher gelegenen Stadttheile. Dieser Stadttheil präsentirt sich unter allen am dürftigsten. Er trägt einen ärmlichen und vorstadtartigen Charakter, und in der That wurde dieser Stadttheil auch bis vor kurzer Zeit ganz durch wirkliche Vorstädte gebildet. Und doch befinden wir uns hier an der Wiege Posens; wir befinden uns hier im ältesten Stadttheile, der sich um den Dom gruppirt; wir befinden uns hier im urpolnischen Alt-Posen.

Mancherlei Sagen umranken den Ursprung dieser alten polnischen Stadt. Die Polen leiten den Stadtnamen von poznac ab, d. h. erkennen; und sie erzählen, daß die drei Brüder Lech, Cech und Rus, die Stammväter der slavischen Hauptstämme, nach langen Wanderungen sich hier getroffen, wieder erkannt und zur Erinnerung daran hier die Stadt gegründet haben sollen. Sicher ist soviel, daß diese Stadt schon in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts einen so bedeutenden Platz bildete, daß sie zum Bischofssitze erhoben wurde. Aus dem Dunkel dieser Zeiten fallen ab und zu einige Lichtstrahlen auf die Geschichte von Posen. Als Kaiser Otto III. jene romantische, wenn auch freilich im deutschen Nationalinteresse wenig kluge Wallfahrt zum Grabe seines Freundes, des heiligen Adalbert, nach Gnesen unternahm, da traf er mit dem Polenkönig Boleslaus hier in der Stadt Posen zusammen, und der Glanz bei dieser fürstlichen Zusammenkunft ist in Geschichte und Sage noch lange Jahrzehnte verherrlicht worden. Und hier bis zur Warthe drang auch Kaiser Heinrich II. vor, als er im Jahre 1005 dem übermüthigen Polenkönig bis in das Herz seines Landes folgte; in Posen selbst wurden die Kapitulationen des Friedens abgeschlossen.

So kam Posen langsam empor; freilich müssen wir uns die Stadt nach wie vor noch als eine dürftige Ansiedelung vorstellen, denn viele Fehden, wie sie im Mittelalter die Regel waren, hemmten ihre materielle Entfaltung. Als das Denkmal dieser alten polnischen Stadt ist der noch heute ihren Mittelpunkt bildende Dom anzusehen. Freilich entspricht seine heutige Form nicht seinem ehrwürdigen Alter; denn sie ist etwa um das Jahr 1775 entstanden und ist ziemlich ausdruckslos. Indessen birgt der Dom noch heute manch werthvolles Monument der Geschichte Posens und Polens. Seine größte Merkwürdigkeit ist jene „goldene Kapelle", die hinter dem Hochaltare liegt und die vom polnischen Adel unter der Führung des Grafen Eduard Raczynski gestiftet wurde. Hier, in diesem prächtigen, mit Malerei und Mosaik reich geschmückten Raume, ruhen die Gebeine der beiden ältesten Polenherrscher, Mieczislaus und Boleslaus — eben jenes Boleslaus, der hier einst Otto III. empfing und der hier vor Heinrich II. die Waffen strecken mußte. Heute ist der Domplatz still und verlassen, und seine Einsamkeit verkündet uns deutlich, daß die Welle der Geschichte der Stadt von der alten polnischen Ansiedelung zurückgewichen ist.

Diese neue Periode der Stadt begann, als um die Mitte des 13. Jahrhunderts ein starker Strom deutscher Einwanderung sich Posen zuwandte. Die Deutschen wurden in der Niederung am Westufer angesiedelt, doch zog sich die deutsche Kolonie bald den ziemlich steilen Hang hinauf, und hier fand sie ihren Mittelpunkt in der Anlage des alten Marktes oder Ringes. Diese Anlage trägt deutlich den Charakter einer deutschen Koloniestadt. So wie es die deutschen Kolonisten im Osten meistens machten, so wie sie es z. B. auch in Breslau gemacht haben, finden wir hier einen viereckigen Ringplatz, von dessen Ecken Straßen nach allen Seiten ausgehen. Die neue deutsche Stadt, ein von der alten Polen-Ansiedelung getrenntes Gemeinwesen, erhielt magdeburgisches Recht und städtische Selbstverwaltung, und bald überflügelte sie die alte polnische Stadt vollständig. Diese sank zu einer Reihe von Vororten herab, die selbst den gemeinsamen Namen Posen verloren, und der alte Dom erhob sich jetzt in dürftigen Vorstädten, wie Schrodka, Zawade u. s. w.

Es begann eine deutsche Epoche der Stadt Posen, ihre erste deutsche Epoche. Der Posener Archivar Dr. Warschauer hat darauf hingewiesen, wie sehr in dieser Zeit die ganze Physiognomie und das ganze Leben der Stadt einen deutschen Charakter trug. Deutsche Namen treten uns in den Urkunden entgegen, die Privaturkunden sind größtentheils in deutscher Sprache geschrieben, und in der Parochial-Kirche wurde deutsch gepredigt. So entfaltete sich das Gemeinwesen in engen Grenzen, doch gesund, bis gegen das Ende des 14. Jahrhunderts. Da begann der Strom der deutschen Einwanderung zu stocken, und gleichzeitig erhob sich das polnische Reich unter Wladislaw Jagiello, dem Besieger des deutschen Ordens, zu neuer Kraft. Die polnische Fluth erreichte auch Posen, und zum zweiten Male ward die Stadt eine polnische Stadt. Jetzt fangen die deutschen Namen an zu verschwinden, ja, deutsche Kolonisten nehmen polnische Namen an; es wird z. B. ein „Falkinhayn" zu einem „Ponyczky" und ein „Feierobend" zu einem „Odwieczoramadz". Im 16. Jahrhundert gelangte die bis dahin wirthschaftlich noch immer ziemlich unentwickelte Stadt zu einer großen materiellen Blüthe. Damals konnten die Posener von sich sagen, daß sich ihre Stadt den großen Städten Deutschlands ja beinahe Italiens würdig an die Seite stellen dürfe, und den sichtbaren Ausdruck fand diese wirthschaftliche Blüthe in dem Rathhause, das noch heute das Zentrum der Posener Altstadt bildet. Das heutige Rathhaus zeigt noch einzelne, wenn auch spärliche Bestandtheile eines alten gothischen Baues aus dem Mittelalter, aber in der Hauptsache trägt es die Züge der Renaissance. Im Jahre 1536 hatte eine der zahlreichen Feuersbrünste, durch die Posen heimgesucht worden ist, das Rathhaus zum großen Theile zerstört, und damals wurde ein Baumeister aus Lugano berufen, um den Neu- und Erweiterungsbau zu leiten. Es ist ein schönes Werk geworden, und die würdig-heitere Fassade mit ihren offenen Bogengängen bietet noch heute ein Architekturbild, das sich selbst neben bedeutenden Kunstwerken mit Ehren behauptet.

Mit dem Niedergange Polens begann auch der Niedergang der Stadt Posen. Besonders die schwedisch-polnischen Kriege brachten der Stadt Unheil über Unheil; Krieg, Feuersbrünste, Ueberschwemmungen, Orkane, Seuchen suchten sie heim, und das Ergebniß war, daß die Stadt, die sich einst den Kulturzentren Deutschlands und Italiens verglichen hatte, ein ruinenhaftes Nest, bevölkert von etwa dreitausend Menschen, war. Das war Posen, als die Deutschen es wieder in ihre Hand nahmen. Und es dauerte nicht lange, daß die segensreiche Macht der deutschen Kultur sich an der verfallenen alten Stadt bewährte. Sofort begann eine entschiedene Fürsorge für die Stadt, und als im Jahre 1803 wieder ein großer Brand sie verwüstet hatte, da schlug das Unheil ihr zum Segen für ihre ganze künftige Entwickelung aus. Denn nun wurde die enge Altstadt breiter und schöner angelegt, so wie man sie etwa noch heute sieht; und westlich von ihr wurde eine neue Stadt angelegt: es ist jener Stadttheil, der heute den Mittelpunkt des Lebens der Stadt bildet, jener Stadttheil, der sich um den Wilhelmsplatz, um die Wilhelmsstraße, die Friedrichsstraße und Bergstraße gruppirt.

So ist der Gang der Geschichte Posens von Osten nach Westen gegangen, von Polen über Deutschland zurück zu Polen und wieder zurück nach Deutschland; und wenn wir Posen heute eine deutsche Stadt nennen, so ist das mehr als ein leeres Wort: denn die Deutschen haben das neue Posen geschaffen. Indeß ist der Umstand, daß hier Deutsche und Polen nebeneinander leben, nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung der Lebensformen geblieben. Auch in Posen wird z. B., wie in den meisten Posenschen Städten, vielfach die sogenannte polnische Stunde oder der Unterabendschoppen begangen, ein Abendtrunk, der zwischen 6 und 8 Uhr eingenommen zu werden pflegt. Die alte Ver-

---

Koffer.

Von unserem Berliner Bureau.

Berlin steht im Zeichen des Koffers.

Ganze Berge dieser unentbehrlichen Gebrauchsgegenstände für Alle, die in der Ferne zu erkennen streben, wie behaglich es zu Hause ist, schieben die schwitzenden Packträger der großen Bahnhöfe vor sich her. Von unzähligen Droschken drohen sie herunter. Berlin kommt nach Hause, und Berlin bekommt Besuch.

Berlin ist an Besuche und fremde Koffer gewöhnt. Es kann Tausende ruhig kommen, ruhig gehen sehen.

. . . Wer hat's nicht einmal in einer lieben deutschen Kleinstadt erlebt, welche Sensation der „fremde Mann mit der Reisetasche" zu machen im Stande ist; wie die Köchin das Stubenmädchen und das Stubenmädchen die Madame ans Fenster ruft, wie der Hufschmied den halbbeschlagenen Gaul stehen läßt, und der redegewandte Bartkünstler das Messer von der kunstvoll eingeseiften Wange des gestrengen Herrn Amtsrichters wegnimmt, und der mit der Erziehung seines Sprößlings heftig beschäftigte Vater, wie der selige Koch im Dornröschen, die projektirte Backpfeife in die That umzusetzen vergißt, und wie sie Alle, Alle dem räthselhaften fremden Mann mit der Reisetasche mit großen, runden Augen nachschauen. Unbekümmert um das rege Interesse, das er entfesselt, schreitet der Gute über das holperige Pflaster; ohne zu ahnen, welchen Aufruhr seine nicht ungewöhnliche Erscheinung stiftet, läßt er das arglose Auge schweifen über die uralten staubgrauen Mandeltörtchen mit den schmückenden todten Fliegen darauf im Laden des Zuckerbäckers, über die verstaubten, vormärzlichen Schirmmützen beim Gevatter Kappenmacher und biegt sorglos beim Gemüsekram der Nachtwächterswittwe um die Straßenecke . . . Und hinter ihm schlagen die wilden Kombinationen im Innersten aufgeregter Gemüther zusammen. Wo kommt er her? Es kommt doch jetzt gar kein Zug! Wo geht er hin? Wes' Haus ist seiner Unrast Wanderziel? Will er sich hier verloben? Er ist nicht mehr jung. Will er jemand beerdigen helfen? Er ist nicht schwarz gekleidet, und gestorben ist auch Niemand. Will er Schulden eintreiben? Sein Gesicht war fröhlich und voll milder Güte. Will er ein galantes Abenteuer erleben? Der Genius loci wird es nie erlauben. Also was will er, der räthselhafte Fremde? Und was hat er in der Reisetasche? . .

O liebe deutsche Kleinstadt!

Man muß aus seligen Wochen in stillen kleinen Städten kommen, um ganz die Wurschtigkeit zu empfinden, mit der die Millionenstadt den Heimkehrenden empfängt. Vielleicht die einzige wahre Wohlthat, die diese geschminkte Schöne zu geben hat! Der Mann mit Koffern ist hier nichts; oder doch nur — Einer von Tausenden; er kümmert die hastenden Passanten so wenig, wie den Dörfler die Schwalbe am Hausdach oder der Spatz auf dem Pferdemist.

. . . Am Potsdamer Bahnhof hinschlendernd sah ich das Gepäck des italienischen Königs aus dem Hofwagen zur Heimfahrt ausladen. Lakaien mit dem diskreten Wappen des Hauses Savoyen und dem stolzer sich gebenden Wappen Preußens hantirten geschäftig an den schlichten Lederkoffern herum. Im Grunde kann ein König nicht viel anders reisen, wie unsereiner. Seine Röcke werden gequetscht, und seine Hosen bekommen Falten; und die schönen Koffer, die hohe Orden und alle die goldenen Uhren mit Namenszug enthalten, die Schachteln, deren Inhalt zum „Vetter des Königs" machen kann, werden nicht anders umhergeworfen, wie die abgerissenen, von Hotelreklamen verdorbenen Kofferchen, in denen der Vertreter von Müller und Schultze in Büggeburg seine Muster in wollenen Socken oder Trikotleibbinden durch Norddeutschland schleppt.

Vielleicht ist auch ein Tagebuch in einem Koffer gewesen. Ich möcht's wohl lesen! Das Brouillon zu der erfreulichen Rede vom alten Bündniß zwischen Italien und den beiden Kaisermächten „in welchem die allgemeine Anschauung jetzt ein Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt", findet sich gewiß zwischen den Blättern. Und dann noch manche kleine Anmerkung über Berlin. Viktor Emanuel soll ein guter Beobachter sein. Ob er wohl nur schmeichelhaftes für die Gastfreundschaft der Berliner notirt hat? Ob er das Lächeln festgehalten hat in seinem Tagebuch, das auf seinen Lippen spielte, als er das Brandenburger Thor sinnig vergoldet fand; als er wieder von Palmen und Orangenzweigen und Lorbeer und alldem, was er so reichlich und überreichlich daheim hat, begrüßt wurde? Und ob er gemerkt hat, daß er an Goethes Geburtstag in Berlin war. An dem Ehrentag des Dichters, dessen Standbild nun bald als Zeichen kaiserlicher Freundschaft seine Hauptstadt zieren wird, das ewige Rom, um das Johann Wolfgangs Genie den Kranz seiner unsterblichen Elegien gewunden hat? Wenn er es gemerkt hat, er wird sich gewundert haben! Der Oberbürgermeister Kirschner hat freilich an den römischen Kollegen schwungvoll telegraphirt: „Die Bürgerschaft Berlins war glücklich, den edlen König von Italien am Geburtstage des deutschen Geistesfürsten Goethe, dessen Standbild in Kurzem als Gabe des deutschen Kaisers Rom schmücken wird, in ihren Mauern festlich begrüßen zu können." Ach ja, in schwungvollen Telegrammen leisten wir schon was! Aber am Standbilde Goethes hatten an jenem Tage nur die allegorischen Figuren am Postament ein paar langstielige Lilien, die ein sinniges Mädchen vielleicht in der Laune der Verliebten heimlich in der Frühe gebracht, in den unbeweglichen Händen. Und zu Füßen des Dichters lag ein Blatt, ein einziges weißes Blatt. Mit schlechter Tinte ein paar gutgemeinte Strophen darauf. Talent hatte der Spender kaum, aber einen Kalender. Und in dem Kalender hatte er entdeckt, daß in diese, von italienischen Fahnen durchrauschten Tage der Geburtstag des deutschesten Dichters fiel. Da sprang im ärmlichen Stübchen seine poetische Ader. Genau wie drei Tage zu spät dieselbe Ader sprang im Privatbureau des Oberbürgermeisters.

Und wenn der König von Italien im Quirinal das Tagebüchlein seiner Reise aus dem Koffer nimmt, findet er vielleicht das nachdenkliche Notizchen: „Die Berliner gleichen in manchen Dingen meinen Römern. Sie geben das Geld aus für den frohen Genuß der Gegenwart, und sie bekränzen ihre Vergangenheit mit dem billigen Gewinde schöner Worte." . .

* * *

Auch in den ersten Premièren dieses noch so gnädigen und lauen Spätsommers hat der Koffer seine schöne segensreiche Rolle gespielt. „Die Hochzeitsreise" nennt Wilhelm Wolters seine einaktige Großstadt-Tragikomödie, die er aus einem seiner novellistischen Späßchen schnitzen zu müssen geglaubt hat. Die Hochzeitsreise wurde im Königlichen Schauspiele übernommen, worin schon die erfreuliche Garantie liegt, daß eine vom preußischen Staat vollzogene eheliche Verbindung in standesamtlicher Bescheinigung vorliegt. Der junge Ehegatte im Hochgefühl seines durchaus legitimen Glücks ist nun auf den für das Hoftheater immerhin schon gewagten Gedanken gekommen, die Hochzeitsreise garnicht anzutreten, sondern sofort ganz inkognito mit der jungen Frau in die neue Wohnung, in dem neuen Haus einzuziehen. Leider hat er mit einer bei der Seltenheit des eben begangenen Festes nicht ganz unbegreiflichen Vergeßlichkeit seinen neuen Wohnungsschlüssel im Hochzeitsfrack im Hotel stecken lassen, und während die etwas geknickten Neuvermählten auf ihrem großen Koffer im Hausgang sitzen, schließt der ahnungslose Portier die Hausthür. Die beiden Neuvermählten läßt der schelmische Autor bei erlöschendem Licht auf ihrem großen Koffer sitzen mit der wenig genußreichen Aussicht, daß ein gemüthlicheres Zusammensein in dieser wunderlichen Hochzeitsnacht ausgeschlossen bleibt.

Diese Geschichte vom Koffer, die mit der an süddeutschen Stammtischen gern erzählten „G'schicht vom Kofferle" die verblüffende Aehnlichkeit hat: daß sich beide absolut nicht zur Dramatisirung eignen, suchte das Hoftheater vergessen zu machen, durch eine thüringische Dorfkomödie. Heinrich Welker hat sie ihm mit dem erbarmungslosen Messer der seligen Birch-Pfeifer, das durch einen beklagenswerthen Zufall in seine grausame Hände gekommen ist, aus Otto Ludwigs in aller Breite so behaglich reizvollen Erzählung von der „Heitherethei" geschnitten. Das frische, rosige Fleisch mit dem gesunden Erdgeruch ist dabei zum Teufel gegangen, und das robuste klotzige Knochengerüst aller „Bauernkomedi" ist übrig geblieben. Das kreuzbrave aber arme Madel, das nach Trotz und tugendhaftem Widerstand seinen kreuzbraven aber reichen Bauern kriegt, ist eine der aufdringlichsten

bindung der Stadt mit dem Osten, ihre Lage an der uralten Handelsstraße nach dieser Richtung hat es mit sich gebracht, daß in keiner großen Stadt Deutschlands der Ungarwein so beliebt ist, wie in Posen. Er verdient aber auch diese Beliebtheit, denn der Ungarwein ist hier in allererster Qualität zu finden. Noch heute, wie in den Polentagen, wird er aus bauchigen „Gonschoreks" getrunken, und wenn der Wirth selbst den vertrauenerweckenden alten „großen" Gonschorek aus dem Keller heraufbringt und eigenhändig das duftende Getränk in die Gläser gießt, dann verbreitet sich über die trinkfeste Gesellschaft eine behaglich-feierliche Stimmung.

In dem gesellschaftlichen Leben Polens spielen besonders die polnischen Damen eine bedeutende Rolle. Wenn es in der Operette heißt, daß die Polin von allen Reizen die schönsten in sich vereint habe, so ist dieser Lapidarsatz in der Hauptsache jedenfalls richtig. Sicher ist, daß die Rassen-Polin durch Schönheit und Grazie hervorzuragen pflegt; und es ist ein reizvoller Anblick, die Damen der polnischen Gesellschaft zu beobachten, wenn sie im Winter aus ihren Kutschen schlüpfen, um die großen Feste im „Bazar" mitzumachen. Denn zu ihrer Schönheit besitzt die Polin auch noch das Geschick, sich vorzüglich zu kleiden, und es ist zweifellos, daß sie in dieser Hinsicht den deutschen Damen Posens vielfach zum Vorbilde dient.

So hat das Polenthum auch in manchen nebensächlichen Zügen, wie natürlich, der Stadt und ihrem Leben Züge aufgedrückt. Dennoch wiederholen wir: das heutige Posen ist eine deutsche Stadt. Von deutscher Rührigkeit sprechen die zahlreichen stattlichen Gebäude, die überall entstanden sind; deutscher Initiative verdankt es die Stadt, daß der uralten Gefahr der Ueberschwemmungen jetzt energisch zu Leibe gegangen wird — die letzte dieser großen Ueberschwemmungen fand im Jahre 1888 statt, und damals dehnte sich das Wasser des Flusses bis zum Fuße des Rathhauses ans; bis dahin konnte man mit Booten fahren, und aus Posen war über Nacht ein zweites Venedig geworden. Vollends beginnt jetzt, wo die Deutschen sich anschicken, Posen zu einem geistigen Mittelpunkt der Ostmark zu machen, eine neue Periode für die Stadt. Denn wenn ihr etwas gefehlt hat, so ist es — man möchte sagen — ein Affektions-Werth für das deutsche Volk. Wir lieben die Städte am meisten, die in Gegenstände ernster Kämpfe gebildet haben. Solch' ein Kampf wird jetzt um Posen geführt; und wir zweifeln nicht, daß gerade dieser Kampf die Hauptstadt der deutschen Ostmark, die vom deutschen Volke bisher vielleicht ein wenig als Aschenbrödel angesehen und behandelt worden ist, den Deutschen werther und lieber machen wird als zuvor.

Deutsches Reich.

— Heute Morgen unternahmen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin einen Spazierritt nach dem Nedlitzer Holz und dem Ruinenberg. Zur Mittagstafel war der Kronprinz geladen. Sonst waren keine Einladungen ergangen. Zur Abendtafel waren anwesend der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler Graf von Bülow.

— Prinz Ludwig von Bayern ist gestern Abend nach Berlin abgereist.

— Unter allgemeiner Betheiligung wurde am Sonnabend und Sonntag in Langenburg der 70. Geburtstag des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, des Statthalters von Elsaß-Lothringen, gefeiert.

Der Kaiser sandte an den Fürsten folgendes Telegramm:

„Ich sende Dir zum heutigen Tage, an welchem Du das 70. Lebensjahr vollendest, Meinen herzlichsten Glückwunsch und verbinde damit die Hoffnung, daß Gott der Herr Dir noch lange Jahre gesegneten Wirkens und unverkürzter Frische schenken möge."

— Ueber das Befinden des Geheimraths Professor Dr. Virchow erfährt das W. T.-B., daß ziemlicher Schwächezustand herrscht. Durch die Reise von Harzburg nach Berlin hat sich der Zustand nicht verschlechtert, ist vielmehr augenblicklich sogar besser als vor acht Tagen.

— Oberstabsarzt a. D. Dr. Pannwitz, General-Sekretär des deutschen Zentralcomités zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, ist zum Professor ernannt worden.

— Gegen den Redakteur eines in Berlin erscheinenden polnischen Blattes „Wrobel" ist wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten die Anklage erhoben worden. Die Strafthat soll durch Verbreitung des kürzlich beschlagnahmten Sokolliederbuches begangen sein.

— Der „Nationalztg." wird aus Künstlerkreisen mitgetheilt, daß während der Anwesenheit des Königs von Italien der Kaiser dem Könige die zur Ausführung bestimmten Entwürfe für das Goethe-Denkmal in Rom vorgelegt hat. Die Entwürfe fanden die volle Billigung des Königs.

— Der Vorsteher der Geheimen Kanzlei des Auswärtigen Amtes, Geh. Hofrath Ziegler, beging gestern sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Ausland.

— Der König traf um 4 Uhr Nachmittags in Racconigi ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

— Prinz Heinrich der Niederlande wird sich morgen zum Kurgebrauch nach **Aachen** begeben.

Heer und Flotte.

Graf Haeseler, der kommandirende General des 16. Armeekorps, ist so weit wiederhergestellt, daß er seine erste Ausfahrt nach seinem Unfalle auf dem Uebungsplatze Frescaty unternehmen konnte.

Zu Schiedsrichtern bei den Kaisermanövern wurde Graf v. Waldersee und General v. Mittlach der Chef des Militär-Reitinstituts in Hannover, ernannt.

Schiffsbewegungen. Die Schiffe der Uebungsflotte sind am 31. August von Neufahrwasser nach der Nordsee in See gegangen. S. M. SS. „Brummer" ist am 29. August in Kiel eingetroffen. Vermessungsdampfer „Nautilus" am 30. August in Kiel eingetroffen. Poststation für I. Torpedobootsflottille ist vom 1.—7. September Bremerhaven, Poststation für „Schwaben" ab 16. November Mittags Kaiserliches Hofpostamt, vom 16. November Nachmittags ab 28. November Brunsbüttel, vom 29. bis auf Weiteres Kiel. „Olga" ist am 30. August im Nordkanal eingetroffen und nach Helgoland weitergegangen. „Hyäne" an Norderney 30. August. „Bremse" hat am 29. August in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt. „Iltis" ist am 29. August von Wilhelmshaven in See gegangen. „Panther" ist am 29. August in St. Thomas (Westindien) eingetroffen. „Wolf" ist am 30. August in Swakopmund eingetroffen und geht am 9. September von dort nach der Großen Fischbay in See. „Jaguar" ist am 30. August in Kobe nach Woosung in See gegangen. Torpd. „S 90" ist am 30. August von Kobe in See gegangen und am 31. August in Nagasaki eingetroffen. „Fürst Bismarck" ist am 31. August von Kiel in See gegangen. — Das argentinische Schulschiff „Präsidente Sarmiento" ist am 29. August in Wilhelmshaven und das italienische Kriegsschiff „Amerigo Vespucci" am 31. August in Kiel eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Enthüllungsfeier des Berliner Richard Wagner-Denkmals, die am 1. Oktober stattfinden soll, werden durch das Comité schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen.

Neues vom Tage.

Explosion.

Wie die „Neue Badische Landeszeitung" meldet, explodirte vergangene Nacht in der Ritter-Brauerei in Schwetzingen auf bisher unaufgeklärte Weise ein Dampfkessel, wodurch das Kesselhaus in einen Schutthaufen verwandelt und ein in der Nähe befindliches Haus eingedrückt wurde. Bei der Explosion kam ein Arbeiter ums Leben, ein anderer wurde schwer verletzt.

Der Ausstand in Florenz.

Die Zahl der hier heute konzentrirten Truppen beträgt 8000. Die Ausständigen in der Fabrik von Pignone nahmen eine Tagesordnung an, in der sie im Ausstand verharren, aber die anderen Arbeiter ersuchen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Heute regnet es in Strömen.

Zugentgleisung.

Auf der Southern-Eisenbahn ist bei Terry (Alabama, Amerika) ein Zug entgleist. Der Zugführer und etwa 25 farbige Passagiere wurden getödtet, der Lokomotivführer und 30 Passagiere wurden schwer verletzt.

Schwere Stürme.

Nach einem Telegramm aus Port Elisabeth vom gestrigen Tage hält das stürmische Wetter an; das Telegramm meldet ferner, daß nicht 11, sondern 17 Segelschiffe und mehrere Leichterschiffe gesunken sind. Viele Menschen sollen das Leben eingebüßt haben.

Der Schriftsteller Dr. Hermann Haas,

Vorsitzender des Aufsichtsrathes des Verlages der „Münchener Zeitung", ist gestorben.

Grauenhafter Selbstmord.

Der Stationsvorsteher eines lothringischen Städtchens verübte Selbstmord, indem er sich vor den Augen seiner Frau und seiner 6 Kinder die Kehle durchschnitt.

Schwere Ausschreitungen.

Wegen des Tischlergesellenstreiks in Agram wollten 12 [illegible] einem Agenten in Budapest angeworbene Arbeiter dorthin abreisen, wurden aber von den Sozialdemokraten daran verhindert. Etwa 100 Arbeitern gelang es trotz des Polizeiaufgebots auf den Perron zu gelangen, wo sie die 12 Arbeiter aus den Waggons rissen und auf die Schienen warfen. Zwei wurden schwer verletzt. Die Polizei verhaftete 20 Personen.

Neuer Ausbruch des Mont Pelée.

Ein Telegramm aus Port Castries vom gestrigen Tage meldet: Der englische Dampfer „Korona" ist gestern Abend aus Fort de France hier eingetroffen; derselbe berichtet, daß am Sonnabend Abend ein abermals starker Ausbruch des Mont Pelée erfolgt sei; Leute, die aus Fort de France angekommen seien, hätten berichtet, daß das Dorf Morne Rouge völlig zerstört und das Dorf Le Carbet durch eine große Fluth weggefegt sei. Ungefähr 200 Menschen hätten hierbei das Leben eingebüßt.

Der Mörder der Frau Ihmer

in Potsdam ist, nachdem die Wunde, die er sich beigebracht hatte, einigermaßen verheilt ist, am Sonnabend aus dem Potsdamer städtischen Krankenhaus nach dem dortigen Untersuchungsgefängniß gebracht worden. Wagner hatte es im städtischen Krankenhause fertiggebracht, die Riemen, mit denen er auf seinem Bette wegen seiner Ungeberdigkeit und zur Verhütung eines weiteren Selbstmordversuchs angeschnallt war, zu sprengen. Im Gefängniß wurde der Mörder sofort in Fesseln gelegt.

Von der Baldwin Ziegler-Expedition.

„Morgenbladet" in Christiania veröffentlicht ein Telegramm Baldwins aus Tromsö von heute, welches meldet, daß am Sonntag ein Walfischfangschiff in Alten (Finmarken) angekommen sei, daß den Fridhjof, das Hilfsschiff der Baldwin Ziegler-Expedition auf 76° 50° nördlicher Breite und 40° westlicher Länge getroffen hat und Briefe von demselben mitbringt. An Bord des Fridhjof war, wie der Walfischfänger mittheilt, alles wohl, doch waren die Eisverhältnisse sehr ungünstig. Fridhjof war nicht im Stande Franz-Josephsland zu erreichen. Baldwin meint, der Fridhjof könne vielleicht Kap Ziegler erreichen und im September zurückkehren.

Lokales.

* **Sedan!** Wenn in früheren Jahren der zweite September herangekommen war, dann gab es große Volks- und Vereinsfestlichkeiten, und der Sedantag war zu einer Art Nationalfeiertag geworden. Jetzt ist ein Geschlecht herangewachsen, welches jene Stürme der Begeisterung, die über Deutschland wehten, als am 2. September 1870 die Nachricht kam, daß Sedan kapitulirt habe und der französische Kaiser gefangen sei, nicht mehr verspürt haben. Da ist es natürlich, daß keine Jubelfeiern mit Feuerwerk und patriotischen Ansprachen mehr von dem Sedantage künden, und daß nur staatliche Institute und Anstalten ihre Angehörigen zu einer Feier versammeln. Verfehlt wäre es aber jedenfalls, wollte man aus der größeren Stille am heutigen Tage im Vergleich zu früher schließen, daß jene gewaltige That, welche die Errichtung des Deutschen Reiches erst möglich machte, spurlos aus dem Gedächtniß des Volkes geschwunden ist. Keineswegs! Die jetzige Generation, welche die Früchte jener Heldenthaten des französischen Krieges genießt, weiß, daß der Aufschwung im sozialen und politischen Leben nicht möglich gewesen wäre, wenn an den beiden September tagen des Jahres 1870 nicht der letzte Hauch von Roß und Mann an die große Sache gesetzt worden wäre. Aber kein Tag wie der heutige ist auch geeigter an die deutsche Jugend die Mahnung zu erlassen jenes Schlachttages eingedenk zu sein. Denn über kurz oder lang — hoffen wir, daß es noch lange dauert — werden auch über Deutschland wieder Tage des blutigen Kampfes kommen und dann erwartet das Vaterland, daß auch die jetzige Generation ihre Pflicht thut wie ihre Väter sie gethan haben. Deshalb ist auch jetzt noch die beste Mahnung gelegentlich der Wiederkehr jenes großen Tages diese: „denket an Sedan"!

Daß die Empfindung für die Bedeutung des Sedantages auch in Danzig in weiten Kreisen treu und lebendig geblieben ist, das zeigt sich an mancherlei Aeußerlichkeiten; haben doch z. B. heute auch außer den sämmtlichen öffentlichen auch viele private Gebäude festlichen Flaggenschmuck angelegt.

* **Nordische Elektrizitäts-Stahlwerke.** Im Handelsregister des Amtsgerichts Danzig ist bei der Firma „Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke" Folgendes eingetragen worden: In Ausführung der gemäß dem Beschluß vom 17. Januar 1902 erfolgten Erhöhung und Herabsetzung des Grundkapitals ist der § 6 des Gesellschafts-Vertrages durch Beschluß vom 8. August 1902 neu redigiert. Demnach beträgt das **Grundkapital** jetzt 3 187 000 Mk. und zerfällt in 3187 Aktien zu je 1000 Mk. Sämmtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

* **Wilhelmtheater.** Es weht Zirkusluft in Danzig: auch diesmal spielt eine Brise Stallduft in das Programm des Wilhelmtheaters hinein. Die Liliputpferdchen sind gegangen, dafür ist **Subaraka Dschandagrini** gekommen, die indische Reiterin mit zwei prächtigen Pferden normaler Größe. Der Name klingt so italienisch, daß man versucht sein könnte, ihn Giandagrini zu schreiben, aber neben dem schriftlichen Ausweis läßt auch das Gesicht der Reiterin darauf schließen, daß ihre Wiege im Bereich von Gewässern gestanden hat, die weit östlicher auf unserem Erdball liegen als Po und Tiber. Was führt nun die Indierin, die in buntem, eigenartigem Nationalkostüm auftritt vor? Zunächst „Miß Akarabus", einen ungarischen Wallach, der eigentlich „Mazeppa" heißt und mit großer Gelehrigkeit viele amüsante Dinge gelernt hat, die sonst der Pferdenatur eigentlich ziemlich fern liegen. Weiterhin — die Bühne wird zu diesem Zweck durch einen gewaltigen dicken Teppich in eine große Manege ohne Piste verwandelt — tritt Miß Subraka als veritable Schulreiterin auf der Bühne auf. Sie ist dabei viel vernünftiger, als wir übertünchten Europäer, sie reitet ihre Vollblutstute „Lady Claire" nämlich à la Herr, nicht dem Pferd an die Seite gehängt, sondern im Herrensattel richtig darauf sitzend, sodaß sie das Pferd — übrigens ein prächtiges Thier — auch wirklich regieren kann, was ja bekanntlich vom Damensattel aus nur in sehr beschränktem Maaße möglich ist. Es wird auch ein Bischen Theater gespielt in dem diesmaligen Programm. Aber wie! Wie die Tollen kommen die „**Namedos**", die übrigens schon im Berliner Wintergarten große Erfolge gehabt haben, mit ihrer Puppe auf die Bühne, die Puppe hat Mädchenkleider an, was die Namedos zu wüthender gegenseitiger Eifersucht reizt, und es ist nur ein Wunder, daß sie nicht, indem sie sich um die Puppe reißen, diese selbst in Stücke reißen. Das kann selbst einer Puppe schließlich zu dumm werden, und so ist es bei dieser auch. Sie bekommt die Sache satt und zugleich selbst Leben; sie die Geschlagene, Gestoßene, Geworfene, deren Arme und Kopf leblos herabhängen, fängt plötzlich an zu hopsen und zu tanzen, und — allgemeines verblüfftes Ah! das sich schließlich in riesiger Heiterkeit löst — die Kopfhülle schwindet und vor dem Publikum steht ein junger Mann mit hübschem schnurbärtigen Gesicht! Herr Herkules, der sattsam bekannte alte Grieche, würde sich vermuthlich unwillkürlich auf die eigenen Arme geblickt haben, hätte er die Ehre gehabt, die **Bros. Donar** zu kennen. Solche Armmuskeln, wie sie namentlich der eine der beiden aufzuweisen hat, wird kaum ein Maler einem Herkules andichten, weil man ihm sonst zu leicht nicht glauben würde. Die Muskeln der Bros. Donar sind aber wirklich echt. Das ist aber das wenigste. Die beiden Brüder sind vor allem so gewandte Turner, sie nützen ihre ungewöhnliche Körperkraft zu so geschickten Vorführungen, daß man unbedenklich sagen kann: sie haben in ihrem Fach kaum eine gleichwerthige Konkurrenz. Die Donars turnen ein Duett, **Ida und Mary Clarence**, ein paar nette, noch recht junge Mädels, singen Duette als Gigerl und Dame. Beide haben recht sympathische Stimmen, sind auch offenbar sehr musikalisch, nur Eines müssen sie sich abgewöhnen, die entsetzlich breite Textaussprache nämlich; sie werden dann eine wirklich gute Gesangsnummer für das Brettl bilden. Chikes, fesches Wesen ist der Soubrette **Paula Grigatti** eigen, die sich als gut pointirende „Diseuse" erweist und da, wo sie ausnahmsweise singt, auch ganz annehmbares Material zeigt. Ein Stück aus dem Tollhaus — das Tollhaus scheint in diesem Fall ein Wirthshaus zu sein — bringt der „Grotesque-Komiker" Chr. Fr. **Rügamer**. Er ist schon im Wintergarten zu Berlin so aus der Kneipe auf die Bühne „geflogen", er hat schon dort, wie hier, als „idealisirender" Alkoholiker die Lachmuskeln in Bewegung gesetzt. Und er ist wirklich in vielen Positionen unbeschreiblich komisch, man muß oft herzlich lachen, man mag wollen oder nicht. Mit ihm kämpft **August Geldner** um die „komische Palme", er hat es dabei nicht leicht, er kultivirt aber ein ganz anderes Gebiet und ist des Beifalls für seine Sachen immer sicher. Und **D'Mürzthaler**? Wer kennt sie in Danzig noch nicht! In ihnen begrüßt man angenehme alte Bekannte. Der **Biomatograph** schließlich bringt eine ganze Reihe Scenen von der englischen Königskrönung, vom Ausbruch des Mont Pelé 2c.

* **Im Wintergarten** hat gestern ein neues Künstlervölkchen seinen Einzug gehalten und man muß es Herrn Direktor **Prinz** lassen, er versteht es, mit seinen Engagements immer ein Programm zusammenzustellen, das die Besucher des Wintergartens vorzüglich unterhält So kann es denn kein Wunder nehmen, wenn die Vorstellungen Abends fast immer vor völlig ausverkauftem Hause stattfinden. Unter dem gestern neu auftretenden Personal begrüßten wir wieder einige Bekannte. Frl. **Lizar Urban** findet als Gesangs-Soubrette immer wieder lebhaftesten Beifall, die Wirkung ihrer Vorträge wird durch ihre feschen Kostüme und ihre graziösen Bewegungen bedeutend erhöht. Schier unerschöpflich scheint der Born zu sein, aus dem der auch hier bestens bekannte Humorist Herr Werner **Goldtmann** seine Vorträge schöpft. Der köstliche Humor, der aus ihnen spricht, ruft immer wahre Lachsalven unter den Zuhörern hervor und zu immer neuen Zugaben muß sich Herr Goldtmann verstehen. Auch als Mimiker leistet er recht Tüchtiges. Frl. Arrida **Svensson**, die sich als Konzert- und Verwandlungs-Operetten-Sängerin hier schon bestens eingeführt, hat ihr Gastspiel verlängert und erfreute auch gestern mit ihrer hübschen, vollen Sopranstimme die Zuhörer. Reicher Beifall folgte ihren einzelnen Vorträgen. Zum ersten Male stellte sich gestern Herr **Jean Loro** dem Danziger Publikum als Musikal-Clown vor. Der gute Ruf, der ihm vorausgeht, ist vollauf begründet, und recht groß ist die Zahl der Instrumente, die Herr Loro mit wahrer Virtuosität beherrscht. Auch seine beiden ihm assistirenden Söhne im Alter von 4 und 8 Jahren wußten sich schnell die Gunst des Publikums zu erringen. Allerliebst war besonders die Scene „Die Wachtparade kommt". Die Herren **Burton** und **Meyo** präsentirten sich endlich als Exzentriks am Reck und leisteten auch in turnerischer Hinsicht recht Bedeutendes. Das Hauptinteresse des Abends nahm aber der angekündigte große Preis-Ringkampf in Anspruch. Eine Anzahl hervorragender Ringer von außerhalb hat sich hierzu angemeldet und ist theils schon hier eingetroffen, theils treffen sie heute hier ein. Gestern fanden drei Ringkämpfe statt. Als erste traten der Meisterringer von Rheinland und Westfalen Herr Emil **Bau**-Elberfeld und ein Mitglied des Danziger Männer-Athletenklubs „Gigantia" Herr **Schwartz** als Wettringer auf. Der Ringkampf, der 10 Minuten dauern sollte, war schnell beendet. In einem Zeitraum von 4½ Minuten lag Herr **Schwartz** regelrecht besiegt am Boden. Der zweite Ringkampf zwischen den beiden hiesigen Amateuren, den Herren **Zemke** und **Grabowski**, dauerte 10 Minuten und blieb unentschieden. Ebenso blieb der dritte Ringkampf zwischen den Herren Emil **Bau**, dem Meisterringer von Rheinland und Westfalen, und Karl **Braun**, dem Meisterschafts-Leichtgewichtsringer von Berlin, unentschieden. Dieser Ringkampf dauerte mit kleinen Pausen 30 Minuten; beide Gegner suchten sich in dieser langen Zeit an Kraft und Gewandtheit zu überbieten. Das Publikum folgte den einzelnen Kämpfen mit dem größten Interesse und ließ es an ermunternden Zwischenrufen nicht fehlen. Für heute haben sich von außerhalb folgende Herren zum Ringkampf angemeldet: **Milchtader**, Meisterschaftsringer von Bayern, **Lassartesse**, Meisterschaftsringer von Bordeaux, **Grammer**, Meisterschaftsringer von Oesterreich, **Strenge**-Berlin und **Lange**-Königsberg. Da diese Herren alle Ringer von großem Rufe sind, versprechen die Ringkämpfe äußerst interessant zu werden.

* **Personalien.** Der Seminarlehrer **Weyher** in Graudenz ist zum 1. September als Vorsteher an die in der Entwickelung begriffene Königliche katholische Präparanden-

---

Figuren der Bretterwelt. Ueber diese tugendhaften Puppen, die weder nach dem warmen Stall, noch nach den Schollen der fruchtbaren Felder, sondern blos nach den Schminktöpfen der Theatergarderobe riechen, denkt der gebildete Theaterbesucher längst, wie der vernünftige selige Schah Nasreddin über die Rennpferde dachte: Wie sie heißen und wo sie herkommen, ist ihm total gleichgiltig.

Zur selben Stunde aber, da im Hoftheater jetzt zwei Süßholz raspelnde Liebesleute auf einem großen eleganten Rohrkoffer sitzen, sitzt Richard Alexander, der Held unzähliger Liebesabenteuer in einem noch größeren und noch eleganteren Koffer im „Residenz-Theater". Wörtlich zu nehmen: Nicht **auf** sondern **in** dem Koffer. Dem vortrefflichen Monsieur T. Bernhardt, einem strebsamen Possenfabrikanten in Paris, ist nichts eingefallen. Diese negative Gehirnproduktion theilt er mit zahlreichen deutschen Schwankdichtern. Aber Bernhard fand einen **Koffer**. Der Koffer gab ihm zu denken, und sein Glück war gemacht. In diesen Koffer versteckte er — was hat ein Pariser Schwankdichter rascher bei der Hand zum verstecken? — den feurigen Anbeter einer jungen hübschen Frau. Der große Shakespeare hat einst, als die jungfräuliche Königin seinen dicken Sir John auch mal verliebt sehen wollen, den feisten Capaunenfresser von den lustigen Weibern von Windsor auf die ganz gleiche Weise verpacken lassen. Wenn es auch unter den Koffern einen Ahnenstolz geben sollte, — ich denke, Anderson behauptete so was — so kann der Koffer des Herrn Bernhard seinen Ursprung in direkter Linie auf jenen unsterblichen Waschkorb zurückführen, in dem Sir John, unter schmutziger Wäsche versteckt, aus dem Hause der listigen Frau Fluth auf die grüne Wiese getragen werden sollte.

Was mit Herrn Bernhards Koffer weiter geschied ist echte Pariser Erfindung. Der arme Held reist **im** Koffer ins Seebad, wird im Hotel von einem Schlosser befreit, wobei der Schlosser selbst in den Koffer geräth. Zwei übereifrige Untersuchungsrichter, auf der Suche nach dem Leichnam eines angeblich ermordeten Lebemanns, des alten Herrn Mathieu, lassen den Koffer öffnen und finden statt des todten Don Juans einen lebendigen Schlosser . . . Es ist nicht nöthig zu sagen, daß der alte Mathieu nicht ermordet, sondern nur in galanten Abenteuern verduftet ist und plötzlich sehr erfreut wiederkehrt. Gemordet wird prinzipiell nicht im Residenztheater. Hier dreht sich alles nur um das eine Gebot: „Laßt dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat". Wobei noch die Einschränkung zu machen ist, daß auch vom Gelüste nach Knecht, Ochs und Esel selten die Rede ist. Aber Weib und Magd — das ist's.

Der neue Schwank bricht nicht mit der alten Tradition. Er giebt überhaupt des neuen nicht viel. Freilich — Alexander sitzt im Koffer! Und wer Alexander kennt, der weiß, daß er in einem Koffer so abenteuerlich zu sitzen versteht, wie nur je seit den Zeiten des dicken Sir John ein unglücklicher Sterblicher in einem Koffer saß.

R. P.

In französischer Gefangenschaft.

(Aus den Erinnerungen eines alten 44ers.)

Seit Jahren feiern wir das Angedenken an den großen Krieg am 2. September. Die Gründe, welche für oder gegen die Wahl dieses Tages sprechen, sind oft genug erörtert worden; es wäre müßig, auf diese Frage jetzt noch einzugehen, denn der 2. September ist und bleibt nun einmal der offizielle Feiertag. Einen Nachtheil hat aber die Sedanfeier doch gehabt, daß aus dem Gedächtniß der heutigen Generation ganz die Erinnerung daran geschwunden ist, daß die Entscheidungsschlacht nicht nur vor Sedan, sondern auch unter den Mauern von Metz geschlagen worden ist, und am allerwenigsten sollten wir jene blutige Schlacht bei Noisseville vergessen, waren es doch preußische Armeekorps, welche den Sturm der Franzosen aushielten, an dessen zäher und entschlossener Tapferkeit die Wucht des französischen Angriffes zerschellte.

Bazaine war aufs genaueste von dem Marsche des Marschall Mac Mahon unterrichtet. Er hatte schon am 23. August dem Kaiser Napoleon berichtet, er werde den Abmarsch und zwar über die Nordfestungen antreten, um nichts aufs Spiel zu setzen. Schon am 26. August hatte er seine Hauptmacht auf dem rechten Moselufer zusammengezogen, indeß war es damals zu einer Schlacht nicht gekommen. Inzwischen hatte Bazaine nähere Kunde über den Vormarsch Mac Mahons erhalten, hatte aber nichts davon erfahren, daß bereits am 30. August nach der Schlacht von Beaumont das Schicksal der Entsatzarmee so gut wie besiegelt war. Deshalb wiederholte er am 31. August seinen Ausbruchsversuch, der jedoch in der zweitägigen blutigen Schlacht bei Noisseville zum Stehen gebracht wurde. 137 000 Mann waren von französischer Seite bei dem Gefecht engagirt gewesen, ihnen hatten nur 36 000 Preußen gegenüber gestanden. Zum ersten Mal seit dem Beginn des Krieges war in dieser Schlacht den Franzosen der Angriff, den Deutschen die Vertheidigung zugefallen. Wenn dabei der Verlust der Franzosen nur 3000 Mann betrug, mithin geringer war, als mit 3400 Mann bei den Deutschen, so ist dies aus der besseren Beschaffenheit ihres Infanteriegewehres zu erklären. Ganz entscheidend hat aber überall die preußische Artillerie gewirkt und den unerschütterlichen Widerstand des Generals v. Manteuffel ermöglicht.

Mehr als ein Menschenalter ist seit jenen blutigen Tagen verflossen, eine große Anzahl der tapferen Männer, die damals mitgefochten haben, ist zur großen Armee abgerückt, und mit jedem Jahre wird die Zahl der Mitkämpfer aus jenen großen Tagen geringer. Wir glauben deshalb den Beifall unserer Leser zu finden, wenn wir ihnen die schlichte Schilderung eines Landsmannes, des Herrn Carl Lehmann in Langfuhr, mittheilen, der in den blutigen Tagen bei Noisseville als Sergeant im Regiment Nr. 44 diente und das Unglück hatte, nach tapferer Gegenwehr in französische Gefangenschaft zu gerathen. Herr Lehmann schreibt uns u. a. Folgendes:

Am Morgen des 31. August waren wir schon früh beim Abkochen, es wollte uns aber nicht recht schmecken, denn wir hatten das Gefühl, als würde der heutige Tag einen blutigeren Ausgang nehmen als die Alarmirung am 26. August. Um 7½ Uhr hieß es „An die Gewehre!, die Tornister sämmtlich geordnet, Patronen und Verbandzeug herausgenommen und in den Brotbeutel gesteckt". Dann hieß es „Das Gewehr über" und vorwärts ging es in den Morgen hinein, der ungewöhnlich warm war. Kein Wölkchen zeigte sich am Himmel und heiß brannte die Sonne nieder. Dabei ging der Marsch über Felder, welche wegen des weichen Bodens einen sehr anstrengenden Weg bildeten.

Im Thal zwischen Flanville und Retonfay machte das Regiment 44 Halt und stellte die Gewehre zusammen. Glücklicherweise gab es hier etwas Trinkwasser. Alles legte sich nieder, um zu ruhen.

¼4 Uhr Nachmittags hieß es plötzlich „An die Gewehre!" Noch war nichts zu sehen und zu hören, aber gleich darauf kam das Kommando „Schwärmen", und nun ging der 8. Zug der 12. Kompagnie unter meinem Kommando, der Schützenzug der 10. Kompagnie und ein Zug der 3. Kompagnie unseres Regiments vor und zwar bis zur nächsten Höhe etwa 300 Schritt mit der Front nach Montoy, welches sich vom Thal bergauf nach der Saarbrücker Chaussee hin zieht. Hier wurde in einer tiefen Ackerfurche Deckung gesucht.

Plötzlich fuhr eine französische Granate in einen Steinhaufen, krepirte und schleuderte den ganzen Steinhaufen in die Luft, ohne daß Jemand verwundet wurde. Die Franzosen hatten uns also gesehen und es schlugen auch gleich noch zwei Granaten ein, ohne Schaden zu verursachen. Nun antwortete auch unsere Artillerie und die Schlacht war eröffnet.

Der 8. Zug ging nun direkt auf Montoy vor bis an die östliche Mauerecke eines Gartens. Es wurde ein Durchgang mit Axt und Picke geschlagen für den eventuellen Rückzug. Dann ging es nach der Dorfstraße und bis zum Ausgang des Dorfes. Hier wurden wir mit Schnellfeuer überschüttet. Wir besetzten die Eingänge der Dorfstraße mit den anschließenden Mauern und hielten die Franzosen, die in großen Massen etwa 70 bis 80 Schritt uns gegenüber hinter einer Dornhecke standen, mit wohlgezieltem Schnellfeuer zurück, sodaß sie nicht wagten, uns anzugreifen. Nach einiger Zeit wurde aber unsere linke Flanke, welche ohne Seitendeckung war, umgangen. Sogleich bemerkte ich, daß noch zwei feindliche Regimenter hinter einem Gebüsch in Deckung standen. Außerdem noch zwei französische Kolonnen nordöstlich von Montoy gegen die Höhen von Noisseville. Wir waren also schon ziemlich eingeschlossen. (Schluß folgt.)

anstalt zu Langfuhr berufen worden. — Der Seminarlehrer Dirks in Tuchel ist zum Leiter des außerordentlichen Präparanden-Nebenkursus zu Danzig berufen worden.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband** (Sitz in Danzig). In Königsberg findet das 1. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier am 12. bis 14. September statt. Die Spiel-Ordnung ist folgende:

A. Ohne Vorgabe.
1. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostpreußen.
2. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostpreußen.
3. Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Königsberg Pr.

B. Mit Vorgabe.
4. Herren-Einzelspiel.
5. Damen-Einzelspiel.
6. Gemischtes Doppelspiel.

Keine Herausforderungspreise. Bei allen Einzelspielen einen ersten, einen zweiten und zwei dritte Preise. Bei allen Doppelspielen zwei erste und zwei zweite Preise.

Die Bedingungen enthalten u. a. folgende Bestimmungen:

Alle Wettkämpfe sind für Jedermann offen. Der Einsatz beträgt pro Konkurrenz 4 Mk., für Mitglieder des O. L. T. T. V. 3 Mk. Die Nennungen sind mit dem entsprechenden Betrage für die Einsätze zu richten an Herrn Konsul Dick in Königsberg Pr., Tragheimer Pulverstraße 30b, und an die Geschäftsstelle des O. L. T. T. V. in Danzig, Langenmarkt 40.

Nennungsschluß: Montag, den 8. September, Abends.

Anfangsspiele, woran nur in Königsberg anwesende Wettbewerber betheiligt sind, sollen schon Donnerstag, den 11. September zum Austrag gelangen.

Es wird auf 4 Standplätzen mit Slazenger Bällen nach dem vom Deutschen Lawn-Tennis-Bund anerkannten Regulativ des L. T. A. gespielt.

Sonntag, den 14., Abends findet auf den Plätzen die Versteigerung der Bälle, mit denen im Turnier gespielt ist, statt. Anfragen aller Art sind an die Geschäftsstelle des O. L. T. T. V. Danzig, Langenmarkt 40. zu richten. Für die besten Amateurphotographien, die der Geschäftsstelle des O. L. T. T. V. bis Ende September einzuschicken sind, sind drei Preise, für die gewandtesten Schiedsrichter zwei Preise ausgesetzt.

* **Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein** hält seine diesjährige Generalversammlung in den Tagen vom 4. bis 8. September in Wiesbaden ab.

* **Saison-Theater.** Der Schluß der Saison findet nunmehr Freitag statt. Heute gelangt, wie schon mitgetheilt wurde, zur Sedan-Festvorstellung „Anna Liese" von Hersch zur Aufführung, morgen Mittwoch eine Repetition der Doppelvorstellung „Das Familienbad" und „Danzig am Stadt- und Faulgraben", während Donnerstag „Danzig in New-York" nochmals in Scene geht.

* **Französischer Rezitations-Abend.** Herr Villemin, welcher zur Zeit in unserer Stadt Vorträge in französischer Sprache hält, wird auch in Langfuhr, wo er Wohnung genommen hat, und zwar in der ihm zur Verfügung gestellten Aula des Conradinums am Freitag um 7 Uhr einen Rezitationsabend veranstalten. Das für diesen Abend in Aussicht gestellte Programm enthält interessante Gedichte und Prosastücke der neueren französischen Litteratur. Da Herr Villemin, der Direktor des Institut Saint-Germain zu Paris, sich durch eine vorzüglich klare und leicht verständliche Sprache auszeichnet, ist eine recht rege Betheiligung auch an diesem Vortrage unseres französischen Gastes wohl zu erwarten.

* **Der Verbandstag der deutschen Feuerbestattungs-Vereine** wird, wie wir mehrfach mittheilten, vom 5. bis 8. September in Danzig tagen. Das Programm weist außer Vorträgen und geschäftlichen Verhandlungen Vergnügungsfahrten nach Zoppot und Marienburg auf, sodaß die Theilnehmer auch unsere Umgebung kennen zu lernen Gelegenheit haben werden. Die Einzelheiten des Programms sind aus einer Anzeige in vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Zirkussonderzug nach Dirschau.** Die Eisenbahndirektion Danzig giebt bekannt, daß am Freitag Abend 11.45 Uhr von hier ein Personensonderzug nach Dirschau abgelassen wird, der auf allen Stationen hält.

* **Eine eigenartige Ladung** hat der Bremer Dampfer „Ariadne" an Bord, der gestern hier ankam. Er führt eine größere Zahl werthvoller Holländer Zuchtbullen an Bord, die für Riga bestimmt sind. Der Dampfer unterliegt bei der augenblicklichen Viehsperre bestimmten polizeilichen Vorschriften.

* **Pferde-Vormusterungskommissionen.** In der Stellung der Vormusterungskommissionen wird zum 1. April eine wichtige Veränderung eintreten. Diese Offiziere sind zur Disposition gestellte und als Bezirksoffiziere zu einzelnen Landwehrbezirken versetzte Offiziere der Kavallerie, der Artillerie und des Trains, welche die Pferdebestände auf ihre Kriegstüchtigkeit für den Mobilmachungsfall prüfen. Sie führen jetzt die Uniform der Landwehr-Bezirks-Offiziere, sondern die Uniform ihres früheren Truppentheiles. Vom 1. April nächsten Jahres ab werden diese Vormusterungs-Kommissionen nicht mehr den Landwehr-Bezirkskommandos, sondern den Kavallerie-Brigade-Kommandeuren unterstellt werden. Die Geschäfte werden dadurch sehr vereinfacht, da die Ergebnisse der Musterungen bisher von den Bezirkskommandos an die Kavallerie-Brigaden erst weitergegeben werden mußten, die später direkt an dieselben gehen. Bei unserem 17. Armeekorps sind Vormusterungskommissionen angestellt bei den Bezirkskommandos in Danzig, Stolp, Deutsch-Eylau, Graudenz und Thorn.

zz. **Todesfahren.** Am Sonnabend Nachmittag 1½ Uhr ist das 2jährige Kind des Schiffbauers Schiffke, wohnhaft Schiffsdamm, beim Spielen von einem Brauereifuhrwerk überfahren und getödtet worden. Der Führer des Fuhrwerks soll keine Schuld haben.

Provinz.

oft. **Marienburg**, 2. Sept. (Privat-Tel.) Der Personenzug, der um 10 Uhr 18 Abends von Elbing hier eintreffen sollte, überfuhr in der Nähe von Königsdorf 9 Rinder des Besitzers Ehlert. Sämmtliche Züge, die die Strecke passiren mußten, trafen hier mit über zweistündiger Verspätung ein. Es ist dem bloßen Zufall zu verdanken, daß ein größeres Unheil nicht entstanden ist.

* **Stuhm**, 1. Sept. Die Gebäude auf dem der katholischen Kirche zu Stuhm gehörigen Rentengute brannten in der Nacht zum Sonntag nieder. Man vermuthet Brandstiftung. Der Pächter des Gutes Michael Kaminski befindet sich bereits wegen Verdachts der Brandstiftung und Ermordung der Frau Reimer in Untersuchungshaft.

* **Graudenz**, 1. Sept. Die zwanzigjährige unverheirathete Marie Stürmer von hier schoß sich einen Revolverschuß in die rechte Schläfe. Das Motiv zur That ist unbekannt.

* **Konitz**, 1. Sept. In der Streitangelegenheit unseres Bürgermeisters mit den Magistratsmitgliedern wird der Regierungskommissar Herr Regierungsrath v. Achenberg aus Marienwerder in unserer Stadt erwartet. Im Laufe des Tages finden hier die verschiedenen Vernehmungen statt.

* **Neidenburg**, 1. Aug. Vor einigen Tagen starben in Illeschen plötzlich der Schmied Orlowski und sein vierjähriger Sohn. Man nahm bisher an, die Vergiftung sei auf Pilzgenuß zurückzuführen. Eine vorgenommene Untersuchung hat nun aber bei beiden Leichen auf dem Kirchhofe zu Muschaken ergeben, daß die Vergiftung durch Salzsäure erfolgt ist. Der Schmied Orlowski hatte sich zum Tödten gekauft. Seine Ehefrau behauptet, es wäre Gift zur Bereitung der Heringe verwandt worden. Man hält die Erhaltung ihres Lebens auf den Umstand, daß sie die Heringe nicht gegessen hat.

k. **Bütow**, 1. Sept. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Lauenburg–Bütow hat gestern in feierlicher Weise stattgefunden. An der Eröffnungsfeier nahmen sowohl die städtischen Körperschaften Lauenburgs und Umgegend wie auch diejenigen von Bütow und Umgegend und zahlreiche Ehrengäste aus Stadt und Land Theil. Beide Städte, Lauenburg und Bütow, und auch die einzelnen Bahnhöfe waren festlich geschmückt. Zu der Feier hatte die Bahnverwaltung einen Extrazug gestellt, in dem Vormittags 11 Uhr wohl an 150 Festtheilnehmer aus Lauenburg in Bütow anlangten, die von den städtischen Körperschaften empfangen wurden. Unter Vorantritt der Voß'schen Stadtkapelle setzte sich der Zug nach der Stadt zu in Bewegung, wo im Hotel Lentz ein Frühstück eingenommen wurde. Nach 2 Uhr ging die Fahrt wieder nach Lauenburg zurück, hieran nahmen auch die städtischen Körperschaften von Bütow theil. Auf jeder Station wurde der Zug freudig begrüßt. In Lauenburg wurde er von einer riesigen Menschenmenge empfangen. Die offiziellen Festtheilnehmer begaben sich nach Wolfgramms Hotel, wo das Festessen stattfand.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 2. Septbr.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Sept. Mk. 6,00, Oktober Mk. 6,32½, November Mk. 6,37½, Dezbr. Mk. 6,42½, Januar-März Mk. 6,60, April-Mai Mk. 6,75. Gemahl. Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: September Mk. 6,02½, Oktober Mk. 6,35, November Mk. 6,40, Dezember Mk. 6,45, Januar Mk. 6,52½, Mai Mk. 6,82½, Aug. Mk. 6,02½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Septbr.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 15° R. Wind: W.

Weizen knapp behauptet. Gehandelt ist inländischer hochbunt feucht 740 Gr. Mk. 144, bunt 772 Gr. Mk. 148, 777 Gr. Mk. 150, mildroth 740 Gr. Mk. 147, 766 Gr. Mk. 148, russischer zum Transit weiß 788 Gr. Mk. 128, hellbunt 750 und 783 Gr. Mk. 125, mildroth 799 Gr. Mk. 123, roth 745 und 750 Gr. Mk. 118, 769, 772, 783 und 789 Gr. Mk. 120, 769 Gr. Mk. 121, 766 Gr. Mk. 122, 795 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen weiter weichend. Bezahlt ist inländischer 676 und 679 Gr. Mk. 118, 667, 673, 679, 682 und 685 Gr. Mk. 121, 685 Gr. Mk. 122, 688, 691, 708 und 714 Gr. Mk. 124, 691 Gr. Mk. 125, 699 und 702 Gr. Mk. 120, 708, 714, 720, 723, 726, 729 und 735 Gr. Mk. 127, russischer zum Transit 744, 747 und 750 Gr. Mk. 101, 729 Gr. Mk. 101½, 762 Gr. Mk. 102. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 659 Gr. Mk. 115, 650 Gr. Mk. 116, 680 Gr. Mk. 119, 704 Gr. Mk. 120, russische zum Transit kleine 615 Gr. Mk. 88, 629 Gr. Mk. 94, große 674 Gr. Mk. 107 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer dicker Mk. 140, russischer zum Transit Mk. 95 und 100 per Tonne.

Linsen flau. Gehandelt sind russische zum Transit Mk. 125, große Mk. 135, 140, heller Mk. 142, 145 und 147 per Tonne.

Raps unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 172, 175, 180, 190, warm mit Geruch Mk. 160 per Tonne.

Roggenkleie Mk. 4,30 u. Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	1.	2.		1.	2.
Weizen per Sept.	155.75	155.—	Hafer per Sept.	136.—	135.—
" " Okt.	154.25	153.25	" " Decbr.	133.50	133.—
" " Dec.	154.25	153.50	Mais per Sept.	—.—	121.75
Roggen per Sept.	141.—	143.75	" " Decbr.	119.75	—.—
" " Okt.	137.75	136.75	Rüböl per Oktbr.	51.20	51.30
" " Dec.	136.25	135.75	" " Decbr.	50.—	50.10
			Spirit. 70er loko	—.—	37.50

	1.	2.		1.	2.
3½% Rch.-A. 1905	102.75	102.40	Ostpr. Südb.-Akt.	81.10	80.60
3½% "	102.60	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.50	101.70
3% "	92.60	92.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	157.90	157.80
3½% Pr. Cns. 1905	102.40	102.25	Darmstädt.-Bank	138.60	138.60
3½% " "	102.50	102.25	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	92.30	92.25	Deutsch. Bank-Ak.	211.—	210.40
3½% Pom. Pfdbr.	99.50	99.30	Disc. Com.-Anth.	188.25	187.25
3½% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	145.—	145.10
3½% " " neuländsch.	99.—	99.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	100.—	100.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40	Oest. Crd.-Anst. ult	217.—	216.90
4½% Chin. A. 1898	92.50	92.50	Ostdeutsche Bank	96.25	96.25
4% Ital. Rente	103.60	103.90	Allgem. Elek.-Ges.	175.50	175.80
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.25	68.25	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.25	10.—
5% Mex. conv. Anl.	101.20	101.20	" " St.-Prior.	80.—	79.25
4% Oester. Goldr.	103.70	103.75	Gr. Berl. Pferdeb.	211.25	210.50
4% Rum. Goldr. von 1894	85.60	85.80	Gelsenkirchen	173.75	173.10
4% Rss. 1880er Anl	100.—	100.30	Harpener	168.—	167.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	97.10	Hibernia	174.90	174.—
5% Trk. Adm.-Anl	101.50	101.25	Laurahütte	203.75	202.75
4% Ungar. Goldr.	102.10	102.40	Varz. Papierfabr.	187.50	188.50
Can. Eisenb.-Akt.	138.80	140.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	184.25	184.50	" " " lang	20.325	20.325
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.—	76.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	153.90	154.—	Oesterreich. Noten	85.50	—.—
			Russische Noten	217.—	—.—
			Privatdiskont	1⅝%	1⅝%

Tendenz: Nach der gestrigen stürmischen Aufwärtsbewegung fanden heute bei Eröffnung mangels Betheiligung Realisirungen in leitenden Werthen des Montanmarktes statt, die im späteren Verlaufe auf dem anfangs gut behaupteten Bankenmarkt gleichfalls zu Realisirungen führten, die sämmtlichen per Ultimo gehandelten Banken einen Kursdruck bewirkten. Fremde Fonds gut gehalten, heimische etwas schwächer. Bahnen meist stetig, höher waren sämmtliche heimische Bahnen, Meridionalbahn, Lombarden und besonders Kanada-Pacific. Schluß Totalmarkt nachgebend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 2. Sept.

Bei prächtigem Wetter haben die sich fortsetzenden Realisationsverkäufe scharfen Druck auf die Preise des laufenden Monats für Weizen, Roggen und Hafer ausgeübt, der nur wenig nachließ, als sich das Angebot gelichtet hatte. Spätere Lieferfristen erwiesen sich widerstandsfähiger. Der Verkauf greifbarer Waare ist ordentlich schwierig. Rüböl sehr still, doch eher etwas fester. 70er Spiritus loco ohne Faß ist nicht umgesetzt, obwohl die Forderungen namhaft herabgesetzt worden sind.

Standesamt vom 2. September.

Geburten: Versicherungsbeamter Otto Brandt, S. — Schriftsetzer August Ebert, S. — Arbeiter Ferdinand Schenk, S. — Arbeiter Friedrich Schmantowski, T. — Heizer Bernhard Mumm, T. — Arbeiter Anton Jaworski, S. — Geschäftsführer Ferdinand Haueisen, T. — Versicherungs-Inspektor Bruno Haagen, T. — Schiffszimmergeselle Felix Nickel, S.

Aufgebote: Schmiedegeselle Oskar Filbrandt und Auguste Schröder. — Maurer August Schulz und Maria Marzinkowski. — Technischer Assistent Walter Gewiontek und Jenny Strate. — Schuhmachergeselle Bernhard Piotrowicz und Maria Schidlitzki. — Lithograph und Druckereibesitzer Richard Gorschalky u. Elsbeth Elsner. — Maschinist Emil Gustke und Ernestine Gnech. — Eisenbahn-Stations-Assistent Julius Schultz und Martha Grund. — Malergehilfe Franz Witting und Hedwig Rosenfeld. — Maschinenschlosser Hermann Schulz und Martha Engler. — Schmiedegeselle Johannes Rehbein u. Clara Liedtke. Sämmtlich hier. Hofbesitzer Friedrich Knoop zu Gr. Zünder und Hedwig Boschke, hier. — Bureau-Assistent Otto Bogun zu Königsberg und Anna Kaethler, hier. — Schuhmachermeister Victor Anton Leszkowski zu Carthaus und Martha Magdalena Doering zu Oliva. — Kaufmann Andreas Adolph Schulz, hier, und Emilie Käthe Frieda Charton zu Posen. — Direktor Franz Bernhard Waechter hier, und Gertrud Claudine Dorette Georgine Wilhelmine von Mengershausen zu Westercelle. — Ingenieur Curt Wilhelm Otto Ludwig, hier, und Clara Martha Frieda Liedtke zu Carthaus. — Regierungs-Supernumerar Max Victor Groll, hier und Dorothea Helene Elise Schulze zu Moosbruch.

Heirathen: Kaufmann Richard Loyall und Johanna Beck. — Restaurateur Franz Wetermüller und Valeria Kaschubowski. — Hilfsbremser Franz Falkowski und Emma Tiedemann. — Schlosser Eugen Bork und Marie Gerber. — Arbeiter August Rintz und Catharina Jarzembowski. Sämmtlich hier. — Architekt Theodor Gustav Druxes zu Karlsruhe und Alice Treder, hier. — Rittergutsbesitzer Eckhardt Fließbach zu Slaikow und Edith Oehtrich zu Bialutten. — Werkmeister Heinrich Turk zu Schellmühl und Bertha Schwarzwald geb. Fast, hier.

Todesfälle: Schuhmachergeselle Albert Alexander Boldt, 66 J. 7 M. — S. d. Steinmetzgesellen Oskar Olszewski, 6 W. — T. d. Malermeisters Gustav Mulski, 7 J. 11 M. — Frau Caroline Henriette Koenig geb. Diebau, 62 J. — T. d. Tischlergesellen Georg Ficht, 4 M. — Kaufmann Otto Julius Preuß, 42 J. 3 M. — S. d. Arbeiters Friedrich Lange, 5 W. — Arbeiter Karl August Raffel, fast 53 J. — S. des Arbeiters Gustav Goennert, 4 Tage. — S. des Arbeiters Jakob Klein, 12 W. — T. des Arbeiters Emil Demski, 3 M. Unehelich: 2 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Kaisertage in Posen.

Wildpark, 2. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin traten heute Mittag 12½ Uhr mittels Sonderzug die Reise von Wildparkstation nach Posen an.

Posen, 2. Sept. (W. T.-B.) Die Stadt ist bis in die Nebenstraßen reich geschmückt, überall Fahnen und Guirlanden und Schaufensterdekorationen. Die Feststraße vom Bahnhof bis zum Generalkommando, der Wohnung des Kaiserpaares, ist mit einer dichten doppelten Reihe von Bannermasten umsäumt. Am Berliner Thore sind große Obelisken errichtet und riesige Tribünen aufgeschlagen. Vor dem zu enthüllenden Kaiser Friedrich-Denkmal ist ein prunkvolles Kaiserzelt erbaut. Der Gesammteindruck ist großartig. Der Fremdenzufluß, zumal aus der Provinz Posen, ist gewaltig. Die Hotels sind vollständig besetzt. Auf den Straßen herrscht reges Leben. Das Wetter ist schön.

Berlin, 2. Sept. (W. T.-B.) Reichskanzler Graf Bülow ist nach Posen abgereist.

Nicht verabschiedet.

Köln, 2. Sept. Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß auch der Oberleutnant Hildebrandt verabschiedet worden sei, ist nach den Erkundigungen der „Köln. Ztg." unrichtig. Es scheint, daß ihn an den zu seiner Ehrung in Gumbinnen getroffenen Veranstaltungen keine Schuld trifft.

Roosevelt und die Monroedoctrin.

New-York, 2. Sept. (W. T.-B.) Präsident Roosevelt führte in einer Rede in Proctor (im Staate Vermont) bezüglich der Monroedoctrin unter anderem aus: Dieselbe bedeute nicht, daß die Union gegen irgend eine Macht aggressiv sei, sondern nur das Festhalten an dem Grundsatz, daß der amerikanische Kontingent von keiner europäischen Macht als Gegenstand politischer Colonisation betrachtet werden dürfe. Die Doctrin werde solange respektirt werden, als Amerika eine starke Marine habe, nicht viel länger. Roosevelt fährt dann fort, eine Nation, die stark ist, hat es nicht nöthig, ihre Staatsmänner ihrethalben prahlen zu lassen. Unsere Haltung gegen alle Mächte muß von so würdevoller Höflichkeit und Achtung sein, als wir selbst wollen, daß sie uns bezeigen. Wir dürfen ihnen nicht mehr Unrecht thun, als wir uns eventuell von ihnen gefallen lassen müßten. Aber Schande über uns, wenn wir die Monroedoctrin verfechten, und dann, wenn unser Anspruch in Zweifel gezogen wird, nur zeigen, daß wir eine leere Prahlerei vorgebracht haben und daß wir nicht im Stande sind, Worte durch Thaten zu unterstützen.

Neue Goldfelder in Transvaal.

London, 2. Sept. (W. T.-B.) Der Korrespondent des Reuter-Bureaus in Baberton (Transvaal) meldet in einem Telegramm vom 30. August: Nach sorgfältiger Prüfung vieler Minen in dieser Gegend bin ich der Ansicht, daß hier für Unternehmungen in Goldbergwerken eine große Zukunft in Aussicht steht. Einige bekannte Ingenieure haben kürzlich erklärt, daß die Formation der Hauptschichten des goldhaltigen Gesteins von ebenso permanentem Charakter sei, wie die des Randgebietes, daß dem Haupterzgang mehrere andere auf beiden Seiten parallel laufen, die die Ausbeutung lohnend erscheinen lassen. Man habe Grund zu glauben, daß die Erzadern Tausende von Fuß tief unter die Sohle des Thals hinabgehen, ähnlich wie an gewissen Stellen im Randgebiete.

Antiserbische Demonstrationen.

Agram, 2. Sept. (W. T.-B.) Abends wiederholten sich die serbenfeindlichen Kundgebungen. Eine johlende Menge riß die Schilder von der serbischen Bank herunter, zertrümmerte zahlreiche Fenster und verhöhnte die Polizei. Hierauf wurde Militär requiriert. Während die Tumultuanten in eine Seitenstraße gedrängt wurden, gelang es einer zweiten Schaar ungehindert arge Beschädigungen an serbischen Gebäuden vorzunehmen. Gegen 9½ Uhr war die Ruhe wiederhergestellt.

Summarische Rechtsprechung in Irland.

Dublin, 2. Sept. (W. T.-B.) Durch eine hier veröffentlichte Bekanntmachung werden die Bestimmungen verschiedener Abschnitte der Crimes-act auf weitere 6 Grafschaften und die Städte Dublin und Limerick ausgedehnt. Der Abschnitt über die summarische Rechtsprechung wird in gewissen Distrikten dieser Grafschaften zur Anwendung gebracht, ebenso auch in Dublin und Limerick.

Das Ende des Ausstandes.

Florenz, 2. Sept. (W. T.-B.) Heute Morgen nahmen die Kutscher, die Angestellten der Straßenbahn, die Straßenfeger, Köche und fast alle anderen Arbeiterklassen, mit Ausnahme der Arbeiter von Pignone, die Arbeit wieder auf. Die Setzer werden heute Mittag ein Versammlung abhalten, um über die Wiederaufnahme der Arbeit zu beschließen.

Berlin, 2. Sept. In Zentrumskreisen taucht der Gedanke auf zur Dezentralisation der Generalversammlungen der deutschen Katholiken. Man will Provinzialversammlungen ins Leben rufen. Der Plan läuft, wie die „Nationalliberale Korrespondenz" meint, auf eine noch intensivere Propaganda als bisher hinaus.

München, 2. Sept. Aus den Kreisen des Freiherrn v. Hertling verlautet, daß die Reichsregierung nachgegeben und die Hauptbedingungen des Vatikans für die Errichtung der katholischen Fakultät in Straßburg, wonach dem jeweiligen Bischof in Straßburg ein Vorschlag und Absetzungsrecht der Professoren an der Fakultät zusteht, angenommen hat. (Bestätigung bleibt abzuwarten).

Paris, 2. Sept. (W. T.-B.) General Delarivière, Kommandeur der 43. Brigade, die in Vannes liegt, wird am Freitag dem Kriegsgericht gegen Oberstleutnant de St. Remy wegen Gehorsamsverweigerung bei dem militärischen Vorgehen gegen die Kongretationen in Nantes präsidiren.

Triest, 2. Sept. (W. T.-B.) Heute Mittag erfolgte die Einschiffung von Truppen auf 4 für den Truppentransport bestimmten Lloydschiffen. Artillerie mit Geschützen, sowie Kavallerie und Infanterie wurden rasch und ohne Schwierigkeit an Bord gebracht. Heute Nacht beginnen die Seemanöver mit einem Angriff der Torpedoflotille auf das die Truppentransportdampfer eskortierende Escadre.

Pola, 2. Sept. (W. T.-B.) Kaiser Franz Joseph ist in Begleitung des Erzherzogs Rainer und mit Gefolge heute Mittag 1 Uhr hier eingetroffen und mit Kanonensalut begrüßt worden. Alsdann ließ sich der Kaiser mittels Hafenbootes nach der Yacht „Miramare" übersetzen, die um 4 Uhr Nachmittags vom Kriegshafen auslief, um zu dem Manövergeschwader zu stoßen.

London, 2. Sept. (W. T.-B.) Dem Reuter-Bureau wird aus Shanghai vom 1. September telegraphirt, daß der englisch-chinesische Vertrag noch immer nicht unterzeichnet sei.

London, 2. Sept. (W. T.-B.) Dem Reuter-Bureau wird aus Peking gemeldet: Das Edikt über die Abschaffung der Likinzölle wird thatsächlich durch eine in der morgigen Ausgabe des amtlichen Blattes erscheinende Berichtigung aufgehoben. In derselben heißt es, das erste Edikt sei in Folge Mißdeutungen der chinesischen Schriftzeichen falsch übersetzt worden. Man müsse in dem Edikt richtig lesen: „sobald alle Regierungen in eine Erhöhung der Exportzölle und Importzölle eingewilligt haben, werden die Likinzölle abgeschafft werden."

Konstantinopel, 2. Sept. (W. T.-B.) Die gestrige Feier der Thronbesteigung ist glänzend und ohne Störung verlaufen.

Alexandrien, 2. September. Der Nil ist in diesem Jahre niedriger als je in einem vorhergehenden und dürfte für eine genügende Bewässerung des Landes dieses Mal nicht ausreichen. Bei den Erdarbeiten am neuen Quai der Stadt wurden gewaltige antike Mauern und schöne korintische Kapitäle gefunden, die entweder einem alten Königspalast, oder einem alten Theater angehören. Man verspricht sich noch mehr interessante Funde.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kovp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Großer Erfolg des hervorragenden, vollständig neuen Künstler-Ensembles.

Subraka Dschandagrini, indische Schulreiterin.

Krönungsfeier in London,
Die Katastrophe auf Martinique,
vorgeführt durch den Biomatographen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Mürzthaler (Hanz Godez). Theaterkapelle.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Jeden Abend bis auf Weiteres:

Internationaler Konkurrenz-
Wett-Preis-Ringkampf

Es ringen folgende Meisterringer:

Milchtader-Bayern,
Grammer-Oesterreich,
Lassartesse-Frankreich,
Strenge & Braun-Berlin,
Bau-Rheinland und Westfalen,
Lange-Königsberg,

sowie hervorragende Athleten Danzigs.

Neues Künstler-Personal.

Anfang Wochentags 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Abonnements-Künstler-Konzerte!

1. Königliche Kammersängerin **Ernestine Schumann-Heink**, Berlin, und Herr **Otto Voss** (Klavier) aus Köln, am 18. Oktober. Herr Voss wird unter anderem das große B-moll-Konzert von Tschaikowsky spielen!
2. Frau **Emilie Herzog**, Königlich Preuß. Kammer- u. Hofopersängerin, Berlin, am 21. November.
3. Frau **Sofie Menter**, (Klavier) Berlin, am 12. Januar.
4. **Manfred**, Melodram. Gedicht. Musik von Robert Schumann für großen Chor, Orchester, Soli u. Deklamation, im Februar.

Solist: Herr **Dr. Ludw. Wüllner** aus Köln (Deklamat.)

Abonnement ist bereits eröffnet.
Eintrittskarten zu 4 Konzerten à 12,— und 10,— Mk. im Abonnement. Einzelpreise erhöht. (12487

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandl. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Café Feyerabend

Halbe Allee. (12491

Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

Circus M. Schumann.

Mittwoch, den 3. September:

2 Große Vorstellungen. 2

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Zu der Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein bei der Kasse gekauftes Billet **ein Kind** unter 10 Jahren **frei** mit einzuführen.

Jedes weitere Kind unter 10 Jahren zahlt auf allen Plätzen **halbe Eintrittspreise.**

Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig und gewählt wie das der Abendvorstellung.

Nachmittags und Abends:

Julius Seeth mit seinen **25 Löwen,**

sowie die neuesten Repertoirnummern.

Freitag, den 5. September, Abends 8 Uhr:

Grosse Benefiz-Vorstellung

für den berühmten Dompteur

Julius Seeth.

Sensations-Programm.

Letztes Auftreten des Benefizianten mit seinen **25 männlichen Löwen 25.** (12493

Alles Nähere die späteren Annoncen und Plakate.

Programm

des

10. Verbandstages der Feuerbestattungs-Vereine deutscher Sprache in Danzig

am 5. bis 8. September 1902.

Freitag, den 5. September, Abends 8½ Uhr: Hotel „Danziger Hof" (Marinesaal) Begrüßung der Delegirten.

Sonnabend, den 6. September, Vormittags 9 Uhr präcise: Rathhaus, weißer Saal. Verhandlungen des Verbandstages.
12—12½ Uhr: Frühstückspause. 6 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen „Danziger Hof" (Festsaal). Während der Verhandlungen für die Damen: Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten und Wagenfahrt in die Umgegend unter Führung von Damen des Vereins.

Sonntag, den 7. September, Vormittags 10 Uhr: Dampferfahrt für Damen und Herren von der Langenbrücke nach dem Hafen Neufahrwasser, Fahrt über die Rhede nach Zoppot. Mittagessen. Spaziergang. Rückfahrt per Eisenbahn. Abends 8 Uhr: Loge Eugenia. Vortrag von Dr. Brackenhoeft: „Ziele und Forderungen der Feuerbestattung".

Montag, den 8. September: Fahrt nach Marienburg. Besichtigung der Marienburg.

An unsere Mitglieder richten wir die Bitte, sich bei den Veranstaltungen recht rege zu betheiligen. Theilnehmerkarten zum Mittagessen ohne Wein à 4,00 Mk. im „Danziger Hof" und zur Dampferfahrt à 3,00 Mk., sowie zum Mittagessen in Zoppot trockenes Kouvert à 2,00 Mk. sind bei Herrn **Otto Dubke** i. Fa. Rudolph Mischke, Langgasse 5, bis zum 2. September, Abends 6 Uhr, zu haben. (12470

Der Vorstand des Vereins zur Feuerbestattung.

Deutscher Tag in Danzig.

Am 13. und 14. September findet in Danzig, veranstaltet durch die Ortsgruppe Danzig des Deutschen Ostmarken-Vereins, ein

Deutscher Tag

statt. Ein Festausschuss hat sich gebildet, dem Männer aus allen Kreisen und Ständen unserer Bürgerschaft beigetreten sind.

Wir laden alle Deutschen aus Stadt und Land ein, den Deutschen Tag mit uns zu begehen und das Fest zu einer machtvollen Kundgebung des Deutschthums in der Ostmark zu gestalten.

Das vorläufige Programm ist wie folgt festgestellt:

Sonnabend, 13. September, 8 Uhr Abends: Begrüssung der Gäste und Commers im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. Für die Familienmitglieder Konzert im Garten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses von 5 Uhr ab.

Sonntag, 14. September, Vormittags: Für die Gäste Besichtigung der städtischen Sehenswürdigkeiten. Dampferfahrt.
Um 3 Uhr beginnt der Deutsche Tag in beiden Gärten des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses. Prolog, Festrede, Festspiel, Gesangsvorträge, Konzert und Feuerwerk.

Eine Festzeitung gelangt zur Ausgabe, die zu 20 Pfg. bezogen werden kann.

Zur Theilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen am Sonnabend und Sonntag ist die Lösung einer Eintrittskarte zu 20 Pfg. erforderlich. Ausserdem hat jeder Erwachsene (Männer und Frauen) eine Festschleife anzulegen, die zu 10 Pfg. geliefert wird. Nähere Mittheilung über Ausgabe der Karten und Festschleifen wird noch gegeben. (12469

Der Fest-Ausschuss.
I. A.: Bischoff.

Elektrische Straßenbahn.

Vom 2. September bis auf Weiteres werden für die Strecke **Langenmarkt—Oliva** und umgekehrt nicht nur wie bisher am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, sondern

an allen Tagen Rückfahrtkarten

gültig am Tage der Lösung zur einmaligen Hin- und Rückfahrt
für Erwachsene zum Preise von 40 Pfg.
" Kinder " " " 20 "
verausgabt. (12400

Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig.

A. Eycke

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (10526

Mein Preisverzeichniß nebst Kulturanweisungen für **Hyacinthen, Tulpen** u. alle ander. **Blumenzwiebeln** ist ersch. u. steht Interessenten **gratis** u. **portofrei** zu Diensten. (12277
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Monats-Versammlung

Danziger Ruder-Verein
Mittwoch, 3. Sept. 1902,
Abends 8½ Uhr,
im Bootshause.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung, (12402
2. Interne Regatta,
3. Diverses.

Der Vorstand.

Restaurant Böttchergasse 18

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für **50 Pfg.**
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (56405

Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.

Sitz Danzig.

I. Allgemeines Lawn-Tennis-Turnier
im Thiergarten zu Königsberg Ostpr.
am 12., 13. und 14. Sept. 1902.

A. Ohne Vorgabe:
1. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft v. Ostpreußen.
2. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft v. Ostpreußen.
3. Herren-Doppelspiel um die Meisterschaft von Königsberg Ostpr.

B. Mit Vorgabe:
4. Herren-Einzelspiel.
5. Damen-Einzelspiel. (12449
6. Gemischtes Doppelspiel.

Nennungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des O. L.-T.-T.-V. in Danzig, Langenmarkt 40 oder an Herrn Consul **Dick**, Königsberg Ostpr., Tragheimer Pulverstraße 30 b.

Nennungsschluß: Montag, d. 8. September cr., Abends.

Kegelbahn

für den Winter noch Montag zu besetzen. (12413
Hotel zur Hoffnung.

Café Hintz.

Mittwoch, den 3. September.

Zum angenehmen Aufenthalt in mein. Garten-Etablissement, Belustigungen und Ziegen-Fuhrwerk für Kinder, Abends Illumination des Gartens, ladet ergebenst ein
Albert Hintz.

Vereine

Zivil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Wichtig für jeden Hausbesitzer!
Niendorf, Miethrecht
nach dem neuen Bürgerl. Gesetzbuch, 5. Auflage,
statt Ladenpreis 4,50 M.
für nur 2 M.
L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung.

Danziger Schwimmverein.

Am Sonntag, den 7. Sept. cr., nach der um 4 Uhr stattfindenden **Schwimmfahrt** in Brösen

gemüthliches Beisammensein

mit nachfolgendem **Tanz.** Zwischenein **Verloosung des Modells Segelyacht Capella** und sonstige Ueberraschungen. Eintritt frei. (12452

Der Vorstand.

Danziger Beamten-Verein.

Die Dividende für die Spareinlagen u. das Konsumgeschäft können beim Vereinsrendanten abgehoben werden. Daselbst liegen Listen für Theilnehmer an dem „Deutschen Tage" am 13. und 14. d. Mts. aus. Zahlreiche Betheiligung erwünscht.
12478) **v. Roy.**

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% "
bei 3 " " " 3% "
bei 6 " " " 3½% "

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.

Norddeutsche Creditanstalt,

Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen
für die (12409
Herbst- und Winter-Saison
zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender
Herren- und Knaben-Garderoben nach Maaß
zeigt ergebenst an
III. Damm 6, I. Etage. **A. Friedrich,** III. Damm 6, I. Etage.
Mode-Magazin für feine Herren-Schneiderei.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von
Zigarren zu Fabrikpreisen
ebenso **Shags u. Kautabake.** (11725
Louis Grosskopf,
Danzig, 4. Damm Nr. 8.

Kostüm-Röcke und Blusen-Taillen

neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, **billig** zu verkaufen.

Olga Jantzen, Modistin
Hundegasse No. 126.



S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106,
empfiehlt sein großes **Uhrenlager.**

Gold. Damenuhren	v. 16,—	bis	100,— M.
" Herrenuhren	" 35,—	"	200,— "
Silb. Damenuhren	" 9,—	"	22,— "
" Herrenuhren	" 9,—	"	50,— "
Weckeruhren .	" 2,50	"	12,— "
Regulateure .	" 12,—	"	50,— "

Reparatur-Preise:
Eine Uhr reinigen 1 M., eine Feder 1 M., ein Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (9875

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Der Umbau unserer Konfektionsräume nöthigt uns, Platz zu schaffen, und stellen wir aus diesem Grunde die vorhandenen reichen Bestände von

**Umhängen, Jackets,
Costumen, Kleidern,
Costume-Röcken,
Matinées, Morgenröcken,
Abendmänteln,
Staubmänteln, Blousen,
Unterröcken, Corsets**

für **Sommer** und **Winter**

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen

zum Ausverkauf

welcher in dieser Woche

von Donnerstag bis Sonnabend

stattfindet.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

12460

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Ganze, halbe und Viertel-Loose à ¼ 36 Mk. und 15 Pfg. Porto, desgleichen Rothe Kreuz-Loose à 3,30 Mk. und 15 Pfg. Porto, hat abzugeben (12173
C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

Vorzügl. Tilsiter Käse
in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Räucherlachs!
täglich frisch pro Pfd. 1,60 Mk., in ganzen Seiten 1,50 Mk. pro Pfd., Sardellen pro Pfd. 90 Pfg. Räucherheringe p. Stck. 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., gleichzeitig empfehle mein großes Lager v. Salzheringen u. Käse in allen Sorten aufs billigste. (58645
H. Cohn,
Hering- u. Käse-Versandhaus Fischmarkt Nr. 12.

Kirschsaft, Himbeersaft,
frisch von der Presse, garantirt rein. (58248
Otto Pegel, Weidengasse 47.

Papageien,
sprechende graue u. grüne, Zwergpapageien, Zuchtpaare, afrikan. Prachtfinken à Paar 3 M., chines. Nachtigallen, Zier- u. Singvögel, große Auswahl, **zwei zahme Affen.**
Vogelfutter für alle Arten Vögel, bestes **Papageifutter,** gemischt, billigst zu haben.
Techow, Poggenpfuhl 27.

Russische Zigaretten
vorzügliche Qualität, früher 1,25 pro 100 Stück, jetzt 1 Mk., empfiehlt (12165
R. Martens, Danzig, Hundegasse 60.

Flaschen-Bier 2 Flaschen 15 ₰, 3 Flaschen 20 ₰
Thee pro Pfd. 1,30 M. verkauft
Luise Drews, Altst. Graben 86.

Naturbutter, frische, 10 Pfd.-Kolli 6 Mk., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Bienenhon. 5 Mk.
Sternlieb, Tlustel 29 (via Schl.) (12458

Vereins-Fahnen
wie jede (10432
Stickerei in Gold u. Silber
wird billigst ausgeführt im Atelier von **A. Bonk,**
Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

Das Möbel-Transport und Fuhrgeschäft
von
Bruno Przechlewski,
Danzig, Altst. Graben 44, Telephon 1011,
empfiehlt sich zur prompt. Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für Danzig u. andere Orte. Ferner empfehle meine **Hochzeits-, Spazier- u. Reisefuhrwerke, alles** bei billigst. Preisberechnung. (51395

Wer seine Ehe
zeitgemäss, nützl. u. segensreich gestalten will, lasse sich die hochinteressante u. belehrende Broschüre **„Zeitgemässe Ehe"** kommen, 232 Seiten mit viel. Abbildungen. Francoversand in geschloss. Brief geg. Einsendung v. 70 ₰ (auch in Marken) bei Nachn. 95 ₰. **Rudolf Bergmann** (Verlag) **Hamburg VI., Steindamm 25.** (5653b

---

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährt. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (9823

Kostenrechnungen prüft
Grunow, Bureauvorsteher a. D., Zoppot, Pommersche Straße 29.

Soph. u. Matr. w. aufgepolst. und bezog., sowie jede Polsterarbeit saub. u. bill. ausgef. P. Kaiser, Tapezier, Holzgasse 19, 2. (55415

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt
Dr. med. Reimann. (12348

Verreise
am 7. September auf 5 Wochen.
Dr. med. Findeisen.

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Lokales.

Ein deutscher Tag in Danzig!

„Entschuldigen Sie, daß ich ein Deutscher bin! Es soll aber gewiß nicht wieder vorkommen!" — — Gott sei's geklagt, das ist der Ton, den unsere Deutschen so vielfach in der großen Welt anschlagen, der sie so oft unsagbar lächerlich gemacht hat, namentlich den nationalstolzen Söhnen Albions gegenüber, mit dessen Folgen die zielbewußten Männer, welche als Leiter großer deutscher Firmen im Ausland den deutschen Namen hochgebracht haben, oft so schwer zu kämpfen hatten.

Ist es bei uns zu Haus viel anders? Haben wir nicht auch hier Schlafmützen in Masse, die ihr ganzes Leben nur hindämmern, denen das geringste Bischen Nationalstolz und Nationalbewußtsein fehlt?

Civis Romanus sum! Ich bin ein Römer! — Ein stolzes Wort war es, und stolz darauf es sagen zu können, waren die Bürger jener Stadt, welche schließlich fast den ganzen Erdkreis unter ihr Szepter zwang. Hätten jene Männer auch gedacht „Entschuldigen Sie, daß ich ein Römer bin", so hätten sie nie und nimmer diese Größe erreicht, sie wären aufgezehrt worden von anderen Stämmen, denen mehr Volks- und Kraftbewußtsein innewohnte.

Wer Großes erreichen will, der muß auch Großes daransetzen, der muß mit fester Zuversicht, mit Begeisterung, mit der sicheren Gewißheit des Erfolges an die großen Aufgaben herangehen.

Liegt uns Deutschen die Begeisterung für eine gute, für eine hehre Sache so fern? Ist unser Geist so zaghaft, so feil, so greisenhaft schwach geworden, daß wir nicht dazu kommen können, aus ängstlicher Befürchtung, wir könnten da und dort Anstoß erregen?

Wo sind sie geblieben, die Männer wie Carl Hinkel, die 1813 sangen: [illegible] Wo ist der eiserne Kanzler mit seinem lapidaren Worte „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!"? Wo ist sie geblieben, die Begeisterung für deutsches Wesen, für deutsche Einheit und deutsche Größe, die 1813—15, die 1848, die 1871 die deutschen Herzen heiß erglühen ließ in hohem patriotischen Empfinden?

Ja wahrhaftig, ein Deutscher Tag thut uns noth, nicht allein im Kampf für deutsches Wesen im Gegensatz zu dem gefahrdrohenden Hetz-Polonismus, sondern auch zur Erweckung und Hebung des deutschen Nationalbewußtseins in unserem Volk selbst.

Einen wahren Todtenschlaf schläft ja leider oft das deutsche Nationalbewußtsein; ein fürchterliches Wetter muß oft erst über unsere heiligsten Volksgüter hereinbrechen, ehe es erwacht, dann aber in gefährlichen, gewaltigen Kampf des Wortes sich erhebt: „Ob Fels und Eiche splittern, wir werden nicht erzittern!"

Nun, sind unsere heiligsten Güter nicht bedroht? Steht nicht das Deutschthum im Deutschen Osten und [illegible] in Gefahr? Ist nicht der slavische Feind schon hereingedrungen in ehemals deutschen Besitz? [illegible] unser deutscher Kaiser heute weilt, darf ein auf deutschem Boden erscheinendes Blatt, die „Praca", von den zu Ehren des Deutschen Kaisers geplanten Festen schreiben: „Es unterliegt auch nicht dem geringsten Zweifel, daß während der Feste preußische Hoffahrt, preußischer Dünkel und preußische Frechheit in noch nie dagewesenem Umfang sich werden die Zügel schießen lassen".

Wem das nicht schreiend in die Ohren gellt, wem da nicht heißer das Blut durch die Adern rinnt, der soll sich doch nicht Deutscher nennen? Und diese Sorte Mitbürger, [illegible] wagen, sollen wir ängstlich Rücksicht nehmen? Diesen Leuten sollen wir [illegible] unser Deutschthum im Osten vollends aufgeben?

[illegible] „Halt!" diesen Beschimpfungen deutschen Wesens! [illegible] Feuer guter jugendlicher Begeisterung, [illegible] — der Tod hat ja leider bereits eine Lücke hineingerissen — für die richtig erkannte große Aufgabe [illegible], die Kreise unseres ganzen Ostens [illegible] durch die Bewegung in die Massen der Deutschen im Osten [illegible], sie fest zusammenschließen ohne Rücksicht auf Konfession und politische Anschauung zur Abwehr des Feindes unserer heiligsten Güter!

Aber schon weht ein frischer Hauch durch unsere deutschen Kreise im Osten. Ueberall treten hervorragende Männer zu zielbewußtem Streben zusammen, [illegible] Bestrebungen in unserer Heimathprovinz.

Als einige in der Oeffentlichkeit stehende Männer Danzigs und der Provinz vor Monaten den Plan faßten, die Deutschen Westpreußens zu einem großen Deutschen Tag in Danzig zusammenzurufen, da hegten sie die Erwartung, daß ihr Ruf ein freudiges Echo finden werde in allen deutsch empfindenden Herzen. Das wußten sie damals schon, daß nur zu viele treffen würden, die [illegible] gleichgiltig zusehen würden, [illegible] herbeiwünschen.

Nun, die Männer waren Deutsche und es waren Männer, [illegible] ohne die Gleichgiltigen, gegen die Mißgünstigen und den hämischen zum Trotz durchführen würden, wenn die Leute, in denen auch nur ein Funke deutschen Empfindens glüht, sich zusammenschaaren.

Und sie haben darauf nicht umsonst gehofft. Dem ergangenen Rufe haben angesehene Männer aus allen Kreisen Danzig's Folge geleistet, bereit, was in ihnen liegt, mitzuarbeiten, damit der Deutsche Tag in Danzig am 13. und 14. September nicht nur in dem deutschen Empfinden in unserem Volke erweckt, daß die deutschen Kreise noch nicht [illegible], sondern daß [illegible] zielbewußter Deutscher die Zaghaften ermuthigt, die Gleichgiltigen aufgerüttelt werden.

Es war in der That eine Freude, zu sehen, wie gestern Abend, als der erweiterte Festausschuß für den Deutschen Tag seine erste Sitzung abhielt, eine allgemeine Bereitwilligkeit [illegible], daß Jeder der Angehörigen von Vereinen der verschiedensten Berufsarten mit Geist und Herz sich der schönen Aufgabe widmete.

Und da sollen es noch Leute geben, die gleichgiltig zusehen? Da sollten noch von Deutschen bewohnte Häuser in Danzig am 13. und 14. September ohne Flaggenschmuck bleiben? Es wäre kränkend für Danzigs deutsche Bevölkerung, wollte man Derartiges annehmen. [illegible] erkannt und zu schätzen gewußt, daß es sich am 13. und 14. September nicht um die Interessen eines einzelnen Vereines handelt, sondern um eine deutsche Kundgebung, von allen Deutschen für alle Deutschen in unserer Provinz. [illegible] die Gelegenheit ist glänzend, [illegible] einmal im Stande sind, politische, kommunale und konfessionelle Gegensätze zu vergessen und sich als Kinder eines Volkes mit ruhmreicher Geschichte, als Volksgenossen von Persönlichkeiten, wie die lichverklärte Königin Luise, zu fühlen und danach zu handeln!

* * *

Der erweiterte Festausschuß für den Deutschen Tag hat sich in der gestrigen Versammlung nunmehr konstituirt; ihm gehören angesehene Herren aus den verschiedensten Lebensstellungen an ohne Rücksicht auf politische oder kommunale Parteiangehörigkeit an. Der Festausschuß tritt an alle Kreise der Bevölkerung, welche deutsch fühlen und denken, heran mit der Aufforderung, den Tag festlich mit zu begehen. Da es Jedermann möglich sein soll, sich an der nationalen Kundgebung zu betheiligen, ist der Eintrittspreis im Kartenvorverkauf auf nur 20 Pfg. festgesetzt, wofür das Recht der Theilnahme an sämmtlichen festlichen Veranstaltungen beider Tage, des 13. und des 14. September, erworben wird, mit einziger Ausnahme der Dampferfahrt am Sonntag Vormittag, die besonders 50 Pfg. pro Person kostet. Im übrigen ist jedem Festtheilnehmer die Verpflichtung auferlegt, eine Festschleife, die nur 10 Pfg. kostet, anzulegen, um so auch äußerlich den höheren patriotischen Zweck des Festes zu kennzeichnen. Was den Festtheilnehmern an festlichen Veranstaltungen geboten wird, darüber giebt das im Inseratentheil abgedruckte Programm Aufschluß, zu dem noch bemerkt sei, das eine ganze Reihe Gesangvereine sich in den Dienst der Sache gestellt hat. Auf Einzelheiten werden wir noch später zurückkommen.

---

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig,** beauftragt mit der Führung des 17. Armeekorps, hat sich heute nach Posen begeben, um an der morgen dort stattfindenden Kaiserparade theilzunehmen, zu der bekanntlich auch Truppentheile des 17. Armeekorps (Kavallerie und Artillerie) herangezogen sind.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Hermann Lewinsky in Danzig-Langfuhr ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder mit Anweisung seines Amtssitzes in Danzig-Langfuhr ernannt worden.

* **Herr Carl Richard,** Sohn des Kriminal-Polizei-Inspektors Herrn Ferdinand Richard, ist bei der Polizei-Direktion Königsberg als Kgl. Kriminal-Kommissar endgiltig angestellt worden. Herr Carl Richard hatte bei der Polizei-Direktion Danzig seine amtliche Thätigkeit als Polizei-Anwärter begonnen und war dann seit dem 1. Januar d. J. bei der Polizei-Direktion Königsberg thätig, wo er das Amt eines Kriminal-Kommissars ad interim bis jetzt verwaltete.

* **Ein Geschenk des 2. Leibhusaren-Regiments Nr. 2 an die Stadt Posen.** Das 2. Leibhusaren-Regiment, welches bekanntlich früher in Posen in Garnison lag, hat für die Stadt ein großes Bild herstellen lassen, welches den Moment darstellt, in welchem das Regiment auf dem Alten Markt Abschied von der Stadt Posen nimmt. Die Uebergabe fand Sonnabend Nachmittag 4 Uhr im Rathhause zu Posen in Gegenwart des Oberbürgermeisters und Vertreter beider städtischer Körperschaften durch eine Abordnung des Regiments statt. Die Abordnung bestand aus den Herren Regimentskommandeur Graf v. Pfeil, Major v. Winterfeld, Rittmeister Döring, Regiments-Adjutant Leutnant v. Bresler und Leutnant Baron v. Saldern. Es sei hierbei erwähnt, daß dem 2. Leibhusaren-Regiment im vorigen Jahre bei seiner Versetzung von Posen nach Danzig von dem Posener Magistrat Namens der Stadt ebenfalls ein Ehrengeschenk, bestehend in einer künstlerisch ausgeführten Bowle in Form einer Kesselpauke, ausgestattet mit Emblemen des Regiments, überreicht wurde.

* **Jugendfürsorge.** Man schreibt uns: Die Geschäftsstelle des Danziger Jugendfürsorge-Verbandes blickte gestern am 1. September auf eine einjährige Thätigkeit zurück. Dieselbe ist in dieser Zeit 194 Mal in Anspruch genommen worden und zwar hauptsächlich von Seiten der Rektoren und Lehrer, der Waisenpflegerinnen, der Eltern und Vormünder. — In den meisten Fällen mußte eine gründliche Untersuchung der Verhältnisse vorgenommen werden, in Folge davon wurden 14 Fälle zurückgestellt, in denen die häuslichen Verhältnisse der Kinder bei näherer Prüfung keine Veranlassung zu Bedenken gaben. — Ergebnißlos waren die Bemühungen des Verbandes zur Besserung der Verhältnisse der Kinder in 23 Fällen. Durch Ueberweisung zur Fürsorge an die städtische Armenpflege, an die Waisenräthe und an andere Vereine wurde in 50 Fällen geholfen, durch Unterbringung in Pflegestellen 19 Mal; 6 Kinder wurden in Waisenanstalten, 9 in den Kinderhorten untergebracht. In 17 Fällen wurde auf Veranlassung des Verbandes Fürsorgeerziehung beantragt, die allerdings 4 Mal von Seiten des Vormundschaftsgerichts abgelehnt wurde. — In 2 Fällen wurde der Vormund veranlaßt, die Aufsicht über die Kinder zu übernehmen, 1 Kind wurde unentgeltlich in Sommerpflege untergebracht. Für 22 Kinder wurden Lehr- und Dienststellen besorgt und in 3 Fällen Unterstützungen zum Pflegegeld und zur Fortbildung vermittelt. Die übrigen Fälle betrafen Auskunftsertheilung über Vereins- und Pflegesachen.

* **Ballonfahrten.** Am Donnerstag, den 4. September, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen bemannte und unbemannte Ballons auf in Trappes, Paris, Straßburg i. Els., München, Wien, Budapest, Krakau, Bath, Berlin, Petersburg, Moskau, Boston (U. S. A.) Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und auf die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Ballons und Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht. Um Irrthümer zu vermeiden, wird ferner darauf hingewiesen, daß für Hilfeleistungen beim Landen eines bemannten Ballons besondere Vergütungen bezahlt werden, deren Höhe jedesmal von dem Ballonführer festgestellt wird.

* **Für die Kammermusik-Konzerte Binder-Davidsohn** ist, wie schon kurz erwähnt, das Abonnement bei der Homann & Weber'schen Buchhandlung jetzt eröffnet. Die Konzerte finden wie bisher im „Danziger Hof" an Sonntag Abenden statt. In ihnen soll neben dem bisher vorwiegend gepflegten Streichquartett die Kammermusik für Klavier und Streichinstrumente mehr berücksichtigt werden. Durch die Uebersiedlung des Solo-Cellisten Herr Fritz Becker, eines früheren Schülers des Altmeisters Popper nach Danzig, wird es möglich sein, die Konzerte unter Mitwirkung meist hiesiger Kräfte zu geben. Ausführende Künstler sind die Herren Davidsohn (1. Viol.), Wernicke (2. Viol.), Rahlwes-Elbing (Viola), Becker (Violoncello) und Binder (Klavier). Es sollen u. A. Streichquartette von Beethoven, Mozart, Haydn, Schubert, Brahms, Smetana, Klavierquintette, -quartette und -Trios von Brahms, Beethoven, Mozart, Schubert, Dvorak zur Aufführung kommen. Da die Veranstalter auf einen größeren Zuhörerkreis wie bisher rechnen, haben sie den Abonnementspreis für die Konzerte insofern herabgesetzt, als nunmehr für den Preis von 10 und 6 Mk. nicht wie bis jetzt 4 Konzerte, sondern deren 6 geboten werden. Man kann diese Maßregel nur mit Freuden begrüßen und die Hoffnung aussprechen, daß weitere Kreise an dem intimsten Zweig der Tonkunst, der Kammermusik, Interesse nehmen möchten.

* **Leck gesprungen.** Die dänische Galeas „Wilhelmine", Kapitän Jensen, die von hier mit Roggen nach Nyköbing auf der Insel Falster ausgegangen war, ist unterwegs leck gesprungen und hat Nexö als Nothhafen anlaufen müssen. Die Ladung wird jedenfalls gelöscht werden müssen.

* **Ein Wüthender.** Der Heizer Johann Zobbot machte sich gestern Abend nach 10 Uhr das Vergnügen, in einem Restaurant am Stadtgraben von der Straße aus die Fenster einzuschlagen. Der Wirth rief einen Schutzmann herbei, diesen aber fiel Z. ohne Weiteres an, packte ihn am Halse und schlug ihm mit der Faust ins Gesicht. Der Schutzmann ließ ihn aber trotzdem nicht los und so stürzten beide beim Ringen zu Boden. Da zog nun Zobbot ein Messer und suchte es dem Beamten in den Leib zu stoßen, der ihn trotzdem festhielt. Es war jedenfalls die höchste Zeit, daß ein couragirter Straßenbahnschaffner die mit dem Messer bewaffnete Hand des Zobbot faßte und ihm das Messer entriß. Andere Personen kamen noch hinzu und befreiten den Schutzmann von dem Rasenden, halfen auch dabei, den Angreifer nach dem Polizeigefängniß zu transportiren. Auch hier geberdete er sich noch so wild, daß er in einer Isolirzelle untergebracht werden mußte.

* **Sehr renitent** benahm sich gestern Abend die ledige Emma G. Die unter Kontrolle stehende G. sollte eine Haftstrafe von 2 Tagen verbüßen, hielt sich aber verborgen. Dem Schutzmann gegenüber, der sie in einer Wohnung in der Burggrafenstraße ermittelte, bemerkte sie, erst müsse sie sich anziehen. Das dauerte aber eine gute halbe Stunde, während welcher die G. mit der Wohnungsinhaberin lustig Schnaps und Bier trank. Schließlich blieb dem Beamten weiter nichts übrig, als Gewalt anzuwenden. Da kam er aber schlecht an. Die Verhaftete sträubte sich aus Leibeskräften, stemmte sich sogar noch auf der Straße gegen das Pflaster u. s. w. Mit vieler Anstrengung gelang es dem Schutzmann schließlich doch, die Renitente in Polizeigewahrsam zu bringen.

* **Messerstecherei.** Gestern Abend war der Arbeiter August Patock mit zwei anderen Arbeitern Namens Husse und Roschewski in Schidlitz auf der Carthäuserstraße in Streit gerathen, wobei er dem Husse einen tiefen Stich in die rechte Schulter, dem Roschewski einen ca. 15 Zentimeter langen Stich in den linken Oberarm beibrachte. Die beiden Gestochenen wurden nach dem Lazareth Sandgrube gebracht, wo Roschewski bleiben mußte, während Husse, nachdem er verbunden war, entlassen werden konnte. Der Messerstecher kam ins Gefängniß.

* **Wegen Theilnahme an dem Massen-Exzeß,** der gestern früh auf dem Neubau des Polizeipräsidiums stattfand, sind bis heute im Ganzen 8 Personen verhaftet worden, und zwar Rudolf Kreft aus Stolzenberg, Albert und Gustav Kreft, Friedrich und Karl Lenser, Otto Bohm, Johann Jankowski und August Lemke, sämmtlich aus Ohra.

* **Polizeibericht vom 2. September.** Verhaftet: 18 Personen, darunter 8 wegen Landfriedensbruchs u. Körperverletzung, 1 wegen Messerstechens, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Mißhandlung, 3 wegen Trunkenheit und 2 Korrigenden. Obdachslose: 3.

Gefunden: Kontrollbuch für das Ziehkind Anna Charlotte Eggert. Abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Ein weißer Beutel enthaltend Portemonnaie mit 10 Mk. 10 Pfg. Abzuholen vom Zuschneider Herrn Sieg, Gr. Wollwebergasse 10 im Geschäft von Herrn Max Fleischer.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion zu melden.

Am 24. Aug. cr. eingefunden: Eine junge, dunkelbraune Jagdhündin mit weißer Brust, weißen Pfoten und gestutzten Ohren. Abzuholen von der Wittwe Krobjilowski, Schießstange 4d.

Verloren: 2 schwarze Regenschirme. Goldene Damenuhr Nr. 82713 2798 mit kurzer, goldener Kette, daran goldenes Medaillon besetzt mit 1 grünen und 1 rothen Stein und 1 kleiner Fächer. 1 schwarzer Stoffgürtel mit Stahlschnalle. 1 schwarzes Zeug-Jaquet. 1 Broche, besetzt mit 10 bis 12 grünen Steinen und in der Mitte eine Perle. — Silberne Damenuhr mit langer Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

e **Zoppot,** 30. August. Der Schützenverein hielt gestern im Restaurant Krech eine Vorstandssitzung ab, in welcher die Veranstaltung eines Schützenfestes am 7. September und Einladung der benachbarten Schützenvereine beschlossen wurde. — In der letzten Magistratssitzung referirte der Herr Bürgermeister über seine Theilnahme am Städtetage in Graudenz Der Magistrat genehmigte die Einladung des Städtetages nach Zoppot für das nächste Jahr und beschloß bei der Stadtverordneten-Versammlung — welche demnächst zusammentritt — wegen der einzuleitenden Maßregeln die entsprechenden Anträge zu stellen.

r. **Neustadt Wpr.,** 1. September. Am 19. Oktober d. Js. findet hier zum Besten des St. Marienkrankenhauses ein Wohlthätigkeits-Bazar in der Turnhalle des Königlichen Gymnasiums statt. — Vorige Woche wurde am Kgl. Gymnasium die Herbst-Abiturienten-Prüfung abgehalten. Das Zeugniß der Reife erhielten die Oberprimaner Link und Lipkowski. — Beim Silberprämienschießen der Schützengilde erhielt Herr Lehrer Reiß den ersten, Herr Kaufmann Kuptz den zweiten und Herr Hotelbesitzer Aleckner den dritten Preis.

g. **Dirschau,** 30. Aug. Heute fand in der Aula der Realschule eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt, in welcher Herr Baurath Metzger aus Bromberg einen mehrstündigen Vortrag über eine hier zu bauende Wasserleitung und Kanalisation hielt. Der Vortragende äußerte, daß die Verhältnisse für eine solche Anlage hier sehr günstig wären. Die Kosten für die Wasserleitung veranschlagte er auf 330 000 Mk., die für die Kanalisation auf 230 000 Mk. Außer sämmtlichen Stadtverordneten waren auch viele Bürger bei dem Vortrage zugegen.

w. **Marienburg,** 1. Sept. Die freiwillige Feuerwehr feierte gestern ihr 17. Stiftungsfest. Nachmittags 3 Uhr rückte die Wehr nach dem Uebungsplatze der Gemeindeschule aus, wo Uebungen und ein Angriffsmanöver sehr gut ausgeführt wurden. Um 4 Uhr versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familien im Gesellschaftshause, wo Konzert und Abends Tanz stattfand. Eine Ehrenauszeichnung erhielten für 15jährige Dienstzeit die Kameraden A. Lobitz, Kröker, Gummert und Kollekowski und für 10jährige Dienstzeit die Kameraden Paudler, Kretschmann und Schmelzer. Die Wehr besteht aus 50 aktiven und 174 passiven Mitgliedern. — Der Ostmarkenverein hielt gestern im Gesellschaftshause bei zahlreicher Betheiligung die Sedanfeier verbunden mit einer Versammlung ab. Herr Professor Dr. Heidenhain hielt eine kernige Ansprache. Es wurde beschlossen, an dem Deutschen Tage in Danzig am 13. und 14. September theilzunehmen und den am 15. September hier eintreffenden Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. — Sein 25jähriges Meisterjubiläum feierte heute der Schuhmachermeister August Lobitz von hier. Eine Deputation der Innung gratulirte dem Jubilar und überreichte einen „Ehren-Meisterbrief", gestiftetet vom Verband „Bund deutscher Schuhmacher-Innungen, Berlin" und einen Pokal, gestiftet von der Innung.

= **Elbing,** 31. Aug. Der Königliche Oberförster Freiherr Speck von Sternberg aus Szittkehmen traf vorgestern in Cadinen ein, um die Forsten zu revidiren. — Herr Landrath von Etzdorf ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. — In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins, zu der auch die Theilnehmer an dem z. Zt. hier stattfindenden Zeichenkursus und die Mitglieder der Ortsgruppe des deutschen Lehrerinnen-Vereins eingeladen waren, hielt Herr Lehrer Kositz einen Vortrag über die Lehrerbildung nach den neueren ministeriellen Bestimmungen. Herr Lehrer Hildebrandt sprach über das Seume'sche Wort: „Der Erde köstlichster Gewinn ist frohes Herz und reiner Sinn".

z. **Pr. Stargard,** 31. August. Der Schmiedeinnung ist das Recht zugesprochen worden, selbstständig Gesellenprüfungen zu veranstalten und den Geprüften Gesellenzeugnisse auszustellen. Die Handelskammer in Danzig hat die Herren Schmiedemeister v. Golembiewski-Pr. Stargard zum Vorsitzenden und Eschner-Spengawsken zum stellvertretenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestellt.

l **Briesen,** 31. August. Der Kreistag beschloß im Hinblick auf die bevorstehenden Kreistags-Ergänzungswahlen, die Zahl der künftig zu wählenden Kreistags-Abgeordneten neu dahin festzusetzen, daß der Wahlverband der größeren Grundbesitzer 11, der Wahlverband der Landgemeinden ebenfalls 11 und der Wahlverband der Städte 6 Abgeordnete zu wählen habe. — Der Kriegerverein wählte Herrn Landrathsamtsverwalter Regierungsassessor Volckart zum Vorsitzenden. Der Verein beging das Sedanfest durch Umzug und Konzert im Vereinshause. Der neue Vorsitzende hielt die Festrede.

* **Königsberg,** 31. Aug. Der Bäckerlehrling Otto Wolscheit spielte in der Backstube mit einem Revolver. Plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel drang dem Lehrling Eduard Strenzel in den Unterleib; sie ist durch Leber und Darm gegangen. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt. Wolscheit wurde in Haft genommen, ist aber wieder entlassen worden, weil eine Absicht seinerseits bei der That nicht vorlag.

e. **Gollub,** 31. August. Der Domänenfiskus hat das 560 Hektar große Rittergut Adlig Lissewo, welches bisher dem Mühlenbesitzer Hermann Lewin und zwei Berliner Kaufleuten gehörte, für annähernd 400 000 Mk. als Staatsdomäne gekauft. Die jetzigen Besitzer hatten das Gut für rund 285 000 Mk. in der Zwangsversteigerung erworben. (Wo war damals der Domänenfiskus? Red.)

* **Lyck,** 29. Aug. Gestern wurde bei einem hier niedergehenden heftigen Gewitter der Besitzer Christian Corittko aus Pientken vom Blitze erschlagen. C. war erst seit Mai d. J. verheirathet.

+ **Rummelsburg,** 31. August. In Alt-Kolziglow, brannte gestern das Wohnhaus der Wittwe Bittrich total nieder. — Zur Beschaffung einer Feuerspritze ist dem Rittergute Techlipp aus dem pommerschen Feuersozietätsfonds eine Beihülfe von 183 Mk. bewilligt worden.

Aus der Geschäftswelt.

Viel begehrt mit ihren 100 000 Mark als Hauptgewinn sind die Wohlfahrtsloose; sie sind deshalb auch stets rasch ausverkauft. Darum ist zu empfehlen, mit dem Ankauf dieser, zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete und Krankenpflege dienenden Wohlfahrtsloose nicht zu säumen. Dieselben sind bei dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, München und Nürnberg und auch bei hiesigen Verkaufsstellen jetzt noch zum amtlichen Preise à Mk. 3,30 zu haben. Die Ziehung findet bereits den 4., 6., 7., 8. und 9. Oktober im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin öffentlich statt. (364

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. September.

Angekommen: „Karen," Kapt. Westh, von Nexö mit Steinen. „Auguste," Kapt. Scheel, von Saßnitz mit Kreide. „Ivanhoe," SD., Kapt. Fredriksen, von Drontheim mit Schwefelkies. „Argo," SD., Kapt. Nielsen, von Fraserburgh mit Heringen. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern. „Prinzeß Alexandra," SD., Kapt. Masson, von Swansea mit Gütern. „Wilhelmina," Kapt. Hinzega, von Vegesack mit Kohlen.

Gesegelt: „Albert," Kapt. Albertsen, nach Kopenhagen mit Getreide. „Blanche," SD., Kapt. Nilsson, nach Gothenburg mit Getreide.

Neufahrwasser, 2. September.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Lomer, von Lübeck mit Gütern. „Tatti," SD., Kapt. Olsen, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

* **Wasserstandsbericht vom 2. Septbr.** Thorn + 1,00, Fordon + 1,18, Kulm + 1,08, Graudenz + 1,58, Kurzebrack + 1,88, Pieckel + 1,74, Dirschau + 1,92, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 1,30, Wolfsdorf + 1,24 Meter.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 2. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	749,9	SW	mäßig	bedeckt	12,8
Blacksod	749,4	SSW	frisch	wolkig	15,0
Shields	755,6	SW	leicht	wolkig	14,4
Scilly	755,4	S	mäßig	wolkig	16,7
Isle d'Aix	758,9	SSO	mäßig	bedeckt	20,0
Paris	762,5	SSO	leicht	bedeckt	15,2
Vlissingen	761.6	SSW	leicht	halbbedeckt	17.3
Helder	760,6	WSW	leicht	heiter	16,8
Christiansund	760,3	SO	s. leicht	heiter	10,8
Skudesnaes	759,7	SO	mäßig	bedeckt	12,2
Skagen	762,3	S	leicht	bedeckt	13,4
Kopenhagen	764,8	SSW	leicht	wolkig	14,3
Karlstad	763,8	SSW	leicht	Nebel	6,6
Stockholm	763,2	—	still	wolkenlos	12.0
Wisby	764,7	N	leicht	wolkenlos	13,0
Haparanda	763,4	O	leicht	bedeckt	7,1
Borkum	760,6	SW	leicht	Dunst	17,2
Keitum	760,7	SSO	s. leicht	bedeckt	16,0
Hamburg	762,6	SO	leicht	halbbedeckt	16.4
Swinemünde	764,4	SSO	s. leicht	Nebel	14,4
Rügenwaldermünde	764,7	—	still	bedeckt	15,2
Neufahrwasser	764,1	WNW	leicht	bedeckt	15,4
Memel	763,9	SW	s. leicht	wolkig	15,2
Münster Westf.	762,5	SW	s. leicht	heiter	17,2
Hannover	762,9	SW	leicht	halbbedeckt	17,6
Berlin	764,2	—	still	wolkenlos	16,3
Chemnitz	764,4	—	still	wolkenlos	15,2
Breslau	764,0	N	s. leicht	halbbedeckt	15,8
Metz	763,4	SSO	leicht	wolkig	16,4
Frankfurt (Main)	763,6	O	s. leicht	heiter	16,0
Karlsruhe	766,3	SO	leicht	heiter	17,2
München	766,6	W	leicht	wolkig	18,2
Holyhead	754,7	WNW	mäßig	Regen	15,0
Bodö	759,8	SO	s. leicht	Regen	9,4
Riga	762,0	W	s. leicht	Nebel	11,2

Eine Depression liegt über den britischen Inseln, mit einem Minimum unter 750 mm nordwestlich von Schottland. Der Luftdruck ist sonst ziemlich hoch, mit über 765 mm über Süddeutschland. In Deutschland ist das Wetter außer in den Küstengebieten heiter, warm und trocken.

Im Nordwesten Deutschlands ist trübes, sonst heiteres, warmes, trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 2. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	1	ziemlich heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	2
Neufahrwasser	0	anhlt. Niederschl.	Wien	23
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	4
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	—
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	0
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	—
München	2	Nchm. Niedrschl.	Triest	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. Sept. Wasserstand 1.22 Meter über Null. Wind Nordwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ludwichowski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Ulawski	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Skiderski	do.	do.	do.	do.
Brum	do.	Harz	do.	Warschau
Zielkowski	D. Warschau	Güter	Warschau	Thorn
Klotz	D. Bromberg	do.	Bromberg	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Ingwer durch Selodzek 1 Traft 2505 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Hermann durch Farbmann 4 Traften mit 2736 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 9008 kief. Sleepern, 2010 kief. einfachen und doppelten

Schwellen, 118 eich. Plancons, 162 eich. Rundklobenschwellen, 259 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Cellulose-Fabrik Wloclawek durch Falkewicz 1 Traft mit 595 tannenen Rundhölzern. — Für Franke Söhne durch Selodzek 2 Traften mit 34 kief. Rundhölzern, 7300 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 156 kief. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 2. September 1902.

Ochsen: 30 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 26—28 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 57 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32—33 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 29—31 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 Mk.

Bullen: 60 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 101 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 39—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—37 Mk.

Schafe: 330 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 27—29 Mk. 2. Aeltere Masthammel 23—26 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—22 Mk.

Schweine: 760 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 47—49 Mk. (Käser) 50—52 Mk. 2. Fleischige Schweine 45—46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—44 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare lebhaft.
Kälberhandel: Gute Waare lebhaft.
Schafe: Mittelmäßig; Ueberstand.
Schweinemarkt: Ruhiges Geschäft; geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei Nr. 4 betr. die Firma „Nordische Elektrizitäts- und Stahl-Werke Aktiengesellschaft" mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen: In Ausführung der gemäß dem Beschluß vom 17. Januar 1902 erfolgten Erhöhung und Herabsetzung des Grundkapitals ist der § 6 des Gesellschaftsvertrages durch Beschluß vom 8. August 1902 neu redigiert. Demnach beträgt das Grundkapital jetzt 3 187 000 Mk. und zerfällt in 3187 Aktien zu je 1000 Mk. Sämmtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Danzig, den 30. August 1902. (12405

Königliches Amtsgericht X.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Carl Steimmig & Co.** in Danzig, Weidengasse 33/34, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, über Vergütung desselben, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses eine Gläubiger-Versammlung auf

den 10. September 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, berufen.

Danzig, den 30. August 1902. (12408

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Johanna Jacobson geb. Jonass, Inhaberin der Firma J. Jacobson in Danzig wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 9. September 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor das Königliche Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42, berufen. (12407

Danzig, den 29. August 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Jaworski** in Danzig, Große Krämergasse 7, in Firma **P. A. Jaworski**, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 30. September 1902, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt. (12406

Danzig, den 27. August 1902.

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abth. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 593 die Firma „**Arthur Schultz**" in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Arthur Schultz ebenda eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Cigarren, Cigaretten, Rauchrequisiten und Spazierstöcken.

Danzig, den 30. August 1902. (12404

Königliches Amtsgericht 10.

Königliche Oberförsterei Oliva.

Holzverkaufstermin im Hotel „Karlsberg" in Oliva am **Freitag, den 5. September cr.** Vormittags [illegible] Uhr. Es kommen zum Ausgebot [illegible] Kiefern Stangen IV. u. V. Kl. Brennholz, Kloben und Knüppel [illegible] nach Vorrath und Begehr in großen und kleinen Loosen. (12450

SS. „Lina"

Kapitän **Permien.** Ist mit Gütern von Stettin eingetroffen und löscht an meinem Speicher **Friede** und **Einigkeit**. Die Herren Empfänger wollen sich melden.

Ferdinand Prowe. (12403

Am Sonnabend, den 30. August, Nachmittags 4½ Uhr, verstarb nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Schornsteinfegermeister

Gottfried Ritter

im Alter von 39 Jahren. Um stille Theilnahme bittet

Danzig, 1. Septemb. 1902

die trauernde Wittwe **Marie Ritter** geb. **Mielke** nebst unmündig. Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3. September, 4½ Uhr, vom St. Marien-Krankenhause nach dem Marienkirchhofe Stolzenberg statt.

Familien-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Danzig, den 2. Sept. 1902.

August Splett und Frau **Gabriele** geb. **Hanssen.**

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem Begräbniß meines geliebten Mannes, des Rentiers

August Hinzmann,

insbesondere dem Herrn Pastor Hoppe für seine trostreiche Grabrede, sowie dem Herrn Major v. Engel, den Kameraden des Kriegervereins, dem Herrn General-Arzt Dr. Boretius und dem Sanitätschor und dem Vorstande des Vereins der ehemaligen Dreißiger, sowie allen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, den 2. September 1902.

Wittwe **Justine Hinzmann.**

Schuhmacher-Innung zu Danzig.

Am 31. August starb unser lieber Innungskollege, der Schuhmachermeister

Otto Mierwaldt.

Wir, seine Kollegen, werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. September, Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Nonnenhof 11, aus nach dem Kirchhofe [illegible] statt. Die Herren Kollegen [illegible] recht zahlreich zu erscheinen. (12425

Gustav Hoffmann, Obermeister.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und gottergeben in Folge Schlaganfalles mein innigstgeliebter Mann, unser Schwager und Onkel, der Rechtsanwalt und Notar

Adalbert Schweichler

aus **Sensburg**

im 44. Lebensjahre. Dieses zeigt im tiefsten Schmerze um stille Theilnahme bittend im Namen der Hinterbliebenen an

z. Z. Danzig, den 1. September 1902, Pfefferstadt 72.

Minna Schweichler, geb. Trettin.

Auctionen

Freiwillige Auktion mit litth. Fohlen in Praust.

Donnerstag, den 4. September 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **H. E. Kucks** in Praust

ca. 40 litthauer Fohlen, 3—8 Monate alt, mit Deckscheinen von kgl. Hengsten

an den Meistbietenden verkaufen. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (12101

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Freiwillige Auktion in Wotzlaff.

Freitag, den 5. September 1902, Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Herrn **Claassen** wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen:

mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen und Schweine.

Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Komtoir oder am Auktionstage in Wotzlaff erbeten. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (11846

Arthur Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in Danzig Häkergasse 10/11.

Am Mittwoch, den 3. Septbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die dort bei der Firma **S. Fenselau** untergebrachten Gegenstände, als:

1 Wäschespind, 5 Bilder, 2 Bauerntische, 6 Wienerstühle

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann, (12494 Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion in Zoppot.

Mittwoch, d. 3. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst **Wilhelmstraße Nr. 16, 1 Treppe:**

1 rothbraune Plüschgarnitur, nußb. hochlehnige Stühle, Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, 1 Paneelsopha, 1 Waschtisch und Nachttische mit Marmorplatte, 1 Nähmaschine, nußb. Schränke, 1 Kronleuchter, 1 Stutzuhr und Teppiche, Paneelbretter, Bauerntische, 1 Chaiselongue, 2 Bettgestelle mit Matratzen u. Keilkissen und dergl. mehr (12473

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Aufträge

zur Abhaltung von Auktionen u. Taxen nehme jeder Zeit entgegen.

S. Weinberg, vereidigt. u. bestellt. Auktionator und Taxator.

Sachen aller Art, sowie Nachlässe werden jeden Tag zur Mitversteigerung Fischmarkt 5, 2 Tr., angenommen. (5845

Möbel, neue und alte, ein wasserdichter **Plan** werden zu kaufen ges. Offert. unt. L 642 an d. Exp. d. Bl. (5854b

Gut erh. Diplomatenschreibt. z. k. ges. Off. u. L 737 an die Exp.

Kräftiges junges Reisepferd sowie leichten Selbstfahrer zu kaufen gesucht. Offerten Gr. Gerbergasse 5, **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** (12467

Zeitungspapier wird zu kaufen gesucht. **Aug. Elias,** Fischmarkt 17.

Ein Satz Billardbälle für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. L 721 an d. Exp. d. Bl.

80—100 Liter Milch gesucht **Weidengasse Nr. 17.**

Militärkleider, Tress., Säbel u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Patentflasch. kft. Katergasse 21, 1.

150—200 Liter Milch vom 15. Sept. od. 1. Okt. dauernd gesucht **Meierei Gartengasse 3**

Gutgehende **Bäckerei** zu kaufen gesucht durch A. Jasniewski, Grüner Weg 2.

Bair.-u. Seltrfl. k. 1. Priesterg. 6 p.

Alt. Fußzeug kauft u. zahlt gute Preise Altst. Graben 81. (5644b

Aepfel und Birnen werden gekauft. **Carl Hecht,** Neufahrw., Kirchenstr. 8. (12472

Ein besseres Restaurant oder Restaurant mit Ausschank wird vertretungsweise zu übernehmen gewünscht. Offerten u. L 724 an die Exp. d. Bl. (5623b

Gebrauchte, große, guterhaltene **Nähmaschine** zu kaufen ges. **Berthold Feder,** Brodbänkengasse 44, 1. (12427

Kaufgesuche

Haare kauft stets zu höchsten Preisen **B. Nipkow,** Altst. Grab. 109, a. Holzm. (5519b

Weinfässer kaufe jeden Posten. **Melzergasse Nr. 17.** (12302

1 gut erh. Kugelkaffeebrenner (10 Pfd.) w. zu kf. ges. Off. u. Zo. 92 Filiale Zoppot, Seestr. 27. (5823b

Damm'sche Klavierschule wird gekauft Brodbänkeng. 36, H. 2.

Badeeinricht. ges. Laueng. 47, 2.

300 cbm Kopfsteine, gebraucht. Off. unt. L 699 an d. Exp. (5590b

Rothwein- u. Portweinflaschen werden gekauft Häkergasse 55.

Verpachtungen

5 preuß. Morgen Kuh- und Pferde-Grummet hat zu verpachten **Otto,** Suckschin.

Pachtgesuch

Suche per 1. Oktbr. ein kleines **ländliches Gasthaus** zu pacht. Off. unt. 2001 R. R. Neufahrwasser postlagernd. (5809b

Kleines Materialw.-Geschäft zu pacht. ges. Off. u. L 739 an die E.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Einfamilienhaus in Oliva umständehalber sofort unter Preis zu verk. Off. unt. L 599 an die Exp. d Bl. (5815b

Gutgeh. Gastwirthsch. b. Danz. zu vrk. Zu erfr. Fleischerg. 64, p.

Haus, zu jed. Geschäft pass., billig zu verk. Off. unt. L 702 a. d. Exp.

Großes gutgehendes **Garten-Restaurant** ist krankheitsh. sof. zu vrk. Anzahl. 25 bis 30 000 ℳ. Off. unter L 693 an die Exped.

Grundstück in Schidlitz, Oberstrasse 64, bestehend aus 4 Wohnungen, Garten und Land billig zu verkaufen.

Mehr. kl. Grundst., 8%, bei 1000 b. 3000 ℳ Anz. z. v. Näh. Hundeg. 39, 2

Ein Grundstück, Schmiede, Stellmacherei, Tischlerei mit Kraftbetrieb, in der Nähe Danzigs, von sofort zu verkauf. Offert. unt. L 754 an die Exped.

Herrschaftl. Wohnhaus, 8 Zm., Bad u. Garten steht zum Verk. Schwarz. Meer 18. (5600b

Schidlitz, Hauptstr., neu. mass. Grundstück, gr. Hof, Mittelwoh. krankheitsh. b. 3000 ℳ Anz. b. zu verk. Off. unt. L 735 an die Exp.

Kapitalsanlage. Wohnhaus in Schidlitz, neu erb., mit kl. Wohnungen, gut verzinsl. ist preiswerth zu verkauf. Näh. Frauengasse 45, Komtoir. (5764b

Bäckerei-Grundstück zu Langfuhr, mit best. Kohlenofen, in dicht bevölk. Gegend, ist billig unter günst. Bedingungen zu verkauf., auch gleich zu bezieh. Off. u. L 229 an die Exp. (5542b

Das Rentiergrundstück mit 20 Morgen Land 1. Kl., gr., hübschen Garten, hochfein., herrschaftl. Haus, neuen Wirthschaftsgebäuden u. e. ebenfalls ziemlich neuen Einwohnerhause, gut verzinslich, bei mäßiger Anzahlung zu verk. Hypotheken werd. in Zahlung genommen, auch ein besseres Hausgrundstück evenll. wird auch baare Zuzahl. geleistet. Anfragen vom Selbstreflektant. unt. 12386 an die Exp. erb. (12386

Möchte das Grundstück 3½ culm. Hufen, Danz. Oberwerd., besonders gute Gebäude werthvoll. Invent., sehr gt. Ernte bald verk. Anzahl. ca. 25000 Mk. Anfrag. v. ernstl. Selbstkäufern unter 12387 an die Exp. (12387

— Grundstück — im Mittelpunkt d. Stadt, große helle Zimmer, Vor- u. Hinterhaus, passend zu Bureauzweck., gewölbter Keller, zu verkaufen. Offerten unt. L 722 an die Exp.

Grundstück Gartengasse Nr. 1, gut verzinslich, mit schönem Vorgarten und Hofraum zu verkaufen. Näh. daselbst. (5615b

Ankauf.

Suche kl. Gartengrundstück bei 500-1000 ℳ Anz. Off. unt. L 688.

Städtisches Grundstück bei 4000 Mk. Anzahl. w. gekauft. Off. unt. L 730 an d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Eine Schuhmacher-Werkstätte mit guter Kundschaft ist von sofort billig zu übernehmen. Näheres Goldschmiedegasse 14 im Restaurant.

Kleine Häkerei vom Oktober mit Abstand zu übernehmen. Off. u. L 728 a. d. Exp. d. Bl. erb.

60 Absatzferkel der großen Yorkshire-Race hat zu verkaufen das (5663b **Dom. Müggau bei Danzig.**

Einen russ. Windhund 120 Mk., **2 deutsche Pintscher,** Hündin 20 Mk., Hund 30 Mk., hat zu verkauf. Kunzendorf, Kr. Marienburg Wpr., **Machtans,** Lehrer u. Organist. (12316

2 Futterschweine stehen zum Verkauf bei **A. Schulz,** Groß Walddorf.

4 Monate alter Teckelhund zu verkaufen Johannisgasse 55, pt.

2 j. Teckel b. z. vk. Heil. Geistg. 128, 1

Kostüm, Jacket u. a. Sachen billig zu verkaufen Frauengasse 40, 2.

Vorst. Graben 28, 1 Tr., sind **alte Damenkleider** zu verk.

Sehr g. erh. schw. Sommerpalet., geschl. Gesellschaftsr. u. 1 Gehrock m. Weste, fern. e. Radfahreranz. einschl. kz. u. lg. Hose f. mtl. Fig. p., billig zu verk. Poggenpfuhl 80, 3.

Herrenkleider sind wegen Todesfall zu verkaufen Petersiliengasse 4.

Ein Rock, dunk., f. gut erh., mittl. Fig., billig zu vk. Tobiasg. 14, 1.

3 Sommer-, 2 Winterüberzieh., 2 Damen-Winterjaq., 1 weißw. Kleid, 1 Fleischmaschine, mehr. Lampen, 1 Zinkbadewanne zu vk. in den Vormst. Hundegasse 7, 2.

Nußb. Stutzflügel sehr gut erhalten 60 Mk., Schlafsopha 18 Mk., Sitzbadew. 12 Mk. fortzugsh. zu vrk. Wallplatz 12b.

1 gut erh. Pianino preisw. zu vrk. Off. unt. L 714 an d. Exp. d. Bl.

Violine nebst Zubehör billig zu vk. N. Böttcherg. 8, 2 Tr.

Mehrere gute Geigen billig zu verkf. Goldschmiedegasse 13, 1.

Eine **Accordzither** und eine **Handnähmaschine** billigst zu verkaufen Breitgasse 123, 3 Treppen.

Pianino, sehr gut erhalten, billig zu verk. Breitgasse 44, 3.

Ein Arbeitspferd hat billig zu verkaufen (12489 **Dom. Müggau bei Schidlitz.**

Fortzugh. sch. Flügel (Weykopf) a. f. Gasth. 80, Essentisch m. 3 Einl. 10, Bodenr. Grüner Weg 2, 3 v. 12-3.

Zu verk.: Schwarz. Pianino 3 Jahre alt, wenig gebraucht, Preis 400 Mark, ein kleiner **schwarzer Schreibtisch** 40 Mk. und ein geschnitztes helles **Eichen-Buffet** 200 Mk. Langfuhr, Hochstrieß 4. 12417

Flügel steht zum Verkauf, ebenso ein großer Schrank, auch als Aktenschrank passend, u. versch. and. Möbel Junkergasse 6, part.

Pianino, nußb., m. Schnitzerei, vorzügl. Ton, sof. geg. Kasse b. zu verk. Lastadie 22, pt.

Fortzugshalber Langgasse 20, 2 Etg., e. großen, gut erhalt. Konzert-Flügel, Doysen-Berlin u. ein kleineren Flügel v. Schiedmayr-Stuttgart zu vrk. 10-4 z. besichtig. 5752b

Pianino, hochel., fast neu, prachtv. Ton, umstdh. sof. billig zu verk. Langgasse 16, 1. (5849b

Ein gut erhalt. Flügel ist sehr billig zu verkaufen. Näh. Milchkannengasse 31, 4 Tr. (5314b

Möbel, fast neu, sehr billig zu verk. Hundegasse 22, Laden. (5659b

Sopha 24 Mk., kl. Sopha 20 Mk. zu verk. Poggenpfuhl 26, part. (5862b

Langgasse 20, 2. Et., ist zu verk.: Gut erhalt. Sopha, 2 Fauteuils, 8eckiger Tisch, Sorgstuhl, Denkmann'sche Waschmaschine, kleine Tische. 10—4 Uhr. (5826b

Plüschgarnit., nußb., 135, mah. 95, Chaisel. 26, kl. Ripss., kl. Plüschs. 27 Mk. xmgsh. sof. z. v. Poggpf. 29, 1 (5859b

Plüschgarn. 110 Mk., Plüschsopha 45 Mk., Trum. mit Stufe 42 Mk., Schrank, Vertikow, alles neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. r. (5837b

Zwei Stand elegante Betten, passend für Brautleute, zweipersonige Betten 40 Mk., einpersonig. Deckbett 16, Unterbett 12 Mk., z. v. Langgasse 16, 1. (5847b

Gut erhalt. Kinderbettgestell zu verk. Abeggstift Langfuhr, Brüderstraße 14.

Schraubb., Bock u. Schraubzw. f. Tischler o. Instrumentm. verk. billig **F. Noetzel,** Johannisg. 12, 1

Tisch, Sopha, Bettgest., Bankbg. u. Regal z. vk. Pfefferstadt 56, 3.

Kleiderschr., Bettgest., Spieg. 2c. billig zu verk. Tobiasgasse 12, 2.

Rund. Spiegel mit Goldrahm., ficht. 2thür. Kleiderschrank bill. zu verk. Steindamm 11, 3 Tr.

Ein mahagoni Vertikow zu verk. Jungferngasse 6, 1 Tr.

Sof. zu verk.: **Eleg. Plüschgarn.** nebst Tisch, Kleiderschrank nebst Vertik., **Plüschsopha,** 6 Stühle, Auszieht., Regulator, **Spiegel,** 2 Bettgest., Bett., 4 Fach Gardin., Chaisel. Die Sach. s. wenig gebr. Händl. verb. Milchkanneng. 14, 1. (5610b

Nußb. 2pers. **Paradebettgestell,** passend zur Aussteuer, billig zu verkaufen Junkergasse 1a, 2 Tr.

Nußb. Kleidersch., Vertik., Stühle Sophat., Sopha, Bettgestell mit Matr., Pfeilerspiegel mit Kons. zu verk. Schmiedegasse 6, 1. (5596b

1 dunkl. birk. Bettgest. m. Matr., Kleiderschr. zu verk. Pfefferst. 17, 2

1 nußb. Zimmereinricht. mit Plüschgarn., 1 eleg. Speisebuff., 1 Schlafsph. t. Plüsch., Trum., 2 Pfl.-Spg., Rohrlehnst., Kldrschrk., Vert., Wscht. u. Nachtt. m. Marm., 2 Paradebettgest., 2 birk. Bettgest. m. Mtr., Spt.- u. Spht. u. v. a. b. z. v. Hundeg. 52, 1. Zu bes. v. 9 Uhr ab.

1-thür. gestr. Kldrschr., kl. Essensp. pol. Tisch z. vrk. 1. Priesterg. 6, pt.

1 birk. **Bettgestell** ist für 5 ℳ zu verk. Am Stein 4, 2 Tr., l.

Satz saub. Bett. w. Raummang. sehr bill. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

Fortzh. zu verk.: Tische, Stühle, Kleiderschr., altes Sopha, eis. Bettg., Bettg. mit Matr., Kom., Wascht. u. v. A. Fischmarkt 15, 3, v.

1 gut. birk. Kleiderspind ist zu verkaufen Petersiliengasse 4.

Neues Bettgestell m. Matr. billig zu vk. Johannisgasse 38, 2. (5632b

2 sb. Sophas, St. 22 u. 24, zerlegb. Kleiderschr. 9, Bettschirm 8, Bettgestell 5 ℳ zu vk. Altst. Graben 38.

Fortzugsh. sind folg. birk. Sachen zu vk.: 1 Kleiderschr., 1 Bettgest., 1 Wäscheschrank, 4 Stühle, 1 Tisch, Langfuhr, Michaelsweg 5b, 2 Tr.

2 ficht. Kldrschr., Tische, Ausziehbettgest., Spg. sof. z. v. Pfefferst. 70.

Bettgest., Tisch, Schrk., gr. Zkbdw. Hängel., Sp., St. b. v. Poggpf. 20, 2.

Eine Einrichtung feine nußb. Möbel mit Plüschgarnitur, Buffet u. Paneelsopha, Trumeau, für mehr. Zimmer, zur Aussteuer passend, Breitgasse 19-20, 1 Treppe, rechts.

Feldbahn, leicht verlegbar, mit Muldenkippwagen u. großen Kastenwagen, zur **Rübenabfuhr** sehr geeignet, billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Anfragen unter **11728** an die Expedition dieses Blattes. (11728

Polster-Möbel, Plüschgarnitur., Sophas, Schlafsophas m. Rips u. Plüsch, Chaiselongue, Matratz., Herrenschreibtische, Buffet, Trumeauspiegel, Friseurstühle mit Kopfgestellstelle z. b. Preisen z. Ausverkauf. Möbel-Haus **Hermann Schwartz,** Ecke 2. Damm Nr. 1.

Schaufenster Beleuchtung billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 26. (11679

Segelkutter umständehalber billigst zu verkaufen. **Neumann,** Kreisaussch.-Assistent, Putzig. (12090

Eleg. Selbstfahrer, Phaëton und Kasten-Federwagen billig zu verk. **Viohl, Ohra.** (5830b

Einrichtung zum **Konfitüren-Geschäft** sofort billig zu verkaufen. (5810b **F. Hoffmann,** Portechaisengasse Nr. 5.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks sollen folgende Utensilien **550 Mk. unterm Selbstkostenpreis** verkauft werden. **Selbstkostenpreis 2250 Mk. jetzt 1700 Mk.**

1 fast neu. Spazierwagen (Break)
1 fast neuer Spazierschlitten,
1 Tafelwagen, 60 Ztr. Tragkraft,
1 Tafelwagen, 25 Ztr. Tragkraft,
1 Arbeitsschlitten, Eisengestell,
1 Spazier-Pferde-Geschirr,
1 Arbeits-Pferde-Geschirr,
1 Bock, 1 zugkräftiger gesunder 7-jähr. Wallach. Offert. unt. L 639 an die Exp. d. Bl. erb. (5846b

2 Mehlkasten, Repositorium, Ladentisch, Hängelampen, Bierservice und Kleiderständer bill. zu verkaufen Breitgasse 35.

Grabgitter stehen zum Verkauf **Weidengasse Nr. 21, Marquardt.**

Ein alter Kinderwagen und ein alter Tisch billig zu verkaufen Poggenpfuhl 64, 3 Treppen.

Repositorium und Tombank, fast neu, zu verkauf. Böttchergasse Nr. 10.

Spanische Wand, 8 Meter lang, 3,40 Meter hoch, mit Thüren ist billig zu verkaufen Langgasse 63, 1 Tr.

Fast n. Schreibmaschine b. zu vrk. Hundegasse 46, 2.

Sehr günstig! Für ein Papiergeschäft sind mehrere Sachen billig abzugeb. sowie Gasbeleuchtung und Arme, Tafelwaage, Gewichte. Näh. Altstädt. Graben 46, 1.

Gut erhalt. Zimmermannsche Rolle zu verk. Boltengang 16.

Eine Nähmaschine und ein Kinderwagen billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 33.

„Waldhäuschen" Heiligenbrunn ist gutes gepflückt. **Obst** zu verk.

5 fast neue Cadéöfen (Vorsatzöfen) sind billig zu verkaufen. Offerten unt. L 674 an die Exped. (12419

Verzugshalber sind 8 hochelegante **Deckenbeleuchtungskronen** sowie diverse **Pendel und Kronen,** alles für elektrische Beleuchtung, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter L 672 an die Exp. d. Bl. erbeten. (12418

Das XIX. Jahrhundert (neu, Prachtausgabe) in Wort und Bild, preiswerth zu verk. Off. u. L 604 an die Exp. d. Bl.

Schreibp. 6 Geheimf. ant. f. hübsch f. Komt. p. b. z. vk. Grüner Weg 2, 3.

1 emaill. Kochherd, 1 eis. Zimmerofen mit Kochpl., 7 Schneideklupp. kompl. ¼-2½" zu verk. **Reiter,** Langfuhr, Hauptstr. 147a. (5616b

Selbstgearbeitete schwarze **Leder-Markttaschen** zu haben Goldschmiedeg. 9. (5647b

Kohlfässer abzugeb. Hausthor 5.

Schooner-Yacht „Amerika", Modell 1:32, zu verkaufen Langfuhr, Marienstraße 22, 1.

Halbwagen zu verkaufen Altst. Graben 63.

Siegelring billig zu verk. Schüsseldamm 25, 2, links.

Holzdachrinne, fast 9 m lg., billig zu vrk. Dreherg. 7, Hof, Naujeck.

Verzugshalber sind **2 grosse Kugellorbeerbäume, 2 grosse Lorbeer-Pyramyden, 5 Kirschlorbeerbäume** sofort billig zu verkaufen. Off. unter L 673 an die Expedition dieses Blattes. (12420

Für Restaurateure! Ein Spielautomat mit Platten und ein Bachus auf Tonnchen billig zu verk. Kohlenmarkt 4.

1 gr. Zimmermann'sche Drehr., f. neu, zu vrk. Näh. 2. Neugart. 5.

Eine Partie alten Schweizerkäse à 50 ₰ Scheibenrittergasse 13.

Verschiedenes Werkzeug, für Schmiede und Schlosser passend, zu verk. Langgart. 11, Hof. (5608b

Wohnungsgesuche

Wohnung gesucht in guter Gegend, 4 bis 5 Zimmer, möglichst schon zu Mitte September beziehbar. Offerten mit Preisangabe unt. L 680 an die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht von kinderlosem Ehepaar, 2—3 Zimmer, Jopengasse od. Nähe. Offerten unt. L 665 an die Exp.

Parterre-Wohnung, Nähe Holzm. ges., mon. ca. 20 ℳ. Offert. unt. L 691 an die Exp.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, part. oder 1 Tr., Rechtstadt z. Okt. zu miethen ges. Off. m. Pr. u. L 659 an die Exp.

Ich suche eine Wohnung v. zwei Stuben u. Nebengel., Rechtst. Offerten unt. L 695 an die Exp.

Altes kinderloses Ehepaar sucht in d. Stadt, Langfuhr oder Ohra, e. warme trock. Wohng. v. 2 Stub., Kab., hell. Küche u. Nebengelaß, part. od. 1 Treppe, mögl. einige Tage v. 1. Oktbr. zu beziehen. Off. m. Prs. u. L 681 a. d. Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, passend zur Rolle, wird gesucht. Offerten unt. L 736 an die Exp.

Anst. Wohn. mit hell. Küche für d. Preis b. 25 Mk. von ein. Dame z. 1. Okt. zu mieten gesucht. Offert. unter L 712 an die Expedit.

Wohn. v. 1 Z., Cab., K. od. 2 Z. u. K. v. Okt., part., Nähe Altst. Grab. od. Schmiedeg. ges. Off. unt. L 713 d. E.

Eine Wohn. auf d. Rechtst. i. Pr. v. 10-12 ℳ v. M. u. T. z. 1. Okt. z. m. ges. Offrt. unt. L 727 an d. Exp. d. Bl.

Kindl. Ehep. s. Wohn. v. Stb. u. K. Offrt. unter L 732 an die Exped.

Ehep. ohne Kinder sucht Wohn., 1 b. Zim. od. 1 Zim. u. Kab., helle Küche, 1 oder 2 Treppen. Off. u. L 745 an die Exp. d. Bl.

Auf Langgarten oder auf der Niederstadt wird ein Saal mit Wohnung, der ca. 100 Personen faßt, dauernd zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. u. L 746 an d. E. (5651b

Zimmergesuche

Kleines trocknes Zimmer zum Aufbewahren von Vorräthen, Portechaisengasse oder in der Nähe p. sofort gesucht. (5833b **F. Hoffmann,** Portechaisengasse 5.

Kl. Stube od. Kab. sofort gesucht. Offerten u. L 676 an die Exped.

In Neufahrwasser od. Brösen **einfach möbl. Zimmer** mit Pension zum 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisang. unter L 687 an die Exped.

Geräum. Zimm. z. Möbeleinstell. im anst. Hause auf lange bill. ges. Off. m. Pr. u. L 710 a. d. Exp. erb.

Gänzlich ungenirtes, separat gelegenes, gut möbl. Zimmer von sofort gesucht. Offerten unter L 743 an die Expedition.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 2 Bett. ges. Off. m. Preis u. **T. S. 6019** an **Rud. Mosse, Danzig.** (12463m

Div. Miethgesuche

1—2 Zimmer, pass. für Komtoir, per 1. Okt. ges. Off. mit Prs. unt. L 685 a. d. Exp.

Part.-Gelegenheit, Rechtst., evt. kl. Laden mit Wohn. z. mieth. ges. Offerten u. L 683 an die Exped.

Speicherraum an der neuen Mottlau wird zu miethen ges. Off. u. L 725 an die Exp. (5640b

Wohnungen

Innere Stadt

3 Stuben, Küche pp. Altstädt. Graben 68, 2. Etage, zu verm. Näheres bei Baumann. (5643b

Häkergasse 4, 4, kleine Wohnung von Stube und Küche z. 1. Okt. zu vrm. Näheres 3. Damm 2. (5634b

Tischlergasse 46 ist eine Wohnung zu vermiethen. (5631b

Altstädtischer Graben 57 ist eine Wohnung zu vermiethen. (5630b

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. St., 1. Et., m. Zubehör Okt. zu verm. **Klabs.**

Tischlerg. 32, Wohn., St., Cb. gl. zu vm. Näh. Weidengasse 8. **Klabs.**

2 Zimmer und Zubehör zu verm. Altstädt. Graben 89, gegenüber der Markthalle.

Wegen Versetzung Wohnung von 3 Zimmern zu vermiethen Englischer Damm 18, 1. (5694b

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Pferdestall vorhanden. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, pt. Privatkomtoir. (10401

Helle Wohnung

von 3 bis 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen **Pallas,** Langgarten Nr. 32. (12184

Kaninchenberg 5, frdl. Wohn. 3-4 Zim. u. Zub. (400-550 M) gl. od. spät. z. v. Näh. part. (5677b

Wohnung, 3 Zimmer, Cab., Küche, Boden, Keller, per sofort od. 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung von 10-12 Uhr. Breitgasse 71. (5645b

Wohnungen von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich Zubehör sind sofort oder später zu vermiethen. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Hochherrschaftl. Wohnung von 8 bezw. 10 Zimmern und reichlichem Zubehör, desgleichen 5—7 Zimmer evt. mit Pferdestall sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Weidengasse Nr. 3, Baubureau. (11265

2 herrschaftl. Wohnungen

von 4 u. 5 Zimmern mit Gaseinrichtung, Bad und allem Zubehör per sogleich resp. Okt. zu vermiethen. Näheres 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr Weidengasse 29, Komtoir. (5415b

4. Damm No. 3 ist die 3. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab., Küche u. Zubehör z. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. (5528b

Fleischergasse 47 a, Wohnung v. 2 Zimm., Cab., h. Küche, Entr. u. Zubeh. z. 1. Okt. z. v. Näh. part. (5567b

Parterrewohnung, 2 Stub., Kab., u. 2 Stub. u. Zub., Waschküche, Entree u. Zubehör z. 1. Oktober zu vermiethen. (5605b

Wohnungen v. 3 Zimm. u. all. Zubeh. u. Garten zu verm. Brabant 20, [illegible] (12298

3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermiethen. (12297
Gartengasse 5. L. Tetzlaff.

An d. neuen Mottlau 6, vis-à-vis Mattenbuden, 4 Stuben u. Zub., Cabinet zum 1. Okt. z. verm. [illegible]

Herrsch. Wohn., Breitgasse 8, 1, best. a. 2 Stub. u. Kab. z. v. [illegible] Altst. Grab. 96-97, [illegible] (12286

Stadtgraben

gegenüber dem Bahnhof
hochherrschaftliche Wohnung
6 Etage, 4 Zimmer, Balkon, Bad, Gaseinricht., Speisekammer u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. part. [illegible] im Komtoir Stadtgraben 6, part. (12276

Hundegasse eine gesunde Wohn. 3 helle Zimmer, Küche, Entree u. Zub. z. 1. Okt. zu verm. Besichtig. v. 11—1 Uhr. Näh. Breitgasse 126 a, 1. (5864b

Kl. Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen. [illegible] (5807b

Freundl. Wohnung, Stube, Kab., Küche, Boden, [illegible] zu verm. [illegible] (5599b

Pfefferstadt 56,

3 große helle Zimmer, Küche, Entree u. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen [illegible] (5826b

Langgarten 57/58

Wohnung, part. u. 1 Treppe, von je 3 Zimmer, Küche, Entree, Boden, Keller etc. vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Garten und [illegible] **Hofwohnung** [illegible] zu vermiethen. (5780b

Kl. Wohn. Pfefferstadt 56. (12281
[illegible] (5590b

3—4 Zimmer

u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Herrschaftl. Wohnung,

5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 4. Damm 4, Ablerapotheke. (8722

[illegible] (5643b

Langgasse 20, 2. Etg.

herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. vom 1. Oktober zu verm. Näh. [illegible] (5811b

Gartengasse 3
gr. herrsch. Wohnung v. 4 Zim., Mädchenzim. u. Zubh. v. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 1 Tr. rechts. [illegible]

Dienergasse 17

[illegible] (5816b

Part.-Wohnung,

[illegible] (5574b

Tischlergasse 64, [illegible]

Jopengasse 17

[illegible]

Kl. Bäckergasse 7, Wohnung, Stube, Kabinet, von gleich zu vermiethen. [illegible]

Dominikswall

sind Wohn. von 5—6 Zimmern im 2., 3. und 4. Stock in Preislagen von 1200—1600 Mk. per 1. Oktbr. u. 1. April miethsfrei. Näh. Dominikswall 12, 4. (12414

Langgart. 55 sind Hofwohn. zu verm. Näh. im Vorderh. 3 Tr.

Wohnung von 2 Stuben, Küche, Zubehör für 25 Mk. mon. zu verm. Nh. Kl. Krämerg. 1, unt.

Breitg. eine Stube, Kab., Küche zu vm. Nh. Altst. Grab. 93, pt., l.

Brodbänkeng. drei Zim., h. Kb., K. 2. Etg. zu vm. N. Altst. Grb. 93, pt.

Langgarten 55
eine Vorderwohnung von 2 Zim. u. allem Zubehör zu vermieth. Näheres daselbst 3 Treppen.

6 Zimmer, Zubehör u. Garten zu verm. Poggenpfuhl 42. Näheres 1. Etage. Besicht. v. 9-2 Uhr. (5603b

Hl. Geistg. 50, 1, Wohn. v. 2 Stub., Zubehör zum 1. Oktob. zu verm.

Hofwohnung 1. Oktbr. zu verm., Pr. 16 Mk., Langgarten 51. (5585b

Tischlergasse 17, 2 Wohnungen zu verm. Zu erfragen 1 Treppe.

Wegen Fortzugs

p. 1. Okt. **Langgasse 20, 2. Etage,** herrsch. Wohnung v. 4 Zimmern, Entree u. reichl. Zubehör, passend für Aerzte etc., eventl. u. jetzigem Miethspreis zu vermiethen. Besichtigung 10—4 Uhr. (5582b

Poggenpfuhl 19, 2, e. Wohn., 2 St., 2 Cab., im Ganz. auch geth., pass. für Offiz. od. Lehrer, zum 1. Okt.

Häkergasse 46, 2 Tr., Wohnungen zu vermieth. Preis 19 u. 14 Mk.

Wallplatz 12b, 3 Tr.

2 gr. Zimmer, Entr., hell. Küche, Zubh. p. Okt. für jährl. 309 Mk. z. v.

Ruhig geleg. Wohnung, 21 Mk., zum 1. Okt. zu verm. Schäferei 2.

Wohnung f. 11 Mk. an nur kdl. Lt. zum 1. Okt. zu verm. Schäferei 2.

Brodbänkengasse 44,

vis-à-vis Börse, 2. Et., 7 große helle Zimmer nebst reichl. Zub. für 1500 M per 1. Okt. zu verm. Zu besehen 12—2 Uhr. (5619b

Langgarten 102 ist e. Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (5609b

Poggenpfuhl Nr. 1

1. Etage per 1. Okt. zu beziehen. Näh. part., Cigarrengesch. (5605b

Johannisgasse 68 ist die 2. u. 3. Etage von je 2 Stub., Küche u. Zubehör an ruhige Leute vom 1. Oktober zu vermieth. (5614b

Holzmarkt 15/16

herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Bad, reichlich. Zub., Warmwasserheiz. etc. z. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. das. i. Militär-Effektengsch. von **Franz Werner.** (5591b

Baumgartscheg. 15, Kellerwohn., St. 2 K. z. Roll. u. Handl. z. vm.

Frdl. Unterwohn. 16 Mk. Oktbr. zu verm. Bischofsg. 15/16, 1 Tr.

Frauengasse 20, 1. Etage, drei Zimmer mit all. Zubehör Okt. zu verm. Näh. Schilfgasse 6, 1.

Eine freundl. leere Stube gleich zu vm. Rammbau 12, 2.

Hirschgasse Nr. 1, Wohnung von 2 Zimmern u. Kab. Besicht. von 10-12, 4-6 Uhr. N. b. Herrn **Goertz,** Weideng. 47, Zigarreng. (5606b

Wohnung, 2 Zim., K. u. Nebengel. 25 M zu verm. Beutlergasse 1, 1.

Pferdetränke 2, pt. Wohn. v. Stub. Kab., Küchen. Boden zu vermieth.

Holzgasse 22 ist zum 1. Oktober eine Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden. (5586b

Frauengasse 36 3 Stuben, Küche etc. und 2 Stuben, Küche etc. zu verm. Näh. 3 Treppen. (5617b

Schmiedegasse 7, 2 anst. Hofwohn. 2 Stb., Zbh. u. 1 Stb. u. Kch. u. Kll. an Ew. z. v. N. Vordh. 3 Tr. (5618b

Wellengang 5B ist eine Stube,

helle Küche, Keller, mit eigener Zubehör an kinderlose Leute zu verm. Einzelne Damen bevorz.

Holzgasse 8b, Wohn., 2 Zimm., h. Küche, Entr., B., Kell., 3. Etg. nach vorne z. vm. Prs. 30 M. Nh. 8a, p.

Paradiesgasse 12, Wohnung v. 2 Stuben, hellerKüche zu verm. Besichtig. von 11-1 und 4-6 Uhr.

Röpergasse 13 2 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres im Laden.

5 Minuten vom Hauptbahnhof 2 oder 3. Etage, 4 eventl. 5 Zimmer Kabinet, Entree (ca. 105 evtl. 120 Qmtr.) gr. helle Küche, Mädchstb., Bod., Keller, Trockb. z. Okt. z. v. N. Paradiesg. 14, nur 3. Et. (12289

[illegible] St.-W. 20, 15 M, Rem. 6 M sof. 1. Et. [illegible] M Okt. Fraueng. 25, Lngg. 76, 3.

Mattenbuden 24-25 ist eine Wohnung von 2 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen.

Gottlauerg. 1 herrsch. Wohng., 3 [illegible], Entr., Gart. u. Zb. p. Okt. für [illegible]00 M p. a. z. sgl. z. v. N. ds. 14 pt. n. h.

Leere Stube g. z. vm. Häkerg. 21, 2.

Wohn. z. vm. Töpfergasse 21, 3.

Wohnung v. Stube, gr. h. Küche, Hof und Keller zu vermieth. Scheibenritterg. 3, 2, **Schmidt.**

[illegible] Wohn. i. Hintrh., 25 M, je 23., 3. [illegible] Okt. z. v. Am Sande 2, 1. Z. erf. Vdh.

Stube, Küche, alles hell, an ord. Leute z. vm. Ht. Adlersbrauh. 16.

Abegg-Gasse, part., 2 Zimm., Zb., Gart., 25 M. Zu e. Langgrt. 64, p.

Freundl. Wohnungen im anst. Hause, Zimm., 2 Kab., [illegible] Zimmer u. Kab., sep. Eing., [illegible] Zubehör, groß u. hell, z. Okt. zu v. Häkergasse 10, 1, rechts.

Mehrere Wohnungen v. 13-22 M zu verm. Schneidemühle 1, 1 Tr.

2 Zimmer u. Zubehör zu verm. Poggenpfuhl 42. N. 1. Et. (5622b

Wohn., gr. Zimm., Cab., Kch. u. Zb. [illegible] u. 23 Mk. z. v. Hl. Geistg. 99 (5646b

Kassub. Markt 16 e. Wohnung, best. a. gr. Stube, gemeinsch. Küche [illegible] v. gleich od. 1. Okt. zu vm.

Olivaerthor 19, hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermiethen. **Mix.** (5639b

---

Zoppot,

Seestrasse 43a,

gegenüber der Kirche, 6 und 4 zimmrige hochelegante Winterwohnungen per 15. September 1902 billig zu vermiethen. Näheres im Hause „Deutsches Landwirthschaftl. Verkehrsbureau", Vorm. 11—12 und Nachm. 5—6 Uhr. (10249

Langgarten 11,
im herrsch. Hause, 4. Etage, zwei Stuben, Küche, Entree u. reichl. Zubeh., p. 1. Oktob. zu vrm. (5855b

Stube, Cab., Küche, Bod. 15. Spt. zu vermth. Häkergasse 60, 1, H.

Laden, Wohnung u. Zub. zu jed. Geschäft paff., Breitgasse 43 von Oktober zu verm. Näh. daselbst.

Breitgasse 43, 1 Tr., 4 Zimmer, Entree, Küche, Zubeh. von Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst.

Ziegengasse 1 ist die 3. Etage, best. a. 3 Stub. nebst Zubh. zum Oktober zu vermth. Von 10-1 zu besh. Näh. Heil. Geistg. 35, 1. Et.

Im anst. H. Hint. Adl.-Brauh. 2a Vorderw. gr. St., Cab., h. gr. Kch., Kell., Bod. v. 1. Okt. z. v. Zu erfr. pt.

Hundeg. 24, 2 Stub., Kch. u. Stube, Kab., Küche zu verm. Näh. part.

Am Holzraum 5

e. **Parterrewohnung,** besteh. aus 3 Zimm. u. Zubeh., f 450 Mk. jährl. z. Okt. zu vm. Besicht. v. 11-3 Uhr.

1. Damm 15, Wohn. v. 2 Zimm., Kabinet, helle Küche, gr. Entree, Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre.

Altstädt. Graben (am Hausthor) ist eine Parterrewohnung, 2 gr. Zimm. u. Küche per 1. Oktbr. für 35 Mk. zu v. Näh. Häkergasse 55.

Junkergasse 2,

herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, gr. Küche, Mädchenst. u. all. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (5635b

Schilfgasse 1a, Wohn. v. Stube, Kab., Küche u. Stall zu vm. (5637b

Ritterg. 22b, Stb., Kab., Zub. z. v. 5813b

Kohlenmarkt 31,

2. Etage, 4 Zimmer per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden.

Brandgasse 5

ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Entree u. Zubehör zum 1. Okt. für 35 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst im Komtoir.

2 Stuben, Garten, Zubeh. Langgarter Wall 10. (12424

Mattenbuden 22, freundl. Hofwohnung für 14 Mk. (5601b

Allmodengasse 7 sind kleine Wohnungen zu vermieth. (5584b

Johannisgasse 60, 1, Wohn., 2 St., h. Küche, Trockenb. a. ruh. anst. Lt. p. 1. Okt. f. mon. 25 M zu v. (5621b

Langgarten 73, Vorderh., parterre,

3 St., Küche, Boden, 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. (5577b

Hochherrsch. Wohnung,

5 gr. Zm., Badestube, reichl. Zub., 1. Okt. zu verm. Preis 1000 Mk. Besicht. von 11-1 u. 4-6 U. Z. erfr. Abeggg. 1c, i. Komt. (5581b

Freundl. Vorderz., Alkoven, kl. Küche u. Nebengel., schöne Aussi., 1 Tr., für e. ältere Dame pass., zum Pr. v. 18 Mk. p. 1. Okt. z. v. Off. u. L 717 an die Exp. d. Bl.

Schw. Meer, Gr. Berggasse 20, Wohnung v. 2 Zimm., gr. Entree, hell. Küche, Zub. z. 1. Okt. zu verm. Näh. im Meiereigeschäft. (5580b

3 Zimmer, 2 Kab., reichl. Zub. z. 1. Oktbr. billig zu vermieth. Johannisg. 47, am Johannisth. Näheres im Laden. 5579b

Heil. Geistgasse 66, Wohnung, Hangeetg., 2 Stub., 2 Cab., Zub. 1. Oktob. zu verm. Preis 450 M.

Altst. Graben vis-à-vis der Markthalle,

herrsch. Wohn. v. 4 Zimm., Entree und Zubehör per 1. Oktober preiswerth zu verm. Näheres 4. Damm 13, Möbelgesch. (12423

Tischlergasse sind mehr. Wohn. im Pr. v. 15—20 Mk. v. 1. Okt. zu v. N. Häkerg. 4, Eg. Priesterg., 2 Tr.

Lastadie 23 Stube, Kabinet, Zubehör z. 1. Okt. zu vm. (5594b

Fleischerg. 8, 2, 4 St., Kab., Zub., img. a. geth. z. vm. Näh. Lastadie 24. (5593b

Kürschnergasse 1, 1 Tr., 2 St., Kab., Zub., auch z. Komtoir zu verm. Näh. im Schuhgeschäft. (5592b

In der Johannisgasse sind zwei freundl. helle Wohnungen von 3 Zimmern etc. (475 u. 425 Mk.) zu verm. Näh. Drehergasse 1, Eingang Johannisgasse. (5576b

Eine Stube für eine ältere Dame passend zu vermiethen. Näh. Drehergasse Nr. 1. (5575b

Eine Wohn., best. aus 2 freundl. Zimm. u. Kch., Bod. u. Stall 1. Okt. prsw. z. vm. Mausegasse 12. (5572b

Sandgrube 32, 2. Et.,

3 St., Bod., Küche, Kell., 1. Okt. f. 500 M zu vm. Näh. das. 1. Et. (5578b

Goldschmiedeg. 9 eine Wohnung zu verm. Preis 25 Mk. (5648b

Hundegasse 122

ist die 2. Etage, bestehend aus 2 großen u. 2 kleinen Zimmern und sämmtlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Bischofsgasse 25 ist eine Wohnung für 12,50 Mk. sof. zu b.

Holzgasse 6, Wohnung von 4 Zimmern u.

Zubehör zu vermiethen. (5573b

Kl. Oelmühlengasse 1

Unterwohn. an kdl. Leute z. Okt. z. v. Pr. 15 M. N. Scheibenritterg. 13.

Röperg. 11, kl. Wohn. z. 1. Okt. an kdl. Leute zu verm. Näh. 2 Tr.

Herrschaftliche Wohnung, **Breitgasse 60,** Saal-Et., 3 Zim. Entr., Küche, Mädchenk. u. Zub. zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr.

Stube, Kch., eig. Hausth. z. 1. Okt. z. v. Bastion Aussp. 4-5. N. Th. 6.

Pfefferstadt 78, Wohnung von zwei

Zimmern u. Zubehör, 1. Oktbr. zu verm. N. beim Wirth. (5626b

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, auch passend zum **Bureau,** vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Niessen,** Kaninchenberg 12 b.

Thornscherweg 4
ist eine **kleine Wohnung** für 9,50 Mk. zu vermiethen.

Gr. Mühleng. 9, sind Wohn., St., Kab., Kch., Zb. z. vm. Z. erfr. 2 Tr. h.

Tobiasgasse 12, 3, eine kl. Wohn., zum 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr.

Langgarten 51, Gartenhaus, Stube, Kab., Zub., part., sofort für 20 Mk. zu vermiethen. **Heldt.**

Schmiedegasse 20, part.,
im Hinterhause, ist eine kleine Wohnung für 12,50 Mk. monatl. per 1. Oktober cr. zu vermieth. Näheres im Laden.

Stube, Kabinet, Küche, Kammer für 15,50 Mk., 2 Stuben, Kabinet, Küche, Boden für 19,50 Mk. sind per 1. Oktober zu verm. Reitergasse 14. (12461

Mehrere Wohnungen zu verm. Hl. Geistg. Z. e. Pfefferstadt 11.

2 kl. Stuben, Küche, helle freundl. Aussicht, Langebrücke, an kinderlose Leute zu vermiethen für 24 Mark im **Frauenthor 27.**

Abegggasse 2 Zimmer, Kch., Zubeh., Garten,

25 Mk. per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen Langgarten 64, p.

Eine kl. Wohnung von gleich od. später zu vrm. Büttelgasse 10-11.

2 Zimmer, Kabin., Zubehör, Gartenpl. mit Laube 1. Oktbr. z. verm. Näh. **Kaninchenberg 8.**

St. Barbarag. 1 a f. sehr frdl. u. ges. Wohnungen, 2 u. 3 Zimm., helle Küche u. Trepp., zu vm. N. pt. lks.

Heil. Geistg., hochp., Wohn., 2 Stb. Laube, Zub. zu v. N. Häkergasse 15.

Vorderwohn. von Stube, Küche u. Bod. für 12 Mk. an kl. Familie v. gleich zu vrm. Johannisg. 46, 1.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Cab., Küche, Keller, Boden zu verm. Fleischergasse 46. Näheres prt.

Kneipab 4 sind 2 Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frdl. Hofwoh., 1 Z., h. Kch., Zub. zu vm. Näh. Karpfenseigen 6, 1.

Pfefferstadt 44, Stube, K., Kell., 14 Mk. zum 1. Oktober zu verm.

Hirschgasse 8 2 Zimm., Entr. u. reichl. Zub. 27 M.,

1 Zimmer, Küche u. reichl. Zub. 15 M zum 1. Oktober zu verm.

Breitgasse 30 Stube u. K. für 15 M zum 1. Okt.

an kinderl. Leute zu vermieth.

Schw. Meer, Stb., Kch., Zub. zu v. Näh. Petershagen an d. Rad. 11.

Freundl. **Hofwohnung,** St., K., B. p. 1. Okt. zu vm. Gr. Berggasse 4, 2.

Am Stein 4 Wohnung 20-21 und 24 Mk. zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Brandgasse 9d
3 Zimm. u. Zubeh. für 38 M
2 „ „ „ „ 26—28 „
1 „ Kab. u. Küche für 19 „
vom 1. Oktober zu vermiethen.

Eine kl. Wohnung zum 1. Oktbr. zu verm. Altstädt. Graben 83.

Hirschgasse 10, Hof,
Stube, Kabinet, helle Küche z. 1. Oktober zu vermiethen.

Hundegasse 24 Hofwohn. zu vm.

Langfuhr, Allee, Ziganenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Johannisthal 19, eine Wohnung im Erdgeschoß für M 400 zu verm. (12087

5 Zimmer, Veranda,

Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres **Brunshöferweg 43, pt. lks.** (11376

Langfuhr, Hauptstrasse 147,

herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Herrschaftl. Wohnung,

6 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktbr. cr. zu verm. Langfuhr, Kastanienweg Nr. 10. (12194

Langfuhr, Eschenweg 5, 2. Etage, Entr., 3 gr. Zimm., Kch., Kell., Bod. Waschk., Trckbd., Veranda z. 1./10. zu v. Näh. das. pt. **Schilling.** (5792b

Langfuhr, Eschenweg 14, 2 Whn., 2 u. 1 Stb., Cab., Kch., Kell., Bod., z. 1. Okt. N. das. Gartenh. **Lipinski.** (5797b

Ulmenweg 13, 3. Et., Entr., 2 Zim., K., B., K., Badeeinr. z. 1. 10. z. vrm. Preis 262 M Näh. b. Fr. **Kaischki.** (5795b

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2 Wohn. je Entr., 4 gr. Zim. Küche, K., Bod., Bade- u. Mädchenst. z. 1. 10. z. vrm. Näh. b. Hrn **Laskowski** prt. (5796b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1 Etage, Entree, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenst. z. 1. 10. z. verm. Näh. b. Frau **Johannzen.** (5793b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, mehr. Wohn., je Entr., 2 u. 3 Zim., Küche, K., Bd., Waschk., Trockenb. z. 1. 10. z. vm. Näh. b. Frau **Wagner.** (5794b

3 Zm., Kab., Balkon, Küche, Zub. zu verm. Langf., Ahornweg 7.

Wohnung nebst Obstgarten und etwas Gartenland

an anständige Leute vom 1. Oktober cr. für 250 Mk. p. Jahr zu verm. Näh. **Café Königshöh Heiligenbrunn, A. Hannemann.**

In Langfuhr ist umständeh. kl. fr. Wohn. i. anst. Hause v. 2 Z. u. Zb. z. 1. Okt. zu v. N. Marienstr. 21, 2, r.

Wohnungen von 2 Zimmern,

Balkon, Küche, Entree, Zubehör, zu verm. **Langfuhr,** Elsenstr. 19, 1

Langfuhr, Herthastraße 6, sind Wohnung. v. 3 Stub. u. Zub., jährlich 276 Mk. zu vm. (5612b

St. Michaelsweg 2 ist eine Wohnung v. St., Cab., Küche, Kll., Stall sof. f. 13 Mk. p. M. zu verm. **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5.

2 St., Kch., Zub. z. v. Jäschkenthalerweg 17 bei **Kotzki.** (5652b

Langfuhr Wohnung v. Stube u. Kabinet, z. Plätterei passend, zu verm. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Langf., Jäschkenthalerweg 29,

herrsch. Wohn. v. 3-4 Zimmern u. reichl. Zub., Eintritt i. d. Garten Oktober zu vm. N. Nr. 29a, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstraße 71 an d. Kaserne, Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör zum Oktober zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Wohnung, 4 Zimmer, Balkon, Bade- u. Mädchenstube, Garten, reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Ahornweg 9.

Langfuhr, Abeggst., Heimathstr. Nr. 29 eine Wohnung zu verm.

Langfuhr,

Hauptstrasse No. 130,
ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete vornehme
Hochparterrewohnung
v. 8 Zimmern, Entr., Mädchenzimmer, Bad u. Gartenbenutz. zum 1. Oktober evtl. später sehr preisw. zu verm. Näh. das. (12416

Herthastraße 5, Wohnung von 17,50—19 Mk. zu vermiethen.

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst **Markowski,** Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, **Hotel Brammert** u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Stube, Küche etc. für 13 Mk. sof. zu vrm. Gr. Allee, Lindenhof. (5802

Halbe Allee, Ziegelstr. 5,

a. Eing. Lindenstr. 7, ist in der 1. u. 2. Et. e. Wohn. v. 4 Zimmern, geschlossenem Balk., Mdchgel. z. vm. (5725b

Halbe Allee, Lindenstr. 20,

4 u. 5 Zimm., elektr. Licht, Balk., Badestube u. Zub. bill. zu verm. **Sennert,** Melzergasse 16, 1 Tr.

Freundl. Wohnung, Stube, Küche Boden m. Wasserl. zu verm. Neuschottland 5, b. Langfuhr. (5598b

Whn., mon. 11 u. 8 M, Halbe Allee, Bergstr., z. v. N. Sandgrube 29.

Kl. Wohnung i. herrsch. Hause in Langfuhr zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Heiligenbrunn 25.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Emaus No. 26,
an der Hauptstraße geleg., ganz nahe der elektr. Bahn, ist eine Wohnung, 1. Etage, best. aus 2 Zm., Küche, Keller, Boden u. Trockenboden, Hof u. Gartenantheil zum 1. Okt. billig zu verm. **L. Alter,** Wwe. (5744b

Freundliche, neu renovirte Wohnungen sind billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10. (5783b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 34, 1, Entr. 7 gr. Zimm., K., K., B., Bade- u. Mdchst., Stall f. 2 Pf., Burschgel. z. 1. 10. z. v. Näh. das. **Dombrowski.** (5791b

Ohra a. d. Mottlau Nr. 15, unweit von Danzig, sind 2 kleine Wohnungen billig zu ver. (5773b

Schidlitz, Weinbergstr. 26 frdl. Vorderwohn. sogl. a. spät. zu vm.

Freundl. Parterre-Wohnung 2 Zimmer, helle Küche für 19 Mk. Schidlitz, Carthäuserstraße 46 zu vermiethen.

Schidlitz, Carthäuserstraße 34, gegenüb. d. Rosengart., f. Wohn. v. 2 Zim. u. Kab. u. 4 Zm. m. f. Zub. z. v. Näh. i. Gartenh. od. Langgart. 114.

Eine Wohnung,

Neufahrwasserweg Nr. 2,
kurz hinter der Waggonfabrik, ist **versetzungshalber sofort bis 1. April weiter zu verm.,** große helle Küche, große Stube, 2 Kammern, Boden, Stall, 1 Tr., Preis 12 M mon. Meld. Neufahrwasser, Raffinerie. **J. Raabe.**

Wohnung v. Stube, Küche, Bod. Keller u. Stall bill. zu vm. Ohra, Sdl. Hauptstr. 12 a. d. Bhn. **Stein.**

Neubau Carthäuserstrasse 108
Stube, Kab., Zubehör zu verm.

Wohnungen, Stube u. Kab., von gleich oder 1. Okt. zu verm. Schidlitz, Oberstraße 46, 1 Tr.

Ohra, Schwarzer Weg 6, sind Wohn., Stube, Cab., h. Küche bill. zu v. Näh. Pfefferstadt 75, p. (5639b

Schidlitz, Carthäuserstr. 69, Woh. v. groß. Stube u. Cab. zu verm.

Wohn., Stb., Kb. u. Zb. Okt. zu vm. Schidl., Carthäuserstr. 77. (5650b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Wäldchenstr. 5,

ist e. kleinere Winterwohnung, best. aus Veranda, Entr., 2 Zimm., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. dort od. hier 3. Damm 8, i. Laden.

Mittelwohnungen
nebst Zubehör (Wasserleitung und Klosette im Hause) hat von gleich oder 1. Oktober billig zu verm. **Joh. Knop,** Oliva, Pelonkerstraße Nr. 4. (12477

Auswärtige.

St. Albrecht 6, 5 Min. v. d. Bahn, eine Wohn. 3 Stuben, 1 Wohnung Stube, Kab. z. 1. Okt. z. v., a. sehr z. Lad. geeign. (5588b

Zimmer.

Hl. Geistg. 135, 3, ein mbl. Zim. u. Kab. sep. Eing. m. a. oh. Pens. z. vm. (5521b

Möbl. Zimmer zu verm. Gr. Schwalbengasse 6. (5662b

Ein gut möbl. Zimmer sofort, auch tageweise zu vermiethen Grabengasse 3, 1. (5851b

Vorstädtischer Graben 16, 2,

eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. z. v. (12394

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (5831b

1. Damm 4, 3 Tr.,

ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Salon und Schlafzimmer, eleg. möbl., mit Klavier u. Schreibt., sep. Eg., gleich o. später zu verm. Töpfergasse 13, 2, Nähe Bahnh.

Töpfergasse 29, p., fein mbl. Zm., Nähe Bahnh., sep., a. W. tagew.

Heumarkt, Ecke Sandgr. 28a, hochpart. rechts, an der Prom., schräg über Danziger Hof, fein möbl. Vorderzimmer, separat gelegen, sofort zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer

sofort zu verm. 1. Damm 15, 1. Zu erfragen bei Frau **Kunize,** part., Komtoir.

An e. ält. Dame e. freund. Zimmer mit Pens. zu vm. Näh. Hundegasse 46, 2. Et.

Kleines möbl. Stübchen ist zu verm. Altst. Graben 46, 1, r.

Vorst. Graben 44 B, hochpart., möblirtes Zimmer, nach vorne, mit Pension an Herren zu verm.

Poggenpfuhl 50, 2, sep. m. Vordrz. an 2 Herren sofort zu vermieth.

Dame findet nett möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, bei einzelner Dame Milchkannengasse 14, 1, l.

Fischmarkt 1-3, 3, r., Ecke Altst. Gr., g. sep., gut möbl. Vorderz. sofort m. a. o. Pension zu verm. Das. i. e. Vorderz. f. 9 Mk. zu verm.

Sof. sep. Zim. z. vm. Häkerg. 21.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit Pension von gleich zu vrm. Schüsseldamm 33, 1, im Gesch. Nh. Bahnhof, Kaiserl. Werft, Schich.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Ein möblirtes Zimmer von sof. zu verm. Johannisgasse 13, pt.

Ein frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vm. Kürschnergasse 1, 2.

Langfuhr, gut möbl. Vorderzimmer mit schöner freier Aussicht preiswerth zu vermiethen. Kastanienweg 16, 2 Tr., rechts.

Jopengasse 38, 2, e. fein möbl. Vorderz. mit Klavier, sep., mit oder ohne Pension zu vermieth.

1. Damm 17, 2 Tr.,

möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Vorderz. an Hrn. od. Dam. woch- a. monatw. Poggenpf. 26, 1.

Langgarten 23 ein einf. möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Heizb. Kab. an anst. M. o. Frau sofort zu verm. Gr. Gasse 16, 1.

Möbl. Zimmer u. Kab. billig zu verm. Schmiedegasse 6, 1. (5595b

Vorst. Graben 67, 2 Tr.

sind möbl. Zim. v. 1. Okt. zu verm. 5574b

Hundegasse 85, möbl. Zimmer mit bürgerl. Pension zu haben.

Heil. Geistg. 66, part., sind frdl. möbl. Zimm. m. Pens. zu verm.

Heil. Geistgasse 60, 1, gut mbl. sep. Zimmer u. Kab. zu verm.

Paradiesg. 36, pt., ist e. gut möbl. Zimm. b. zu vm. Näh. pt. (5611b

Wollwebergasse 21, 3, möbl. sep. Zimmer v. gleich zu vm. (5620b

Ein fein möbl. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu vm. Breitgasse 121, 2.

Kl. Stübch. m. sep. Eg. an anst. jg. Mann zu verm. Rammbau 40, 1.

Möblirtes Zimmer an jung. Mädchen zu vermiethen Korkenmachergasse Nr. 6.

Möblirte Offizierswohnung

m. Burschg. z. vm. Jopeng. 24, 2.

Heil. Geistgasse 94, 2. Etage, 2 gr. Zm., 2 Kab., möbl., sowie Klavier, auch getheilt und ein leeres Zimmer von sofort zu vermiethen. (5642b

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. zu verm. Töpfergasse 14, 1.

Möbl. Zimmer mit a. o. Pension frei Böttchergasse 1, 1 Treppe.

Schmiedegasse 22 fein möbl. Zimmer, Kab. sogl. zu verm.

Gr. Wollwebergasse 18, 2, ein möbl. Vorderz. v. gl. z. verm.

Pfefferst. 62, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer v. gleich zu v. J. Mann f. Schlafst. Vrst. Gr. 68, 1

Langgarten 9, 3, r., g. mbl. Zim. mit auch ohne Pension zu verm.

Weideng. 6, 2, r., möbl. Vordz. z. v. (5629b

Gut möbl. Zim. v. sof. zu verm. A. Wsch. Burschg. Hl. Geistg. 120. (5638b

Möbl. Zim. u. Cab., sep., billig zu vermiethen Tobiasgasse 12, 2.

Kohlenmarkt 12, 2 Tr., kl. möbl. Vorderz. mit gut. Pens. zu vrm.

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., fein möbl. Zim. u. Cab. sof. b. zu vm.

Schießstange 3 fein möbl. Zimm. u. Kab. v. 1. Oktober zu verm.

Gut möbl. Zimm. mit Kab. zu vm. Vorstädt. Graben 21, 2. Etage.

Jg. Leute f. gut. Logis mit u. oh. Bek. Barth.-Kircheng. 28, Th. 11, 2.

Junge Leute finden g. Logis Baumgartscheg. 15, 1, **Plotzki.**

Ein jg. Mann find. bill. Logis bei e. Wittwe Johannisgasse 20, 2.

J. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2, v.

Logis zu hab. Gr. Rammbau 37, 2.

Mädchen find. Schlafst. mit a. ohne Bett. Korkenmacherg. 6, 2.

Holzmarkt 17, 3, find 2 gut mbl. Zimm. m. a. o. Pens. zu v.

Logis mit Beköst. zu haben Hintergasse 13, 1 Treppe.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis od. gute Schlafst. Allmodeng. 2, 1, l.

J. M. find. Logis Tischlerg. 62, 1, v.

Pension

Erholungsbedürft. Schulkinder finden für die Herbsferien **gute Pension** sowie sorgfältige Pflege und Ueberwachung (nach Vorschrift) Pelonken 6. Hof, Friedensstraße. Es wird höfl. gebeten, Anfr. zu richten an Frl. **Arnold,** Jäschkenthalerweg 11. (5580b

Eine junge Dame findet freundliche Aufnahme mit auch ohne Pension Johannisgasse 67, Eingang Priestergasse.

2 Geschäftsdamen finden gute Pension Hundegasse 86, part.

Vom 1. Okt. d. Js. beabsichtige ich, Schüler resp. Schülerinnen höh. Lehranstalt. in Pension zu nehm. Gute Verpflegung. Gewissenh. Beaufsicht. d. Schularbeit. Frau **Anna Jankewitz,** Langgart. 28, 2.

Knaben u. Mädch. f. g. Pens. Beaufsichtig. d. Schularb., Lt., franz., engl., Musik i. all. Fäch. Der Pens.-preis i. sehr mäß. Es w. d. Eltern dadurch mögl. gem. d. Kind. e. gute Schulbild. z. geb. Anmeld. tägl. v. 2—4 Uhr. Pensionat **Poggenpf. 11, Gerth,** Vorsteherin. (5604b

Div. Vermiethung

Pferdestallung u. Futtergelaß, a. Wohnung gleich oder später zu verm. Mausegasse 10, 1. (5664b

Emaus 26,

an der Hauptstraße geleg., ganz nahe der elektr. Bahn, ist eine Meierei nebst Wohnung, best. aus 2 Zm., Küche, Keller, Boden u. Trockenboden, Hof u. Gartenantheil 1. Okt. billig zu vermiethen. **L. Alter,** Wwe. (5745b

Langfuhr, Hauptstraße.

Großer Hofplatz m. Stallgebäud. zur Kohlenhandlung od. Fuhrgeschäft zu vermiethen. Offerten unter L 395 an die Exp. (5673b

Kleiner Laden nebst Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen Poggenpfuhl 29.

Ladenlokal

nebst Wohnung von 3 Zimmern, auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel.

Holzmarkt 5

zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Laden zu jed. Gesch. pass. 1. Okt. bill. zu verm. Kürschnergasse 1.

Ohra, Bahnplatz 1

gr. mass. Stall mit Wohn., Land b. z. v. Näh. **Bauer,** Schw. Weg 3.

Ein Laden mit Lagerraum ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Damm Nr. 4, 1 Tr.

Großer heller Pferdestall, geeignet für Pferdegeschäft, sof. zu vermiethen Langgarten 51.

Gr. Produktengeschäft m. groß. Wohn. z. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Jungferngasse 23, im Speicher.

Jopengasse 12 ist ein gr. Lagerkeller nebst Komtoir, evtl. auch getrennt, zu vermiethen.

Pt.-Gelegenh. f. Spsew., a. z. Häk., Plätt. u. Rolle g. N. Hundeg. 24.

Frauengasse 33, e. trock. Lagerkeller z. 1. Okt. zu vm. Näh. das.

Kleiner Laden,

in welch. 9 Jahre ein Barbiergeschäft betrieben wurde, ist mit Wohnung, reichlichem Zubehör u. Garten für 30 Mk. monatlich vom 1. Oktober zu vermiethen **Kneipab 24.**

Gr. Lagerkeller zu v. Hundeg. 24.

Ein Laden,
zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse Nr. 25.

Keller,

groß und trocken, Hundegasse gelegen, billig zu vermiethen. Näheres 3. Damm 7, 1. (5627b

Häkerei nebst Rolle, Halbe Allee, Bergstr., zu v. N. Sandgrube 29.

Hotel de Stolp ist ein Pferdestall zu vermiethen.

Speicher-Oberräume,

am Wasser und Speicherbahn günstig gelegen, zu vermiethen. 12499) **Emil Berenz.**

In Elbing im Zentrum an zwei belebten Straßen gelegen, für **Konditorei u. Café** auch zu jedem and. Geschäft pass. gr. Parterreräumlichk. mit elektr. u. Gaslicht etc. vers. v. Okt. zu vrm. Das Grundstück ist 5,24 ar groß, Hof 124 qm, vorzügl. Keller z. Bierverlag pass., Schaufenster 7,75 qm groß, Laden 40 qm. Offerten an **Joh. Weiss,** Kurze Hinterstraße 14. (12488

Laden, z. jed. Gesch. p., zu verm. Langf. Jäschkenthalerweg 29a, 1.

Geschäfts-Keller ist zu vermiethen Ahornweg Nr. 9.

Offene Stellen

Männlich.

Agent o. Reisender

ges. z. Verk. u. Cigarr. hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. (11914

Manufakturist,

älterer Verkäufer (evgl.), der den Chef zeitweise vertreten muß, findet zum 1. Oktober cr. dauernde Stellung. Offert. u. 12320 an die Exp. d. Bl. (12320

Schuhmachergeselle k. s. melden Tischlergasse 45, 1, hinten.

Agent ges. z. Verk. m. bel. Zigarr. Verg. M 250 p. Mt. u. mehr. **A. Kaufmann, Hamburg.** (12379

Ein Tischlergeselle auf Möbel gesucht Weidengasse Nr. 7.

Malergehilfen
und Anstreicher auf Accordarbeit stellt v. sofort ein (12466m
Franke, Malermeister, Schlochau.

Suche von sofort einen jungen tüchtigen (12455

Gärtnergehilfen

auf 6-8 Wochen. Off. m. Gehaltsanspr. u. 12455 an d. Exp. d. Bl.

Einen Tapeziergehilfen und einen Lehrling stellt ein **Scherwinski,** Johannisg. 21, 1.

Malergehilfen stellt ein **G. Ehrich,** Weßlinken.

Suche für mein Materialwaar.- u. Schankgeschäft per 1. Okt. cr. einen jüngeren, (5597b
flotten Verkäufer.
Offert. unt. Beifüg. der Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. L 686 Exp.

Zum sofortigen Eintritt suche ich für ein Manufaktur- und Garderoben-Geschäft in einer Provinzialstadt **einen jüngeren flotten Verkäufer** bei freier Station im Hause.
D. Gerber,
Danzig—Stadtgebiet.

Tüchtig. verh. Kellner

wird zur selbstst. Führung eines gangb. Restaurants z. 15. d. M. gesucht. Frau muß im Geschäft mitthätig sein. Kl. Kaut. erford. Offerten unt. L 741 an die Exp.

1 Hausknecht, der sb. Fleischer gew ist, kann sich meld. zum 15. Septbr. **Kassubischer Markt Nr. 16.**

Ein tüchtiger
Schornsteinfegergeselle

kann sofort bei hohem Lohn u. dauernder Arbeit eintreten bei
Otto Ilgenstein,
Bez.-Schornsteinfegermeister, Zinten. (12456

Photographie.

Gesucht Gehilfe zum Entwickeln u. Kopiren. Meldung **Fleischergasse 41/42. 2 Tr., rechts.**

Schuhmch. m. sich Breitgasse 40, 1.

Aelterer einfacher Herr

für die Abendstunden von 5—9 gesucht. Offert. unt. L 711 Exp.

Strassenfeger kann sich melden Hundegasse Nr. 97, im Laden.

Malergehilfen auf Leimfarbe geübt stellt ein **P. Kurlowski,** Langfuhr, Elsenstraße 19, 1.

Barbiergehilfe sofort gesucht Schüsseldamm 18.

Hausd. f. Hot., Restaur., Kegelb. sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Malergehilfen finden Beschäftigung Tobiasgasse Nr. 29.

Tüchtigen **Malergehilfen** stellt ein **Eugen Danneberg.**

Ein **Drechslergeselle** melde sich Schüsseldamm 30 b, **Seidler.**

Tüchtige Monteure

für Gas- und Wasserleitungsanlagen stellt ein
A. W. Müller, Danzig,
Lastadie 37-38.

Ein Schuhmachergeselle der auf Platz arbeitet, findet gute Werkstatt Pferdetränke 13.

Schneidergef. ges. Hl. Geistg. 98, 3.

Ein junger Mensch,

der mit Pferden Bescheid weiß, kann sof. eintr. Junkergasse 1 a.

Tüchtigen Friseurgehilfen, der selbstständig das Geschäft führt, sucht Neumann, Schüsseldamm 3

Tischlergeselle findet Beschäftigung **Langfuhr, Baumbach-Allee 3,** mit Kost und Logis.

Sehr leistungsfähige **Kork-Fabrik** sucht best. eingeführt.

Platzvertreter.

Näh. d. Hotel Hoffnung. (12412

Malergehilfen stellt ein **Paul Babel,** Rähm 15.

Ein tücht. Schneidergeselle

kann sich meld. Langenm. 36, 3.

Sehr bedeutende, leistungsfähige **Zigarrenfabr.** (Preislage von 25—70 Mk.) **sucht tüchtige**

Vertreter.

Offerten sub **H 62681b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** (12485

Privatmann sucht
Maler - Gehilfen
auf mehrere Wochen. Offerten u. 12479 an die Exp. d. Bl. (12479

Ein Junge z. Semmeltrag. ges. Altst. Graben 12—13, Bäckerei.

Ein ält. **Laufbursche,** der lesen u. schreiben kann, sof. ges. Offerten u. L 740 an die Exped.

Laufbursche, kräftiger, und Aufwärterin verlangt Langfuhr, Marienstraße 2, Laden.

Laufbursche, d. im Bierverlag gewesen ist, kann sich mld. Offerten unt. L 752 an die Exp.

Jüngerer Arbeitsbursche

sofort gesucht Baumgartscheg. 29. (5839b

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per 1. Okt. event. früher einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. (12241
W. Lipski, Schlochau Wpr.

Kellnerlehrlinge
für erste Hotels u. Restaurants sucht d. Verm.-Bur. d. Gastwirthe **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97, 1.

Ein Lehrling,
der Lust hat, das Sattlergewerbe zu erlernen, k. sofort eintreten. Offerten unt. L 664 an die Exp.

Ein. Lehrling fürs Friseurgesch. sucht **P. Weidel,** Gr. Rammbau 2.

Lehrlinge für Mechanik u. Elektrik stellt noch ein **Otto Schulz,** Jopengasse 48.

Für das Komtoir einer hiesigen Feuerversicherungs - General-Agentur wird zum 1. Oktober

ein Lehrling

gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter L 694 an die Expedition dieses Blatt.

Laufbursche ges. Langgasse 84.

Lehrling zum Schneidern, Zeichnen, Zuschneiden melde sich 1. Damm 19, 2. **Hardwig**, Modist.

Mechanikerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung kann in mein Institut eintret. **A. Jacksch**, Danzig, Kleine Krämergasse 2.

Lehrling für Steindruckerei

findet Stellung. **Julius Sauer**, Fleischerg. 69. (5641b

Suche für mein Speditionsgeschäft zum 1. Oktober einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Bevorzugt junge Leute mit dem Einjährigen-Zeugniß. 5645b) **C. W. Bestmann.**

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Hundegasse 42. (5613b

Für unser Kolonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir p. 1. Oktober einen Lehrling mit guter Schulbild. geg. Remuner. Selbstgeschr. Off. u. L 716 Exp.

Für das Komtoir eines **Waaren-Engrosgeschäfts** wird zum 1. Oktober ein (5587b

Lehrling

gegen monatl. Remuneration gesucht. Tüchtiger Schüler einer Mittelschule bevorzugt. Adr. einzureichen unt. L 696 an d. Exp.

Für ein älteres größ. Waaren-Engros-Geschäft hier wird ein **Lehrling** achtb. Elt. geg. monatl. Vergütigung zu engagiren ges. Offerten unt. L 734 an die Exp.

Lehrling fürs Friseurgeschäft melde sich Altstädt. Graben 50.

Weiblich.

Aufwartemädchen für Vorm. gesucht Jungstädtischeg. 8, 2, l.

Ein ordentl. Dienstmädchen z. Oktober von zwei Herrsch. zu miethen ges. Fleischergasse 70, 1.

Aufwärterin f. Nachm. ges. Bischofsg. 30, 1 l.

Ein tüchtiges solides Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird für kinderlosen Haushalt gesucht. Offerten unter L 692 an die Expedition dieses Blattes.

Suche ein anständiges junges **Mädchen zur Erlernung des Material- u. Schankgeschäfts** mit Familienanschluß. Offerten unter J. S. postlagernd Zoppot.

Aufwärterin mit Buch kann sich melden Abends zwischen 6—8 Hundegasse 104, 3 Tr.

Suche zum 1. Oktober d. J. eine **Verkäuferin. J. Bentler**, Heil. Geistgasse 139.

Stenographiekundige, junge **Dame** mit guter Handschrift per bald oder später gesucht. Offert. unt. L 679 an die Exped.

Ein Dienstmädchen

gesucht im Kolonialwaarengesch. **Schidlitz, Oberstraße 81.**

Lehrmädchen melde sich Hundegasse 86, Bäckerei.

Wirthinnen für Güt. o. Außenwirthschaft, e. erf. Stubenmdch. u. Hausmädch. f. z. 2. Okt. Fr. **Maria Wodzack**, St.-B., Vrst. Grb. 63, 1.

Zum 1. Oktober suche ein erfahr.

Ladenfräulein

m. nur gut. Zeugn. f. m. **Bäckereigeschäft.** Off. u. 12454 Exp. (12454

Zum 15. September suche ein **Lehrmädchen** für meine **Bäckerei u. Konditorei**. Anständ. Mädchen mög. sich mld. unter 12453 an die Exped. (12453

Perfekte Köchin für herrschaftl. Haus mit guten Zeugnissen suche bei 18—20 Mark Lohn. **Marie Remus**, Gesinde-Bureau, Kassubischer Markt 6.

Suche e. bess. Landwirth., sow. e. Wirthschaft. für städt. Haush. und eine Stütze d. Hausfrau f. Gut, sw. einige bed. Stubnmdch. f. Güt. **A. Weinacht**, Hl. Geistgasse 103.

Suche eine perf. Köchin, sow. ein bed. Stubenmdch., e. Dienstmdch. zu 2 Herrsch. u. e. zuv. Kinderfrau, sow. ein bed. Kindermdch., sow. e. Bonne n. Rußland **A. Weinacht**, Stellenverm., Heil. Geistg. 103.

Maschinennähter. a. Herrenarb. g., melde sich Hausthor 4a, 3 Tr.

In meinem Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft findet **eine junge Dame als Lehrling** von sofort Stellung. **A. Fürstenberg Ww.**

Gesucht per sofort

eine zweite aber tüchtige

Verkäuferin

aus achtbarer Familie. Offerten mit Gehaltsanspr. und früherer Thätigk. u. L 747 an die Exped.

Mädchen, im Hosennäh. geübt, Hand u. Maschine, melde sich Frauengasse 4, 2 Treppen.

Redegewandte Damen und Herren

zum Reisen gesucht. Leicht verkäufl. Zugartikel. Täglicher Verdienst 10—15 Mk. Meldung im **Hotel Stern**, Zimmer 12, Vorm. 10—12, Nachm. 4—6.

Geübte Maschinennähterin kann sich meld. Frauengasse 5, 3, lks.

Ordentl. Aufwärterin gesucht Petershagen an der Rad. 34, 1.

Junges Mädchen für Nachm. zu ein. Kinde ges. N. Hirschg. 7, 3, l.

Ordentl. Aufwärterin melde sich Jopengasse 61, 3 Tr.

Mädchen, kinderlieb, für leichten Dienst sofort gesucht Grüner Weg 5, 3. Etage.

Suche **perfekte Mamsell** für kalte Küche, Gehalt 40 Mk. **Legrand**, 1. Damm 10.

Gesucht

Köchinnen u. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittlung. Verein zur Förderung des Mädchenwohles **Heil. Geistgasse 52.** (12483

Strickerinnen für Handschuhe können sich melden **Aug. Elias**, Fischmarkt 17.

Zur Bedienung für 2 alte Herrschaften wird ein besseres, bereits in Stellung gewesenes

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, das auch gut nähen kann, gesucht. Frau **von Lölhöffel**, Zoppot, Badestraße 1. (12310

Eine Aufwärterin sofort gesucht Halbe Allee, Lindenstr. 26, part.

J. Mädch., in d. Damenschn. geübt, kann sich meld. Röpergasse 13, 4.

Ein jg. Mädchen von außerh., w. Lust hat, d. Bäckergesch. zu erl., melde sich sofort Hundegasse 76.

F. selbstst. kl. Haush. e. ält. Hausmädchen gl. ges. Pfaffeng. 6, pt.

Suche Stütze

die perfekt kocht und in besserem Hause gewesen ist, für Langfuhr bei hohem Gehalt. — Tüchtige Köchinnen, Haus- und bediente Stubenmädchen können sich noch zahlreich für gute Stellen meld. **Frau Marie Hoenke**, Heilige Geistgasse 36.

Junges Mädchen

zum Aufwarten für 2—3 Stund. Vormittags gesucht. Meldungen Breitgasse 89, 2 Tr., bei Herrn **Meyer**, nur Mittwoch und Donnerstag v. 7 Uhr Abends ab.

Ord. Mädch. v. 14-16 J. m. Buch f. d. gz. Tag m. sich Breitg. 113, 1.

Erfahr. zuverl. Mädchen oder einfache Stütze mit guten Zeugn. zum 1. Okt. bei h. Lohn ges. Meld. abends 8-9 Langf., Hauptstr. 40a, 3

Saub. Mädchen für sofort zu Kindern ges. Straußgasse 7c, 2.

Gewandte Stubenmädchen für Stadt u. Güter, Nähter. f. Gut, Landwirthinnen, Wirthin für Hotel nach ausw., Köchinnen u. Hausmädch. f. hier u. auswärts erh. gute Stell. d. **Dann Nachf.**, Stellen-Verm., Jopengasse 58, 1.

Junge Damen,

welche die feine Damenschneid. gründlich u. leichtfaßl. in einem Jahr unentgeltlich erlernen wollen, k. sich melden in **Olga Jantzen**, Modistin, Hundeg. 126.

Ord. **Dienstmädch.** find. b. hoh. L. v. sof. Stell. Dominikswall 7, 2 r.

Ordentl. **Aufwärt.** f. d. Morgenstund. ges. Altst. Graben 67, 2 lks.

Jg. **Hausmädchen**, w. d. Wäsche a. übern., mld. s. Langenmarkt 21, 2.

Die feine Küche

können Damen praktisch erlernen im „**Hotel du Nord.**" Lehrstunden von 9—½2 Uhr. Eintritt kann sofort erfolgen.

Eine tüchtige

Verkäuferin

für die (12426

Wäsche-Abtheilung

gesucht. Gefl. Offerten unter L 723 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche Dienstm. jed. Art v. sofort u. Okt. **Th. Kozlowski**, Breitg. 41.

Suche sof. u. 1. Okt. Mamf., Köch., Stb.-, Haus- u. Kaffeemdch., Mdch. f. Berl., N. Schlesw. u. Kiel (R. fr.) **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

Ein junges, anständiges Mädchen zum Milchaustragen kann sich melden Molkerei **Fiebing**, Holzmarkt 24.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junges, gut situirtes Ehepaar wünscht die Verwaltung eines Hauses zu übernehmen. Kaution kann, wenn erforderlich, in beliebiger Höhe gestellt werden. Off. unt. 12196 E.

Junger, gebildeter Kaufmann, 31 Jahre alt, evangelisch, in Buchführung und sämmtlichen Komtoir-Arbeiten vertraut, kautionsfähig, zur Zeit in ungekündigt. Stellung im Komtoir eines größeren Fabriketablissements, sucht per 1. Oktbr. event. auch später Vertrauensstellung in einem größeren Geschäft. Offerten unter 5703b an die Exped. d. Bl. erbeten. (5703b

Junger Mann, 6 Jahre in einer der größten Dachpappenfabrik u. Baumaterialienhandlg. Danzigs thätig gewesen, sucht zum Okt. anderweitig Stellung als **Komtoirist oder Reisender** in dieser oder anderer Branche. Offerten unt. L 689 an die Exp.

Stellung als Aufseher, Lagerverwalter, Krankenwärter, Pförtner, Wächter u. dergl. ges. Off. u. L 667 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, 26 J. alt, mit Buchführg., Kasse, Korresp., sowie Lohn-, Krankenkassenwes., Kalkulation u. Lagerverw. vertr. sucht p. 1. Oktober event. früher anderw. Engag. Gute Zeugn. und feinste Referenzen zur Stelle. Offerten unt. L 718 an die Exp.

Junger Mann

19 Jahre alt, Manufakturist, m. d. einf., doppelt ital. u. amerik. Buchführung, sowie sämmtlich. Komtoirarbeiten vertraut, sucht per 1. Oktober in der Branche eventl. im Komtoir Stellung. Meldung. postlagernd Elbing unter **K. A. No. 50** erbeten.

Junger Mann, 26 Jahre alt, Soldat gew., m. d. einf., dopp. ital. u. amerik. Buchführung, sowie sämmtl. Komtoirarbeiten vertr., sucht, w. ihm hauptf. an Vervollk. der Praxis geleg. ist, als jüng. Buchhalter od. Komtoirist geg. ein nur bescheid. Salair Stellg. Meld. werden postlag. Elbing unter **F. A. No. 101** erbeten.

Havana-Importen

1902er Ernte.

Empfing weitere grosse Sendung diesjähriger Havana-Cigarren, darunter

Bock & Co., Henry Clay, Don Quijote.

Danzig, Matzkauschegasse. **Carl Peter,** vorm. Robt. Hoepner. (12422

Kräftiger Materialist,

der für jede Arbeit [illegible], bittet um baldige Beschäftigung als **Lagerist, Kassirer, Stadtreisender etc.** Off. unt. L 744 a. d. Exp. d. Bl. erb. (5675b

Materialist,

21 Jahre alt, ev., mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht per 1. Oktober anderes Engagement in best. Geschäft. Off. u. L 652 an d. Exp. d. Bl. (5663b

Weiblich.

Ein ehrlich. junges Mädchen, Waise, bittet um eine Stelle im Bäckerladen, gleich zur Hilfe in der Wirthsch. Off. u. A. S. postl. Stangenwalde Kr. Karth. (5571b

Ordentliche saubere jg. Frau sucht Aufwartung für Vormittags Petersiliengasse 10, 1. **Olschewsky.** (4725

Anst. Frau b. u. e. Aufwartestelle Gr. Bäckerg. 9, Hof, Th. 24. (5866b

Aelteres, gebild. Mädchen sucht Stellung für den Vormittag. Off. unter L 661 an die Exp.

Witwe ohne Anhang sucht noch eine Stelle Holzgasse 6, Hof.

Eigenthümer von auswärts sucht für seine 16jähr. Tochter Stelle bei 1 oder 2 Kindern in einem gut. Hause. Familienanschl. Bedingung. Off. unt. L 682 an die Exp. d. Bl.

Alleinstehende junge Frau sucht Stelle als Wirthschafterin bei einzelnem Herrn od. Dame. Off. unt. L 666 an die Exp. erbet.

[illegible]

Jg. Mädch., w. lang. Zeit im Hotel die Wirthsch. selbst. geführt, sucht 15. Okt. Stellung. Off. unter L 684 an die Exped.

Jg. anst. Frau wünscht Aufwartestelle. Priestergasse 2, Keller.

Aerztliche Assistentin.

Dame, Anf. 20er, in Krankenpflege ausgebildet, sucht Stellung [illegible] Offerten unter L 668 an die Exped. d. Blattes.

Junge Friseuse

sucht [illegible] Offerten unter L 663 an die Exp.

Alleinstehend. solides Fräulein

[illegible]

[illegible]

Zwei junge Mädchen

suchen Stellung als **Verkäuferin** [illegible] Offerten unter **K. K. 666** postlagernd [illegible], Kr. Graudenz, erb.

Königlicher Beamter,

[illegible]

Verkäuferin.

[illegible]

Kindergärtnerin mit guten Zeugn. sucht Stellung in Danzig od. Umgeg. bei 1-2 Kd. Offerten unt. L 700 an die Exp.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen bittet um Stelle [illegible]

Jg. Mädch. [illegible] Off. unt. L 738 a. d. Exp.

[illegible]

Anst. Kinderfrau mit guten Zeugn. bitt. [illegible]

[illegible]

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, evangel., [illegible] Graudenz, Langestr. 17. (12475

Ein anständiges kräftiges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfragen Brabant Nr. 19, parterre.

Dame von gesetzten Alters sucht Stellung bei einem Herrn oder Dame, die Wirthschaft zu führen, [illegible] Off. unter L 760 an die Exped.

Saub. anst. Aufwärter. sucht [illegible]

Capitalien.

Mk. 15000

Baugeld noch in Zoppot zur 1. Stelle [illegible] gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unter 5411b an die Expedition dieses Blattes. (5411b

Gute Geschäftswechsel werden diskontirt, auch Darlehen gegen Bürgschaft gewährt. Off. unt. J 429 an die Exped. d. Bl. (4457

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass**, Mannheim. (19210

10000 Mark

zur Ablösung der 2. sicher. Hypothek auf ein Geschäfts-Grundst. in [illegible] gesucht. Off. unter L 385 an die Exp. (5666b

Ca. 10 000 Mk. [illegible] Offerten unt. L 538 Exp. (5759b

Geld in jeder Höhe [illegible] **Kortenhoff & Kontor, Elberfeld.** (11604

30000 Mark

erststellig per 1. November evt. früher zu vergeben. Off. unter L 617 an die Exped. d. Bl. (12352

30000 Mark

zur 1. Stelle à 4½ Prozent, per 1. Oktober zu vergeben. Offerten unter L 616 an die Exp. (12533

Geldsuchende! wenden sich nur an **H. Bauer & Co., Stettin**, Moltkestr. 68 69. Kein Vermittl. Rückport. (51236

Darlehne

in jeder Höhe auf Wechsel, Hypotheken, [illegible] Reelle, [illegible] **W. 50.** (12381

1700 Mark zur Ablösung [illegible] Off. u. L 671 an die Exp.

8000 Mk. zur 1. Stelle auf ein schön. Grundstück [illegible] gesucht. [illegible] an die Exp.

Theilhaber-Gesuch!

Zur Vergrößerung eines [illegible] Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren-Geschäfts wird ein Theilhaber mit **6-8000 Mk.** Einlage gesucht. Herren, ev., im Alter von 20-30 Jahren, [illegible] verträgl. [illegible] Offerten unter L 678 in der Exped. dieses Blattes niederlegen. Strengste Diskretion zugesichert.

50 Mk. [illegible] Off. u. L 690 an die Exp. d. Bl.

Hypothekenverkauf.

Auf dem Schützenhaus-Grundstück des Schützenvereins Zoppot [illegible] **Stephan Bodmann**, Zoppot, Schützenhaus, [illegible] (5787b

The Muedler Academy

of Languages Kohlenmarkt 17, 2.

Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch. Eintritt täglich. — Nur Nationallehrkräfte.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in **nur 3 Monaten** von Jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Bitte **gratis Institutsnachrichten** zu verlangen. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut

Otto Siede — Elbing. (12040

Staatlich concessionirte

Berliner Naturheilanstalt

(gegründet von Hermann Kanitz)

Berlin S., Sebastianstr. 27-28, am Luisenpark. (8073

Kranken-Pensionat und Kurbad.

Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage u. Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. Anerkannt gute Küche. Prospekte frei. — Sprechstunden d. Aerzte 9½-11 u. 4-5 Uhr. Dirigirender Arzt **Dr. Hergens.**

Vorzügliche Heilerfolge.

Suche 12—15000 Mk.

vom Selbstdarleiher zur Ablösung von Baugeld (nur sichere Hypothek) auf meine massiven Hausgrundstücke in Oliva von gleich oder 1. Oktober. Offerten unt. 12476 an die Exped. (12476

100 Mk., Vergütung 20 Mk., sofort ges. Offert. unt. L 706 an die Exp.

20000 Mk. zur Ablösung d. 2. St. h. Bankgeld z. s. sich. Stelle i. Vorort ges. Off. u. L 733 an d. Exp. (5633b

20–25000 Mk.

z. 1. Okt. zur 1. St. zu vergeben. Off. u. L 731 an die Exp. (12482

8000 Mk. auf städtisches Grundstück zur 1. Stelle per 1. Oktober ges. Off. unter L 719 an die Exp.

6000 Mark

werden auf eine 20jährige Dominium-Pacht in der Provinz Brandenburg gesucht. Gefl. Off. unt. S. A. 100 postl. Pillau erbeten.

180000 Mk.

getheilt, erststellig zu vergeben **Krosch**, Ankerschmiedeg. 7 (12492

Wer leiht **400 Mark** auf Schuldschein zu 4½ % zu ein. kleinen soliden Unternehmen. Off. unt. L 698 an d. Exp. d. Bl.

Circa 2000 Mark sucht Besitzer eines größ. städt. Grundstücks, welches unt. d. erst. Hälfte des Werthes belieh. ist, auf ein halbes Jahr geg. hohe Zins. Offert. unter L 742 an die Exped.

Erststellige

Hypotheken-Kapitalien

offerirt zu 4 Prozent

Friedrich Basner,
Hundegasse 63, I.

55000 Mk. zur 1. Stelle städtisch (auch getheilt) zu vergeben. Off. unt. L 729 an d. Exp. d. Bl.

Hypotheken mit Damno

werden zu kaufen gesucht. Off. unt. L 758 an die Exped. (12481

40 000 Mk. z. 1. Stelle auf ein großes Villen-Grundstück bester Lage in Oliva v. Selbstdarleiher per 1. Januar gesucht. Offerten unt. L 753 an die Exp.

Im Auftrage habe sofort zur 1. Stelle **8000 Mk.** zu vergeben. Off. unt. L 670 an die Exp. d. Bl.

Auf mein Grundstück in der Nähe Danzigs suche ich zur 1. Stelle ca. **4-5000 Mk.** Offert. unter L 662 an die Expd. d. Bl.

25-30 000 Mk. zur Uebernahme ein. größ. Geschäftsgrundst. ges. Geldgeb. kann ev. theilhab. an d. Parz. Off. u. A. B. postlag. Zoppot.

Unterricht

Städt. Bauschule Neustadt i. M.
Innungsber. Staatl. Prüf.-Kommissar.
11051

English

leichte Methode, (5800b Fräulein **Wolff,** (9 Jahre Lehrerin in England) **Gr. Scharmachergasse 1, 3.** Konversation, Grammatik, Handelskorrespondenz, Circle und einzeln. Honorar mäßig.

Stud. phil. ertheilt (12480

Nachhilfestunden

Off. u. 12480 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wäsche-Kursus.

Junge Damen können Wäschenähen und Zuschneiden nach akademisch. Schnitt, auch für eigenen Bedarf, erlernen. (5625b

Olga Heberlein, Kohlenmarkt 20.

Nachhilfest. in Französisch werd. ertheilt. Off. u. L 709 a. d. Exp. erb.

Obersekundaner erth. Nachhilfestunden. Off. u. L 705 a. d. Exp. erb.

Verloren und Gefunden

Verloren am 25. August **grüne Smaragdbrosche** (8—12 Steine) in der Mitte große Perle, auf dem Wege Paradiesgasse bis Westerplatte und zurück. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Paradiesgasse Nr. 35, 1 Treppe. (5599b

Brabank 1, 2, schw. Hund eingef.

Gold. Damenuhr

mit k. gold. Kette auf dem Wege Tischlergasse—Gr. Gasse verlor. Gegen angemessene Belohnung abzugeb. Tischlergasse 26, 2 Tr.

Zur Annahme von Klavierschül. ist täglich bereit Frau Anna Jankewitz, Langgarten 28. 2 Tr.

Gold. Damenuhr gef. Abz. Leit.-Aufseh. **Helmdach**, Telegr.-Amt.

Verloren gegangen 2 Pos., 1 Perlkragen g. Belohn. abzugeben Portechaisengasse 6, 3.

Sonntag ist ein gold. Trauring im Apollo auf einem Tisch vergessen worden, gez. R. P. 4. 01. Vor Ankauf desselb. w. gewarnt. Gegen Belohn. abzug. Tischlergasse 44, 2, r., zw. 1—2 Mittags.

Am Strande Brösen-Neufahrw. am Sonnabend, 30. 8., ein Päckch. m. halbfert. Handarb., Scheere u. silb. Fingerh. in schott. Etui verl. G. Bel. abz. Langf. Hauptst. 104, 1.

Gest. Abend auf d. Wege v. der Pass. bis Langgrt. 10 Mk. vrl., g. Bel. abz. Langgrt. 48-50, Th. 2, 1.

Ein Portemonnaie mit Jub.-Zweimarkst. ist gestern Abend i. d. Markth. verl. G. B. abzug. Weißmnch.-Kircheng. 4, p.

Ein Papagei

hat sich eingefunden (12490 **Dominium Müggau** bei Schidlitz.

Goldene Damenuhr mit kurzer goldener Kette verloren. G. B. abzugeben Weidengasse 31, p., l.

In der Nacht vom 29. zum 30. v. Mts. ein schwarzer

Sonnenschirm

auf dem Wege vom Polizeipräsidium nach Kowall verloren worden. Abzugeben Hopfengasse Nr. 30, 1 Treppe.

Gesindeb. **Elisabeth Klommhaus** verl. Abzg. Schidl., Mittelstr. 3, pt.

Eine gold. Uhr gefund. Abzuhol. Altst. Graben 54, H., b. **Kugowski.**

Schw. weiße Terrierhünd. Teddy verl. Geg. Bel. abz. Langf., Hauptstraße 35, 1, r. Zahnarzt **Stürckow**

Vermischte Anzeig[en]

Warne einen Jeden, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **A. Fijal,** Niedere Seigen 12-13, Hof. (5834b

Ich warne hierdurch Jeden, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, da ich für gemachte Schulden nicht aufkomme. 5861b) **A. Bieschke.**

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**

2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (10862

Verlang. Sie grat. u. fr. reich illustr. Prachtkat. Nr. 1 von **Fahnenrichter, Köln Rhein,** (9646m über Fahnen und Flaggen, Vereinsbanner, allen Bedarf für Vereine und Festlichkeiten, Fackelzüge, Illumination, Dekoration, Feuerwerk, Luftballons 2c.

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher,

Firmen-, Thür- und Kastenschilder, in Porzellan und Emaille, mit eingebrannter Schrift, empfiehlt in großer Auswahl billigst (11587 die **Porzellan-Malerei u. Handlung** von

Ernst Schwarzer,

Kürschnergasse 2, nahe am Langenmarkt.



(1683

Malerarbeit wird selbständ. gut und billig ausgeführt. Auch auswärtige Arbeit erwünscht. Offert. unter L 675 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (5771b

Heirath sucht jg. Dame häuslich erzogen, mit größerem Vermög. Offert. v. ehrenhaft. Herren, w. auch ohne Verm. erb. „**Reform**" **Berlin 14.** (4413b

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Elegante Fracks

und (5829b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Schneiderin,

gut arbeitend, empfiehlt sich Langgasse 49, 4 Tr.

Tücht. Uhrmacher,

verh., sucht Stubenarbeit. Offert. unt. L 677 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Klagen,

Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Ein Kind (Mädch.) v. 4-8 J. w. bei anst. kdrl. Leut. in Pflege od. g. e. kl. Abfinds. f. Eig. angen. Off. L 726.

Damenkleider w. gutsitz. billig in u. außer dem Hause angefertigt Töpfergasse 28, pt., **J. Jantzen.**

Alte, v. Dach abger. Theerpappe, gut zum Verbrennen, kann unentgeltlich abgeholt werden An der neuen Mottlau Nr. 3, 4.

Die Beleidigung,

die ich Fräulein **Margarethe Gruhn** zugefügt habe, nehme ich als ungerechtfertigt zurück. **Paula Gruhn.**

Die Beleidigung,

die ich der Frau Burkowitz zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **Fr. Schilling.**

Junger Fabrikant,

28 Jahre, evangelisch, stattliche Figur, wünscht Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen. Derselbe hat ein Vermögen von 10 000 Mk. Offert. unt. Beifügung d. Photographie beliebe man unter 5583b an die Exped. dies. Blatt. abzugeb.

Die Beleid. die ich der verehel. **Wilhelmine Wulf**, Ohra, Südl. Hauptstr. 6, am 17. v. Mts. zugef. h., n. ich h. abbitt. z. **Emilie Schwan.** (5607b

Hundegasse 85 ist sauberer bürgerlicher Mittagstisch zu hab. **Lemberg**, früher Häkerthor.

Eine Schneiderin die elegant u. gutsitz. arb. empf. sich in und auß. dem Hause. Off. u. L 703 a. d. E.

Ich warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich f. keine Schuld. aufkomme. Frau **Wilh. Hechler,** Sandweg 41. (5624b

Berliner Schneiderin arbeitet Kostüme v. 8 M. aufwärts, mod. u. schnell Brodbänkengasse 24, 3.

Sb. Waschfrau b. um Stück- und Monatsw., selb. bleicht u. trock. im Fr. Langfh., Petschowstr. 17.

Hautjucken

sowie

Gesichtsröthe und Flechten

wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Schriftliche Arbeiten u. Beaufsichtigung bei Schularbeiten wünscht jg. Dame zu übernehm. Offerten u. L 701 an die Exped.

Ich warne hiermit Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen da ich für keine Schulden aufkomme. (5602b **Ferdinand Brandt.**

Feinstes Deutsches Cornedbeef
im Aufschnitt Pfd. 95 ₰.,
a Dose netto 6 Pfd. 5,25 M,
" " 10 " 8,25 "
Ia. Ia. neue Pommersche Gänsebrüste
Pfd. 1,90 Mk., ¼ Pfd. 50 Pf.

Wurst:

Feinste Dauerwurst, Ia. Ia. Landwurst Pfd. 75 Pfg.,
Mettwurst, Landwurst ohne Knoblauch Pfund 80 Pfg.
Ia. Ia. Cervelat Pfd. 90 Pfg.
Feinste Land-Plockwurst, ohne Knoblauch, Pfund 1 Mk.,
Echte Braunschweiger Salami ohne Knoblauch Pfd. 1,30 Mk., das beste was hierin existirt,
Ganz harte grobe Bauern-Cervelat Pfd. 1,20 Mk.,
Feinste ganz harte Cervelat Pfd. 1,30 Mk.,
Allerfeinste Pommersche Cervelat und Salami Pfd. 1,25 Mk.,
Feinste Pommersche Cervelat Pfund 1,80 Mk.,
Feinste Rügenwalder Cervelat und Salami Pfd. 1,30 Mk., Marke „Delphin", do. do. hart, Pfd. 1,40 Mk.,
Feinste Braunschweiger kleine ca. ¼ Pfd. runde Würste Pfund 95 Pfg.,
Feinste Cervelat Pfd. 1,75 Mk.
Feinste Salami Pfd. 90 Pfg., do. fest Pfd. 1 Mk.,
Allerfeinste ganz harte Salami Pfund 1,20 Mk.,
Feinste halbfeine Salami Pfund 1,15 Mk.,
Feinste halbfeine Salami, ohne Knoblauch, Pfd. 1,10 Mk.,
Ia. Ia. Schinkenwurst bei ganzer Wurst, Pfd. 1 Mk.,
Ia. Ia. Winterschinken Pfund 1 Mk.,
do. do. **Kugelschinken,** ohne Bein und ohne Schloßknochen, Pfund 1,05 Mk.,
ferner alle Sorten feinster **Leberwürste etc. etc.** sowie ff. Aufschnitt von nur feinsten Qualitäten

zu billigsten Preisen.

Wiederverkäufern Vorzugspreise. (12486

Blumenthal & Co.,

Größtes Wurstwaaren-Versandhaus Pommerns.
Danzig, Breitgasse 117.
Telephon 1299.
Hauptgeschäft: **Stettin.**




Ueber Nacht blendend weiße zarte Haut, keine Sommersprossen keine Mitesser, bei stet. Gebrauch von Kuhn's Bional-Crême Mk. 1,30, u. Bional-Seife 50 u. 60 Pfg. Echt nur v. Frz. Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4363

Briefkasten der Redaktion.

W. S. g. n. Weshalb anonym? Wir können uns, wie schon hundert Mal gesagt, auf anonyme Zusendungen unter allen Umständen nicht einlassen!

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirthschafts-Kammern.

1. September 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	150—156	136—140	—	138—140
Stettin (Platz)	156	140	—	140
Stolp	180	136	145	160
Danzig	156—158	130—137	114—124	132—152
Thorn	152—156	126—132	120—126	158—160
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	156—167	127—143	124—142	123—130
Posen	155—165	124—140	125—135	135—145
Bromberg	152—156	126—134	130	125—132
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	161	143	—	175
Königsberg i. P.	—	134¾	—	—
Breslau	168	143	142	130
Posen	165	134	135	145
Raps: Breslau				

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				1./9.	28./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—.—	158.50
Chicago	Berlin	Weizen	September	70¾ Cts.	161.50	161.—
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh 10¾ d.	173.—	173.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop	159.50	159.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170.50	170.50
Paris		Weizen	September	20.10 Fr.	163.50	168.25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—.—	141.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	68 Kop.	140.75	141.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	152.—	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	127 hl. fl.	141.25	141.25
New-York	Berlin	Mais	September	— Cts.	—.—	129.50

Königsberg i. Pr., 30. August. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Es hat seit vorigem Sonnabend nur unwesentlich geregnet, was die Hoffnungen neu belebt. In Zwischensaaten ist andauernd Bedarf. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—60, russisch und polnisch 43—58, Gelbklee 25—30, Weißklee 65—85, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Zuckerhirse 16, Oelrettig —, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Riesenspörgel 14—16 (knapp), gewöhnlicher Buchweizen 8—9, Silberbuchweizen 9—10, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Deutsche Stoppelrüben, lange, weiße, grün- oder rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte englische Futter-, Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, grey Stone 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft. Danzig, Neufahrwasser, Stettin und Hamburg. Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.—30. August 1902 nach Großbritannien 117 790, nach Amerika (Canada) 69 748, nach Niederlande 14 000 Ztr. Total 1902/1903: 348 837, 1901/1902: 5322 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 149 044, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 495 881 Ztr., 1900/1901: 5322 Ztr. Total 1900/1901: 31 210 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. August (excl. Raffinerielager) 1902: 353 346 Ztr., 1901: 34 280 Ztr., 1900: 11 116 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritanien 6598, nach Dänemark 100, nach Finland 9944, nach Norwegen 350 Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 4710, nach Dänemark 300, nach Finland 7850 Ztr. Summa 1902/1903: 16 992 Ztr., 1901/1902: 12 860 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 94 288 Ztr., gegen das Vorjahr 47 630 Ztr.

Der über Neufahrwasser in der Zeit vom 1. August 1901 bis zum 31. Juli 1901 exportirte Zucker ging nach folgenden Häfen: I. Inländischer Rohzucker London 387 238, Greenock 462 537, Liverpool 367 240, Amsterdam 238 778, Bergen 760, Halifax 202 122, Philadelphia 168 000, Montreal 497 172, New-York 139 746, New-Orleans 79 900, Summa 2 543 493 Ztr. II. Russischer Roh- und Krystallzucker. London 198 235, Hull 5550, Leith 28 365, Glasgow 21 708, Greenock 56 958, Carlisle 10 150, Coatbridge 400, Perth 1000, Dundee 9450, Port Dundas 200, Ipswick 7890, Liverpool 6 600, Belfast 13 125, Amsterdam 3596, Oporto 1850, Aarhus 600, Kopenhagen 1645, Christiania 100, Montreal 2800, Boston 1460, Wasa 109 100, Raumo 1850, Abo 74 870, Jacobsstad 15 950, Uleaborg 360, Helsingfors 81 175, Wiborg 26 200, Livorno 2196, Hamburg 16 904; Summa 700 288 Ztr.

Berlin, 30. Aug. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Lage des Marktes ist unverändert fest und konnten feinste Marken wieder etwas höhere Preise erzielen, abweichende Qualitäten räumen sich dagegen schwerer, trotzdem dieselben sehr billig angeboten werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 104—108 Mk., do. IIa. Qualität 92—104 Mk. — **Schmalz.** Durch die diesmonatlichen Ultimo-Regulirungen waren die amerikanischen Börsen stark schwankend und gingen die Preise zurück. Der Absatz ist hier gut und bleibt Lokowaare gesucht. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 59,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 60,00 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 60,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 63—65 Mk. — **Speck:** Die lebhafte Nachfrage hält an.

Bremen, 1. Sept. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 46¾ Pfg.

Hamburg, 1. Sept. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,60.

Hamburg, 1. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 31¼, per December 31¾, per März 32½, per Mai 33. Ruhig.

Hamburg, 1. Sept. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per September 6,00, per Oktober 6,35, per December 6,45, per Januar 6,52½, per März 6,67½, per Mai 6,82½. Ruhig.

Paris, 1. Sept. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** schwach, per September 19,85, per Oktober 19,85, per November-Februar 20,00, Januar-April 20,40. **Roggen** ruhig, per September 15,15, per Januar-April 15,00. **Mehl** schwach, per September 27,35, per Oktober 26,75, per November-Februar 26,25, per Januar-April 26,40. **Rüböl** ruhig, per September 56¾, per Oktober 57, per November-December 57, per Januar-April 58¼. **Spiritus** behauptet, per September 32¼, per Oktober 32½, November-December 33, per Januar-April 34. Wetter: Regen.

Paris, 1. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondition 16¼—16½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 20⅝, per Oktober 21⅝, per Januar-April 22⅝, per März-Juni 23.

Antwerpen, 1. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per September 128,50.

Wien, 1. Sept. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Herbst 6,91 Gd., 6,92 Br., per Frühjahr 7,22 Gd., 7,25 Br. **Roggen** per Herbst 6,26 Gd., 6,27 Br., per Frühjahr 6,49 Gd., 6,51 Br. **Mais** per September-Oktober 5,75 Gd., 5,76 Br. **Hafer** per Herbst 5,78 Gd., 5,79 Br., per Frühjahr 6,03 Gd., 6,05 Br.

Pest, 1. Septbr. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko still, do. per Oktober 6,64 Gd., 6,65 Br., pr. April 6,96 Gd., 6,97 Br. **Roggen** per Oktober 5,93 Gd., 5,94 Br., per April 6,15 Gd., 6,16 Br. **Hafer** per Oktober 5,45 Gd., 5,46 Br., per April 5,76 Gd., 5,77 Br. **Mais** per Septbr. 5,43 Gd., 5,44 Br., per Mai 5,39 Gd., 5,40 Br. **Kohlraps** per August — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

Havre, 1. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 37¾, per December 38¼, per März 39, per Mai 39½, per Juli 40. Behauptet.

Liverpool, 1. Sept. Baumwolle. Umsatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. September $4^{51}/_{64}$ Werth, September-Oktober $4^{40}/_{64}$—$4^{41}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $4^{34}/_{64}$ Käuferpreis, November-December $4^{31}/_{64}$ do., December-Januar $4^{29}/_{64}$—$4^{30}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{28}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{27}/_{64}$—$4^{28}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{27}/_{64}$ d. do.

Berliner Börse vom 1. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.75
do.	3½	102.60
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	102.40
do.	3½	102.50
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do. do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	98.70
Landschaftl.-Central-	4	102.90
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.25
do.	3	89.50
Pommersche	3½	99.50
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.50
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	—
do. Ser. C.	3½	99.40
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.10
" neuländ. 2.	3½	99.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.50
" kleine	5	87.50
" abgest.	5	86.90
" " kleine	5	87.70
" innere	4½	77.00
" kleine	4½	77.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.30
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	77.00
" 1897	4	70.25
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.60
" " 1896	5	101.20
" " 1898	4½	92.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.50
" Goldrente L. 500	1.80	41.70
" " L. 100	1.80	32.30
" " L. 20	1.80	32.30
Griech. Monop.	1¾	44.00
" " 500 Frcs.	1¾	44.70
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.20
Ital. Rente	4	103.60
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	79.00
Mexikaner 1899	5	101.20
" 200, 100 L.	5	101.75
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	102.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.70
" " 2—8	4	102.70
Portugiesen 4½%	fr.	51.40
Rum. amort. Rente	5	98.70
" " 400 Mk.	5	98.70
" " 1892/93	5	98.70
" " 400 Mk.	5	98.70
" " de 1889	4	86.25
" " de 1890	4	86.50
" " de 1891	4	85.60
" " de 1894	4	85.60
" " 1000 Frcs.	4	87.25
" " 500 Frcs.	4	87.25
" " de 1896	4	85.60
" " 1000 Frcs.	4	85.60
" " 500 Frcs.	4	85.60
" " de 1898	4	85.60
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 Mk.	5	99.80
" 405 Mk.	5	99.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.30
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.50
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3⅗	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	100.10
" " 1890	3½	100.00
Serb. Goldpfandbr.	5	99.70
Serb. Staatsr. 95	4	72.30
Spanische Schuld	4	84.20
Türkische Anleihe C.	1	31.60
" " D.	1	29.75
" Adm. 1888	5	101.00
" " kleine	5	102.00
Ungar. Gold-Rente	4	102.00
" " 500 fl.	4	102.10
" " 100 fl.	4	102.25
" Kronen-Rente	4	98.60
" 1000—100	4	98.60
" Staats-Rente	3½	91.40
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3⅓	96.00
" " 9. unk. 1905	3½	96.00
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg.Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.50
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.30
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.30
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.00
" 9. 10. . unk. 1906	3½	80.00
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr.Bodencred.13.unk.1900	4	100.80
" " 14.unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.30
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl.1887/91	3½	99.50
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
"	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk.1909	4	101.40
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.25
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.60
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.50
Große Berliner Straßenb.	7½	211.25
Königsberger Pferdebahn	0	16.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	76.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	154.25
Gotthardbahn	6⅘	174.75
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	89.20
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	91.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	109.75
Nordd. Lloyd	6	109.25
Hansa-Dampfsch.	8	120.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	103.30
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	175.50
Bendix Holzbearb.	0	78.25
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	7	188.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	10.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	80.00
Dynamit-Trust	9	172.00
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkirchner Bergwerke	12	173.75
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.80
Harpener	12	168.00
Hoecherl-Bräu	5	78.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	115.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.00
Königsberger Walzmühle	3	108.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	203.75
Mend. u. Schwerte	4	84.50
Neue Boden-A.	6	150.25
" " -Obl.	4	99.25
" " "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	123.50
Schalker Gruben	32½	334.75
Siemens u. Halske	8	124.25
Stettiner Cham.	18	274.50
Stettiner Vulkan B.	14	208.90
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	125.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.10
" " St. 3.	5	112.80
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	64.40
do. neue	3	64.40
do. Obligationen	5	102.70
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	100.10
Raab Oedenb.	3	77.25
Anatolische Bahnen	5	102.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.50

North. Gen. Lien.	3	75.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.20
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	157.90
" Kassen-Verein	6⅓	134.90
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.60
Deutsche Bank	11	211.00
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	102.00
" Genossenschaftsb.	3	96.40
" Hypothekenbank	6½	119.40
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	139.50
Diskonto-Gesellschaft	8	188.25
Dortmunder Bankverein	6	110.25
Dresdner Bank	4	145.00
Hamburger Hypotheken	8	156.75
Hannoversche Bank	4	118.40
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	113.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.80
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.60
Nordd. Creditanstalt	5	100.00
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	96.25
Preuß. Boden-Credit	7	139.10
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	168.25
" Hypoth.-Akt.-B.	—	101.50
" Leihhaus	6	109.50
" Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6¼	156.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	118.50
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	160.20
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.10
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	352.00
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	122.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	132.30
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
" Fr. 10	16.60
Meininger fl. 7	29.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	383.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.72
Souvereigns	20.435
Napoleons	16.25
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.195
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.30
Italien. "	81.10
Nordische "	112.50
Oesterr. "	85.50
Russische "	217.00
" Zollcoupons	324.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.20
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.80
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.20
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Sich ins Vergangene liebend zu versenken,
> Mit klarem Geist die Gegenwart durchdenken,
> Aufs Nöthigste die Willenskraft beschränken,
> Die Zukunft sorgenlos Gott anvertraun,
> Heisst heiterschön die Zukunft auferbaun.
>
> **Sturm.**

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit der Entfernung des schmucken Forstassessors schien bei den jungen Damen das Interesse an dem romantischen Forsthause Todtenmoor erloschen zu sein. Man alberte noch eine Zeit lang umher, aber war sehr zufrieden, als die Schlitten wieder vorfuhren. Was sollte man auch noch hier in dem einsamen Forsthause beginnen? Ja, wenn noch ein Klavier vorhanden gewesen wäre, nach dessen Klängen man hätte tanzen können! Aber der biedere Förster Rischbieter schien kein Freund von Musik zu sein; auf die Frage nach einem Klavier erwiderte er lachend, daß er seine alte „Drahtkommode" seiner Tochter zur Aussteuer mitgegeben habe, die in Halberstadt an einen Schulmeister verheirathet sei.

„Ich war froh, wie ich das Ding aus dem Hause los war," setzte er hinzu. „Die Hunde konnten das Geklimper nicht ertragen und erhoben stets ein Mordsgeheul, wenn meine Tochter spielte."

Die jungen Damen fanden es unbegreiflich, wie man ohne „Drahtkommode" — diesen Ausdruck wollten sie sich übrigens merken — leben konnte, mußten sich aber in das Unvermeidliche fügen. Man packte sich auf's Neue in die Schlitten ein und fort ging es wieder durch den dämmerigen Wald der geliebten Pension Villa „Waldblick" entgegen.

8. Kapitel.

Ja, Marga, mein liebes Mädchen, das seltsamste, komplizirteste, eigenwilligste Wesen in dieser Welt der Unvollkommenheiten ist das menschliche Herz, dieser kleine Muskel, der da in unserer Brust klopft und hämmert und dessen Pulsschlag dennoch das Weltall in Bewegung setzt und das Wesen, das Blühen oder Welken der kommenden Generationen bestimmt. Dieses kleine, kuriose Ding scheint in unserer Brust ein Leben für sich zu leben. Wir möchten ihm gar zu gern kommandiren, es jetzt zu schnellerem Pulsschlag antreiben, es dann wieder zur Ruhe sprechen, aber es hört nicht auf unseren Befehl, es hämmert und geht unbeeinflußt von unserem Willen und Befehl weiter und baut sich seine eigene Welt.

Dieses seltsame, kleine Ding macht den Künstler und den Helden, es läßt uns diesen Menschen hassen, jenen Menschen lieben, es führt uns auf die himmlischen Höhen der Phantasie und in die tiefsten Schachten der Wissenschaft, es versetzt uns in den siebenten Himmel und stürzt uns in die finsterste Hölle — das Herz ist unser Schicksal, unser Gott, unser Teufel. — —

Lache mich nur tüchtig aus, mein Mädchen, wenn ich alter Narr Dir von dem Herzen vorschwärme, aber glaube mir, daß das Herz auch in der alternden Behausung jung zu bleiben vermag, wenn — — doch das gehört ganz und garnicht zu derjenigen Angelegenheit, über welche Du mir geschrieben und über welche ich Dir jetzt schreiben soll.

Nein, meine liebe Marga, Du brauchst Dir keine Vorwürfe zu machen, wenn das Bild Deiner ersten Mädchenliebe und Schwärmerei, das Bild unseres vortrefflichen Heldenspielers und Bonvivants, mehr und mehr Deiner Erinnerung entschwindet und Dein Herz in banger Ahnung einer wahren und tiefen Liebe erzittert. Du brauchst Dir keine Vorwürfe zu machen, wenn jetzt in den herrlichen Tagen des ersten Frühlings auch Dein Herz neue Blüthen und Knospen treibt und dem jungen Jägersmann entgegengrünt, den Du im Forsthaus Todtenmoor zum ersten Male gesehen und der Dir dann auf Deinen Spaziergängen und bei Deinen Malstudien im Walde öfter begegnet ist. Das Herz läßt sich glücklicherweise — oder soll ich sagen leider! — nicht durch Verstand und Willen lenken, es stünde sonst wahrhaftig übel um die Menschheit und sie wäre wohl schon dem Aussterben nahe. Es ist auch wahrlich keine Unehre für ein junges Mädchen. die ehrlichen Liebesbetheuerungen eines Ehrenmannes anzuhören und auf das eigene Herz wirken zu lassen. Jugend und Liebe gehören nun einmal zusammen wie Frühling, Knospen und Blumen, beide sollen ja die Früchte des Sommers und des Herbstes in der Natur und im Menschenleben tragen.

Soweit, mein liebes Kind, wären wir uns ja wohl klar. Nur eines beunruhigt mich, daß dieser grüne Jägersmann sich in ein Inkognito zu hüllen scheint, das für seine redlichen Absichten nicht gerade ein glänzendes Zeugniß ausstellt. Ich brauche Dich nicht zu ermahnen, mein Kind, der Ehre Deines Namens und noch mehr Deines Mädchenherzens eingedenk zu sein, ich würde mir als ein Verbrecher erscheinen, wollte ich in dieser Beziehung auch nur den leisesten Zweifel hegen, dennoch rufe ich Dir zu: Sei vorsichtig und laß Dich nicht durch dieses kleine, unruhige Pochwerk in Deiner Brust zu einem dummen Streich verleiten.

Ich wünsche Dir alles Glück, was die Welt, was Leben und Liebe zu geben vermögen. Ich weiß, Dein goldenes Herz, Deinen freien Geist, Deine kindliche Künstlerseele zu schätzen, ich wünschte, Dich so glücklich zu sehen, wie ein Weib nur an der Seite eines geliebten Mannes werden kann.

Ach! ich bin ja nur ein alter Narr und Hagestolz! Ich habe in meinem Leben manchen Glückstraum geträumt und ich glaube, weil ich eine viel zu hohe Meinung von dem Glück und der Liebe besaß, deshalb bin ich einsam geblieben und habe den Augenblick des Glückes verpaßt. Ich konnte den Gedanken des Glückes, der Liebe nicht mit den Gedanken an die Alltäglichkeiten, an all die Mühe und die Noth dieses Lebens vereinigen. Ich sah in meinem Leben zu viel Glück und Liebe in der Wüste der Noth dahinwelken, durch das Dickicht der Mühseligkeiten des Lebens erstickt werden — ich fand nicht den Muth, glücklich zu sein.

Das sind melancholische und sentimentale Gedanken für einen alten Narren, wie ich einer bin, und meine Affen scheinen mich auch gründlich auszulachen. Für Dich, mein liebes Kind, sollen sie jedoch eine Warnung sein, den Augenblick des Glückes nicht zu verpassen. Prüfe Dich recht und prüfe den Mann, der sich Dir in ehrlicher Liebe naht, und dann wage es muthig, das geheimnißvolle Bild zu entschleiern, und sei stark und muthig, wenn Dir das Bild des Glückes nicht immer ein lächelndes Antlitz zeigt, sondern Dich auch oft mit sehr, sehr ernsten Augen anblickt.

Des Lebens Müh und Noth — ja, sie haben schon manches Glück zerstört und manche Liebe welken lassen, so daß die, welche sich einst zu lieben glaubten, sich bitter haßten. Und wenn ich auch nicht glauben mag, daß Deine Liebe durch des Lebens Müh und Noth in Bitterkeit und Haß verwandelt werden könnte, so möchte ich doch Müh und Noth, die finsteren Dämonen des Lebens, von Dir fern halten. Du bist eine freie Künstlerseele, Du bist nicht geschaffen für des Lebens Nothdurft zu arbeiten, zu sorgen, Du bist wie ein Poet, das liebste Kind des allwaltenden Zeus, der dennoch mit leeren Händen bei der Vertheilung der irdischen Güter ausgeht — in Deiner Seele lebt und webt ein anderes Streben wie in der Seele der Alltagsmenschen, Deiner Seele werden immer mehr die Schwingen wachsen, auf denen Du zur Sonne emporwachsen möchtest . . . und wenn nun diese Schwingen zu sehr mit Erdenstaub belastet, wenn diese Schwingen nur künstliche Machwerke sind, deren Wachs unter den Gluthen der Sonne schmilzt, dann sinkst Du zurück auf die Erde mit zerbrochenen Schwingen, mit zerbrochenem Herzen, mit ermatteter Seele, und Dein ikarischer Flug wird enden, wie der Flug des schmackhaften Vogels, den wir am Martinstage zu verspeisen pflegen, in dem dumpfigen

Pfuhle der Allgemeinheit, der Gewöhnlichkeit, der Alltäglichkeit.

Und dahinein gehört nicht der Schwan, wie der Adler nicht in den übelriechenden, schmutzigen Käfig des zoologischen Gartens gehört.

Deshalb wünsche ich meinem Schwan die freie Bahn des unbegrenzten Meeres und meinem Adler die freie Sonnenbahn des Himmels!

Deshalb wünsche ich Dir einen Gatten, welcher im Stande ist, Dein Leben vor all den alltäglichen Mühen und Sorgen zu schützen, der Deine Künstlerseele versteht, der mit Dir zusammen den ikarischen Flug zur Sonne wagt, der den Adler nicht einsperrt in den dumpfen Käfig der Alltäglichkeit und den Schwan nicht zwingt, sein Leben zu vertrauern auf dem Pfuhl, in dessen schlammigem Wasser der brave Martinsvogel sich wohl fühlt.

Ich glaube, wir verstehen uns, mein Mädchen. Ich glaube, daß Du mir vertraust, nur Dein Bestes zu wollen, nicht in dem Sinne, wie es die Alltäglichkeit versteht, sondern in dem Sinne Deines eigenen Wesens, Deines eigenen Denkens und Empfindens.

Dein Herz wird Dir den rechten Weg schon zeigen — darüber bin ich unbesorgt. Deshalb gehe nur diesen Weg und sei jung und fröhlich und glücklich.

Ich komme in einigen Wochen und dann will ich mir mal den grünen Jägersmann genauer ansehen.

Mit herzlichem Gruß Dein treuer

Onkel Justus."

Marga ließ den Brief auf den Schooß sinken und blickte traumverloren in den frühlingsfrischen, von Sonnengluth durchflutheten Wald hinein. Sie verstand den guten Onkel Justus sehr wohl und sie erstaunte stets auf Neue, wenn sie bemerken mußte, wie er in ihrer Seele zu lesen verstand. Das war mehr als Freundschaft, als verwandtschaftliche Liebe und Sorge; ein geheimnißvolles Band schien ihre Seelen zu verknüpfen, daß sie einen Gedanken dachten, ein Gefühl fühlten. Sie empfand es in dieser einsamen Stunde des Nachdenkens, des In-sich-versenkens mit voller Gewißheit, daß sie in eines solchen Mannes Hand, wenn er sich ihr in Liebe genaht hätte, mit Vertrauen die Schicksale ihres Lebens gelegt haben würde. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der religiöse Wahnsinn der Duchoborzen. Der Ausbruch des religiösen Wahnsinns unter den Duchoborzen im Swan River Valley, Manitoba, ist, wie die letzten Nachrichten zeigen, bis jetzt auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet beschränkt; aber man fürchtet, daß die ganze Kolonie davon ergriffen werden wird. Die russischen Kolonisten sind so durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es eine Sünde ist, thierische Produkte zu gebrauchen oder zu essen, daß sie ihre Lederschuhe und Geschirre fortgeworfen haben und sich weigern, Fleisch, Butter und Eier zu essen. Von den Hausthieren, die die Fanatiker fortgetrieben haben, weil die Thiere ihrer Meinung nach vom göttlichen Geist besessen sind und es eine Sünde ist, sie in der Gefangenschaft zu halten, ziehen nur noch wenige umher; denn andere Kolonisten, die sich nicht solche religiösen Skrupel wie die Duchoborzen machen, haben sie eingefangen. Der Boden wird nun von Männern und Frauen bearbeitet, die die gewöhnlichen Ackergeräthe ziehen. Die ländlichen Erzeugnisse werden von den Männern zum Markte gezogen, und es ist nichts Ungewöhnliches, daß zwei Dutzend Männer einen schwer beladenen Wagen 25 englische Meilen weit ziehen. Die Regierung kann nicht viel thun, falls die Unruhen einen ernsthaften Charakter annehmen. Sollte der Wahnsinn sich verbreiten, so ist es mit der Nützlichkeit der Duchoborzen für die Provinz vorbei. Man fürchtet überdies, daß die armen Leute infolge ihres Wahnsinns während des kommenden Winters verhungern könnten. Sobald die Regierung offiziell erfuhr, daß die Duchoborzen ihre Rinder und Pferde wild auf der Prärie herumlaufen ließen, gab sie Befehl, alle lebenden Thiere in Hürden zu bringen. Man fragte zuerst bei den Duchoborzen an, ob sie etwas dagegen hätten, aber sie verneinten es. Man beabsichtigt nun, diese Viehbestände zu verkaufen und die Erträge daraus zur Unterhaltung der Kolonisten im Winter zu verwenden, da viele Hilfe gebrauchen werden. Die Duchoborzen, die ihre Thiere haben laufen lassen, behaupten, Gott habe nie gewollt, daß Pferde arbeiten, und sie wollen diese deutliche Absicht des Allmächtigen nicht durchkreuzen. Die Duchoborzen waren dabei bisher, wie ein hoher kanadischer Beamter versicherte, die besten Kolonisten im ganzen nordwestlichen Territorium. Ihr Hauptquartier Yorkton liegt etwa 250 Meilen westlich von Winnipeg; es ist bemerkenswerth wegen des Fleißes, der Nüchternheit und der Wirthschaftlichkeit seiner Bewohner. Als sie vor 2 Jahren von Rußland kamen, bewilligte die Regierung jeder Familie 160 Acres Land, aber infolge ihrer gewissenhaften Einwendungen in Bezug auf die Anerkennung der Herrschaft des Menschen wurden die Urkunden der Landübertragung von den Duchoborzen abgelehnt. Sie durften jedoch ihre Kolonie gründen. Diese einfachen Leute besaßen wie die ersten Christen alles gemeinsam. Für eine so junge Kolonie war selbst in Kanada, dem Lande des Ueberflusses, das zufriedene und freudige Aussehen der Leute auffallend, was der Energie und Ausdauer der Männer und den ausgezeichneten hauswirthschaftlichen Eigenschaften der Frauen zuzuschreiben ist.

Vom militärischen Jargon giebt der „Rhein. Kour." folgende humoristische Proben: Wer niemals selbst beim Militär gedient hat, macht zunächst die Entdeckung, daß der Soldat keine Ohren, sondern Horchlappen oder Hörlöffel, keinen Mund, sondern eine Brotlade oder eine Futterluke, keine Arme, sondern Flossen, keine Hände, sondern Greifer, statt der Beine Stelzen oder höchstens Hammelbeene besitzt, die der Unteroffizier, wie er freundlich versichert, schon gerade biegen wird. Daß die Nase Zinken genannt wird, ist ziemlich bekannt. Auch daß der Leib die Bezeichnung Kommißbrotdepot führt, trifft in den meisten Fällen zu, und es ist nur ein geringer Trost, daß der den Magen enthaltende Körpertheil in Oesterreich bei denjenigen, die sich Sonntags einmal etwas Besonderes anthun können, als Backhendlfriedhof titulirt wird. Selbstverständlich hat auch jeder Ausrüstungsgegenstand außer der offiziellen Bezeichnung noch einen besonderen Spitznamen. Das Gewehr, mit dem der Soldat an so vielen Hunderten von Tagen „Griffe kloppen" muß, heißt Knarre, Kuhfuß oder Schießprügel; der Helm ist eine Dunstkiepe, der Tornister der Dachs oder Affe, die Stiefeln sind Pontons, Oderkähne und, wenn sie vorn vorschriftswidrig spitz sind, wohl auch Gondeln und Fregatten; die fingerlosen, nur dem Daumen ein besonderes Futteral bietenden ungeschlachten Wachehandschuhe sind die Bärentatzen. Zahllose Ausdrücke sind für die Seitengewehre und Säbel im Schwange. Die schmalen Seitengewehre der Infanterie heißen Käse- oder Brotmesser, während die breiteren Seitengewehre, wie sie bei manchen Spezialtruppen getragen werden, als Plempe, Faschinenmesser, nicht wegen der Faschinen, sondern weil es zu „Varschiedenem" dient, ferner als Jungfer, Kommißeisen oder Latte bezeichnet werden. Der frühere übliche gerade Degen der Offiziere und Feldwebel hieß der Krötenstecher oder Spieß, weshalb auch der zum Vizefeldwebel beförderte Offizieraspirant Vizespieß genannt wird. Die Lanzen der Kavallerie heißen bezeichnender Weise Zahnstocher, Hopfenstangen oder Kitzelstöcke. In den auf den Aussterbeetat gesetzten Epauletten sieht der Soldat Suppenschüsseln oder Aschenbecher, und die Achselstücke der Unterleutnants gelten ihm als Sternwarten, weil deren Träger sehnsüchtig auf den Stern des Oberleutnants und die zwei Sterne des Hauptmanns wartet. Der Gefreitenknopf, der das äußere Abzeichen der ersten Staffel auf der Stufenleiter der militärischen Hierarchie ist, aber seinen Träger noch nicht aus den Gemeinen in das Unteroffizierkorps versetzt, wird sehr logisch als der höhere Grad der Gemeinheit bezeichnet, während die größeren Adlerknöpfe der Sergeanten und Feldwebel als große Vögel angesprochen werden. Die schwarz-weißen, weiß-grünen, schwarz-rothen u. s. w. Schnüre der Freiwilligen und die schwarz-gelben Streifen der österreichischen Einjährigen werden als Intelligenzstrippen bezeichnet.

Ueber die Ersteigung des 4275 Meter hohen Finsteraarhorns durch Miß Bell mit zwei Führern auf dem bis jetzt als unüberwindlich geltenden Wege des Finsteraarhorns-Hugisattel enthält der „Bund" eine eingehende Schilderung, der wir folgende interessante Momente über die Bezwingung der Spitze entnehmen: Um den Gipfel des Finsteraarhorns sammelten sich dräuende Wolkengebilde und gleichzeitig begann ein furchtbar schönes Spiel elektrischer Entladungen. Manchmal standen die drei unerschrockenen Steiger mitten in dem strahlenden Fluidum, dessen Entladungen ihre Augen blendeten. Bald schlugen die Blitze links und rechts neben ihnen in die Felszacken, die unter entsetzlichem Krachen zersplitterten. Mächtige Blöcke wurden losgesprengt und fuhren donnernd in die Tiefe. Die Zinken ringsum gaben während dieses Aufruhrs einen eigenthümlich zischenden Ton von sich, welchen die drei Beobachter, die sich in einer Felsennische vor der Gefahr zusammengekauert hielten, dem heftigen Ausströmen der Elektrizität zuschrieben. Einmal schlug der Blitz in Miß Bells Eispickel, ohne jedoch der Trägerin zu schaden. Es war inzwischen bitter kalt geworden. Die erst niedergehenden sintfluthlichen Regenströme verwandelten sich bald in wildes Schneegestöber. An eine Aenderung der Lage war nicht zu denken, und da es inzwischen Nacht geworden war, blieb nichts übrig, als in den Felsen zu biwakiren. Es war eine böse und lange Nacht.

Lustige Ecke.

Spiritistisches. — „Großartig! Gestern war ich in einer spiritistischen Sitzung, das Medium hat meine verstorbene Frau zitirt." — „Ja, der Spiritismus ist nicht ohne!" — „Ich hätte selber nicht geglaubt, daß so etwas möglich ist! Ich — war nämlich gar nie verheirathet!"

Die reiche Partie. Der kleine Max (leise zu dem Verehrer seiner Schwester): „Herr Baron, ich habe Sie gestern photographirt, wie Sie meine Schwester geküßt haben!" Baron: „Zeig mal her, Goldjunge; (für sich) famos; das Bild zeige ich meinem Schneider, da wird er mir gleich wieder drei Monate Kredit geben!" (Meggendorfer Blätter).

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82